Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 11. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 60

Auch ein Todesopfer!

Angeblicher französ. Offizier erschossen, — der Wilderei bezichtigt.

Ernste amtliche Verwarnung.

(Geliefert von der „Associerten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 11. März. Acht angebliche Mitglieder einer französischen Militär-Fliegerkommission, die in einem Auto von Berlin kam, wurden, als sie in Wernitz, bei Potsdam, einfuhren, von der Bevölkerung angegriffen. Diese beschuldigte sie der Wilderei und forderte sie auf, sich zu ergeben.

Vier Mann gehorchten der Aufforderung, die andern aber suchten zu entkommen, — und dabei wurde einer geschossen und so schwer verwundet, daß er schon starb, während man ihn zu einem Arzt zu bringen suchte. Zwei der andern ergaben sich später: der vierte Mann ist aber noch auf freiem Fuße.

Ein Alliiertenoffizier benachrichtigte den französischen Geschäftsträger in Berlin. Man befürchtet ernstliche Verwickelungen.

Berlin, 11. März. In seiner, sehr kurz erwähnten Proklamation sagt der Ministerpräsident Bauer:

„Rowdy-Patriotismus hat nichts mit Vaterlandsliebe zu tun; er demoralisiert das öffentliche Leben und schädigt das Vaterland ernstlich. Wir ermahnen jeden Deutschen, sich gegen auswärtige Kommissionen stets mit Würde und Zurückhaltung zu benehmen und kein schändliches und gefährliches Spiel mit den Interessen der Nation zu treiben und die freundlichen Stimmen, die sich im Auslande für uns zu regen beginnen, nicht wieder zum Verstummen zu bringen.

„Die Regierung wird alle Ausschreitungen von Militärs und von Zivilisten auf das strengste ahnden.“

Warnung an deutsche Regierung!

Paris, 11. März. (Nach Berlin.) Die Botschafterkonferenz beschloß heute, eine in sehr energische Worte gekleidete Note an die deutsche Regierung zu richten, worin sofortige Anwendung der Strafen verlangt wird, die für Gewalttaten zugesagt wurden, welche Mitglieder Alliiertenkommission für die Ostseestaaten während der deutschen Räumung dieser Gegend zu erleiden hatten. Die Erfüllung jener Versprechungen hat sich bis jetzt verzögert.

Die Konferenz sandte auch genaue Weisungen an ihre Kontrollkommission in Deutschland, da die deutsche Regierung das Recht dieser Kommissäre, Festungen zu bejahen, deren Zerstörung nicht angeordnet worden ist, bestritten hatte.

„Um das Volk nicht zu reizen.“

Bremen, Mittwoch, den 10. März. Angesichts der Angriffe auf französische und italienische Offiziere dahier gab der Garnisonskommandant diesen Offizieren den eindringlichen Rat, sich auf der Straße und in den Kafes in ihrer Uniform, und mit ihren Orden, nicht sehen zu lassen, da das die Bevölkerung unnötigerweise aufreize.

Mit Erlaubnis des Kaisers?

Berlin, 11. März. Die „Deutsche Zeitung“ meldet, als die Deutsche Nationalistenpartei dem Feldmarschall v. Hindenburg die Kandidatur für das Präsidentenamt der deutschen Republik antrug, habe dieser sich Zeit erbeten, um sich mit Ex-Kaiser Wilhelm zu beraten, welchem er Treue geschworen hat.

Später nahm bekanntlich Hindenburg die Kandidatur an. Man kann daraus schließen, daß der Ex-Kaiser seine Zustimmung gab, und daß dessen Meinung noch immer in manchen politischen Kreisen Deutschlands Gewicht hat.

(Diese Meldung kam über London; sie wurde vom Berliner Korrespondenten der „Times“ gesandt.)

Riesiger Textilstreik.

Lille, Frankreich, 11. März. Der Streik der Textilarbeiter in Roubaix und Tourcoing ist jetzt ein vollständiger geworden; und man schätzt, daß 650,000 Arbeitsleute müßig sind!

Alle Nationen bis auf eine.

San Salvador, 11. März. Der Kongreß von Salvador hat den Regierungserlaß gutgeheißen, wonach diese Republik ein Mitglied des Völkerbundes wird.

Von den 13 Nationen, welche, ohne den Versailler Vertrag unterzeichnet zu haben, eingeladen wurden, Gründungsmitglieder zu werden, steht jetzt nur noch e i n e aus: nämlich Venezuela.

Amerikanische Bürger

Dienen Villa zur Unterhaltung „auswärtiger Beziehungen“.

Washington, 11. März. Freunde und Verwandte von amerikanischen Bürgern, die von Pancho Villa entführt werden, brauchen sich über das Schicksal ihrer Lieben keine grauen Haare wachsen zu lassen, denn sie werden von dem mexikanischen Rebellenführer nur als „Gäste“ betrachtet und mit aller gebührenden Zuvorkommenheit behandelt; sie dienen ihm nur zur Unterhaltung auswärtiger Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

Das ist in kurzen Worten der Inhalt einer Botschaft, die Villa dem Kriegsdepartement hat zugehen lassen. Da er keine andere Gelegenheit habe, das amerikanische Volk von den Richtlinien seiner Politik in Kenntnis zu setzen, so habe er sich dahin entschieden, sie einzelnen amerikanischen Bürgern mitzuteilen, und müsse sich seine „Gäste“ suchen, wo er sie finden könne. Lösegeld beanspruche er von ihnen nicht.

Die Botschaft gelangte in die Hände von Beamten der Intelligenzabteilung des Kriegsdepartements gleichzeitig mit dem Eintreffen der konsularischen Benachrichtigung, daß der von Villa letzte Woche in die Berge entführte Joseph Williams wieder in Freiheit gesetzt worden ist. Mit diesem sind in den letzten zwei Monaten bereits fünf amerikanische Bürger von Villa entführt und bald danach ohne Bezahlung von Lösegeld wieder freigelassen worden.

Frauen nicht stimmberechtigt.

Springfield, Jll., 11. März. **Generalanwalt** Brundage hat heute entschieden, daß Frauen bei den Primärwahlen für die Präsidentschaft nicht stimmberechtigt sind. Die Entscheidung wurde auf ein Ersuchen von County Clerk Sweitzer abgegeben, der um Information gebeten hatte. (Ueber eine gleiche Entscheidung ist schon früher berichtet worden.)

Bürge eingesteckt.

Guy McDonald von Max Schultz unredlichen Gelderwerbes beschuldigt.

Als heute morgen Guy McDonald, ein gewerbsmäßiger Bürgschaftssteller, in das Detektivbureau kam, um für einen Gefangenen Bürgschaft zu leisten, wurde er selber prompt verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf einen von Max Schultz, Nr. 1847 Huron Straße, erwirkten Haftbefehl hin. Schultz, der den Haftbefehl schon am 1. März erwirkt hatte, beschuldigt McDonald, Gelder unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erlangt zu haben. Er macht geltend, daß er McDonald $40 gegeben habe, um einen Freund von ihm loszueisen; daß McDonald zwar das Geld eingesteckt habe, aber nicht seiner Verpflichtung nachgekommen sei.

Expreßfahrer wankend?

Shepherd erklärt, daß sie vielleicht doch streiken werden.

Daß die Expreßfahrer sich den streikenden Clerks und Verladern bei der American Railway Expreß Co. anschließen, ist noch immer möglich, wie Robert E. Shepherd, der Führer von der Gewertschaft abtrünniger Streiter sagt. Die Fahrer haben am vorigen Sonntag die Beteiligung am Streik bekanntlich abgelehnt, inzwischen haben aber, nach Shepherd, Konferenzen zwischen den Fahrern und der Gesellschaft über Lohnzulagen nicht den von den Fahrern gewünschten Erfolg gehabt.

Vier Beamte der Gewerkschaft redeten gestern in einer Versammlung den Streikern zu, zur Arbeit zurückzukehren und den Lohnstreit dem Schiedsspruch der Lohnbehörde anheimzustellen. Ob die Aufforderung Eindruck gemacht hat, bleibt abzuwarten.

Es war noch nicht Zeit.

Fred Zwick versuchte vergebens, seiner Leiden ledig zu werden.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, unternahm gestern in seiner Wohnung, Nr. 4833 Nord Kedvale Avenue, der 48jährige Arbeiter Fred Zwick einen Selbstmordversuch. Er versuchte sich mit seinem Taschenmesser die Kehle zu durchschneiden, brachte sich aber eine glücklicherweise nur unbedeutende Schnittwunde am Halse bei.

Demokratischer Selbstmord

Würde Artikel 10 des Friedensvertrages als Wahlfrage bedeuten.

Erklären „Insurgenten“ gegen Wilson.

Washington, 11. März. Die Aussichten für die Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages durch den Senat verdunkeln sich immer mehr. Sämtliche Kompromißvorschläge sind für den Augenblick aufgegeben worden. Die Frage dreht sich darum, ob sich genügend demokratische Senatoren bereit finden lassen, sich der von Präsident Wilson in seinem Schreiben an Senator Hitchcock dargelegten Willensäußerung zu widersetzen und für den Vertrag mit den Lodge-Vorbehalten, die vom Präsidenten als ebenso viele Nichtigkeitserklärungen des Vertrages bezeichnet worden sind, zu stimmen. Die Spaltung unter den Demokraten wird nach und nach immer größer. Verschiedene demokratische Senatoren, die früher die Vorbehalte grundsätzlich bekämpft haben, sind jetzt gewillt, für den bestmöglichen Kompromißvorschlag zu stimmen. Nach der Berechnung der republikanischen Führer können sie bereits auf 32 demokratische Stimmen für den Ersatzvorbehalt zu Artikel 10 zählen. Trotzdem hat der Urheber dieses Vorbehaltes, Senator Watson, Rep., Ind., ihn fallen lassen, da er keine Möglichkeit für seine Annahme sieht.

Gestern morgen hielten die demokratischen „Insurgenten“ in dem Bureau von Senator Owen, Okla., eine Konferenz ab. Die Teilnehmer, ungefähr sechzehn an der Zahl, gehörten zumeist zu den Senatoren, die im November wiederzuwählen sind. Sie neigen sich der von William J. Bryan geäußerten Ansicht zu, daß es „Selbstmord“ sein würde, den Artikel 10 zu einer Wahlfrage zu machen. Diese Senatoren sind entschlossen, dem Präsidenten Trotz zu bieten und für die Ratifizierung mit irgend welchen Vorbehalten zu stimmen. Wie sie behaupten, können sie auf 25 Stimmen ihrer Parteigenossen zählen. Sie hoffen, die erforderlichen vier weiteren Stimmen zusammenbringen zu können.

Die gestrigen Verhandlungen im Senat hatten einen hinziehenden Charakter, man suchte nach einem stillschweigenden Einvernehmen Zeit zu gewinnen, bevor es zu der endgiltigen Abstimmung kommt, die morgen erwartet wird.

Die Armee-Reorganisation.

Im Hause stand die Vorlage für die Reorganisierung der Armee zur Beratung. Es wurden verschiedene Versuche gemacht, die darin auf 300,000 Mann festgesetzte Friedensstärke zu verringern, sie wurden aber sämtlich abgelehnt.

Marine hat versagt.

Vor dem Flottenausschuß des Senats unterbreitete Rear-Admiral Sims „unwiderlegliche“, wie er sagte, Beweise dafür, daß das Marinedepartement in den ersten sechs Monaten nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg vollständig versagt habe. Er legte zahlreiche von ihm nach Washington gesandte Depeschen und andere Dokumente vor, aus denen hervorging, daß das Departement seinen Anregungen nicht entsprochen und ihn auch über die eigenen Pläne nicht unterrichtet habe. Nach einem halben Jahre sei dann seinen Vorschlägen entsprochen worden.

Infolge der verzögerten Mitwirkung der amerikanischen Marine sei der Krieg nicht schon im Juli, sondern erst im November 1918 zu Ende gekommen, was eine nutzlose Opferung von einer halben Million Menschenleben, 15,000 Millionen Doll. und 2,500,000 Tonnen Schiffsraum mit sich gebracht habe. Hätte das Departement sofort gehandelt, so würden beim Beginn der deutschen Offensive im März 1918 an der westlichen Front nicht nur 300,000, sondern eine Million amerikanische Soldaten in Frankreich gewesen sein.

Gegen Regierungs-Reederei.

Vor dem Handelsausschuß des Senats sprach sich John Barton Payne, der neuernannte Minister des Innern, zurzeit noch Vorsitzer des Schiffahrtsamtes, in sehr entschiedener Weise gegen den dauernden Regierungsbetrieb von Handelsschiffen aus. Er empfahl, die jetzt von der Regierung geeigneten Schiffe so schnell als möglich zu verkaufen, und das Schiffbauprogramm der Regierung nicht zu verlängern.

Nach dem ursprünglichen Programm, so teilte er mit, sollten Schiffe mit 18,249,500 Tonnen (totes Gewicht) gebaut werden. Davon sind 10,064,400 Tonnen fertig gestellt worden, die übrigen befinden sich sämtlich im Bau, abgesehen von 500,000 Tonnen, die aber auch noch in diesem Herbst fertig werden sollen. Die Bücher zeigen eine Einnahmebilanz von fast 289 Millionen Doll., davon schulden aber den größten Teil andere Regierungsabteilungen; so die Nahrungsmittelverwaltung ungefähr 15 Millionen und das Kriegsdepartement ungefähr 150 Millionen Doll. Die Reineinnahme aus dem Regierungsbetriebe der Schiffe stellt sich auf fast 16,494,000 Doll.

Am 1. Februar dieses Jahres hatte das Amt 1397 Schiffe im Betrieb von zusammen 8,383,000 Tonnen, darunter befanden sich 1046 stählerne Frachtdampfer, 276 Holzschiffe, 48 Tankschiffe und 16 Kühlschiffe. Zum größten Teil waren die Schiffe an 158 Reedereien verpachtet.

Payne empfahl, die schwebende Greene-Vorlage dahin abzuändern, daß in den Vereinigten Staaten registrierte Schiffe nicht ohne die Zustimmung des Schiffahrtsamtes unter eine fremde Flagge gebracht werden dürfen. Ferner empfahl er, die Schiffsdocks der früher deutschen Linien von dem Kriegsdepartement an das Schiffahrtsamt zu übertragen.

Der neue Staatssekretär.

Der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen verhandelte hinter verschlossenen Türen über die Ernennung von Bainbridge Colby zum Staatssekretär.

General Marlborough Churchill, Chef des militärischen Intelligenz-Departements, erschien als erster Zeuge mit einem großen Bündel Papiere, doch wurde über die Vorkommnisse in dem Ausschuß das strengste Stillschweigen beobachtet. Nur ein Senator verstieg zu der Bemerkung, daß Colby in „eine äußerst kompromittierende Lage“ gebracht worden sei.

Washington, 11. März. Der Senat nahm heute einen Beschluß an, der die Einleitung einer Untersuchung über die United States Grain Corporation anordnet.

Löhne und Preise

Für Weichkohlen sollen erhöht werden, empfiehlt Kommission.

Washington, 1. März. **Der Bericht der Kohlenstreikkommission ist heute** Präsident Wilson übersandt worden und soll nicht veröffentlicht werden, bevor er von diesem gutgeheißen ist. Ob der Bericht nur von J. P. White, Vertreter der Kohlengrubengesellschaften, und H. M. Robinson, Vertreter des Publikums, unterzeichnet worden ist, oder auch von Rembrandt Beale, Vertreter der Kohlengräber, wurde nicht mitgeteilt. Letzterer hatte sich bis spät gestern abend geweigert, seine Unterschrift zu geben.

Wie verlautet, macht der Bericht folgende Empfehlungen:

Eine Erhöhung der Löhne um 27 Prozent derjenigen Löhne, welche die Kohlengräber zurzeit der Streikerklärung erhalten haben; sie sollen also 13 Prozent zu den 14 Prozent erhalten, die ihnen seit der Wiederaufnahme der Arbeit bewilligt worden sind;

Einen Achtstundentag, wie bisher, nicht einen sechsstündigen Tag, wie von den Arbeitern verlangt worden ist;

Eine sofortige Erhöhung des von der Regierung festgesetzten Höchstpreises für Kohle, die in manchen Kohlenfeldern bis 70 Cents für eine Tonne betragen soll;

Aufhebung aller Regierungsbeschränkungen in bezug auf den Kohlenpreis und aller Regierungsverfügungen für den Vertrieb der Kohlen am Beginn des neuen Kohlenjahres in diesem Frühjahr.

(Später.) **Der dem Präsidenten übersandte Bericht der Kohlenstreikkommission wird zurückgehalten, weil er von dem Vertreter der Kohlengräber, White, nicht mitunterzeichnet worden ist. Man bemüht sich gegenwärtig, seine Unterschrift zu erlangen. Bei der Ernennung der Kommission hatte Präsident Wilson darum ersucht, die Entscheidungen einstimmig zu fällen. White besteht auf der Festsetzung eines siebenstündigen Arbeitstages.**

Streben Lohnverständigung an.

Hartkohle-Grubenbesitzer und ihre Arbeiter.

New York, 11. März. Der Unterausschuß von Hartkohle-Grubenbesitzern und ihren Arbeitern, welcher eingesetzt wurde, um ein neues Lohnabkommen durch gütliche Vereinbarung zu treffen, hielt heute hier seine erste Konferenz ab. Man erwartet, daß die Sitzungen mehrere Wochen fortgesetzt werden müssen, ehe es zu einer bestimmten Entscheidung kommt.

Keine der beiden Parteien erhofft einen schnellen Entschluß, zumal man eine Verständigung erst dann erwartet, wenn die Weichkohle-Schiedskommission — die in Washington tagt — einen Bericht täglich der Weichkohle-Leute eingereicht hat.

Die Hartkohlengrubenleute verlangen, wie abermals erklärt wird, eine Lohnerhöhung um 60 Prozent; und sie berufen sich hauptsächlich auf die hohen Lebenskosten

Wie viele tot?

236 Bergleute mögen im Feuer umgekommen sein!

Stadt Mexiko, 11. März. In El Bordo Bergwerk zu Pachuca, nahe der Stadt Mexico, brach ein großes Feuer aus, und 236 Mann werden noch vermißt!

Der Opiumhandel.

Jake Denison glaubt ihn lahmgelegt zu haben.

Guter Fang.

Der mutmaßliche Leiter des Händlerrings hinter Schloß und Riegel. — Ein Vorrecht der Zeitungen fällt. — Herbe Enttäuschung. — Untersuchung.

Den Bewohnern des vornehmen Mietshauses Nr. 1847 Wabash Ave. fiel es seit längerer Zeit auf, daß „Buck“ Kerwin, der eine prunkvoll eingerichtete Wohnung im 5. Stock innehat, zu später Abendstunde, nachdem der Fahrstuhlbetrieb schon eingestellt war, ungewöhnlich viel Besuch erhielt, und daß seine Gäste die Mühe nicht scheuten, die Treppenstiegen hinaufzukraxeln. In ihrem Verdacht, daß dem häufigen Besuch eine besondere Veranlassung zu Grunde liegen müsse, wurden sie durch Opiumdunst, der sich allnächtlich in unverkennbarer Weise bemerkbar machte, bestärkt. Einer dieser Mitbewohner des Hauses sah sich schließlich veranlaßt, Jake Denison, dem Vorsteher der Abteilung für Narkotika des Binnensteueramtes, einen freundschaftlichen Wink zu geben. Die Folge war, daß heute zu früher Morgenstunde Denison und mehrere seiner Mannen wie Diebe in der Nacht nach dem Hause zogen, um die Bude auszuheben. Das Haus wurde umzingelt. Seinen Gehilfen Ed. Howard hatte Denison unter das Fenster der Wohnung postiert, der er einen unerwünschten Besuch abstatten wollte. Er selbst begab sich nach dem 5. Stock und klopfte an: Da Niemand antworte, traf er Anstalten, die Tür zu sprengen. Während er damit beschäftigt war, wurde ein Fenster geöffnet, und dem wackeren Howard flog im nächsten Augenblick eine Schachtel auf den Kopf. Die Schachtel, die eine Opiumwage enthielt, ging in die Brüche, der Kopf blieb heil. Ihr folgten im Handumdrehen mehrere Opiumpfeifen und etwa 200 Päckchen Opium, Kokain, Heroin und Morphium. Als Howard diese ganze Bescherung aufgelesen hatte, war auch schon die Tür gesprengt worden und Denison in das Zimmer gedrungen. Kerwin saß zehn Minuten später hinter Schloß und Riegel. Heute wurde er dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und unter hohe Bürgschaft gestellt. Denison hält ihn für den Leiter des Kartells der Opiumschmuggler des Landes. Diesen Handel glaubt er jetzt vollständig lahmgelegt zu haben. Die vorerwähnten und natürlich beschlagnahmten Opiate haben einen Gesamtwert von etwa 2000 Dollars.

Nichts mehr heilig.

Die Bundesgroßgeschworenen waren empört, als sie am 26. Januar einen Artikel in einer hiesigen englischen Zeitung lasen, der die Geheimnisse ihrer Verhandlungen preisgab. Sie begaben sich unverzüglich vor den Bundesrichter Carpenter und baten um die Erlaubnis, eine Untersuchung einleiten zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde ihnen auch vom allzeit gefälligen Richter gewährt. Sie verlief anscheinend im Sande, da der Schriftleiter jener Zeitung, Hector H. Elwell, sich weigerte, den Namen des Berichterstatters preiszugeben, der den fraglichen Artikel verbrochen hatte. Keineswegs entmutigt, führten die Geschworenen Beschwerde bei dem Richter, der ihre Partei nahm und den halsstarrigen Schriftleiter vorladen ließ. Heute hatte der Sünder sich vor ihm zu verantworten. Elwell gab zu seiner Rechtfertigung an, daß es ein durch uralten Brauch geheiligtes Vorrecht der Zeitungen sei, ihre Quellen zu verschweigen, da andernfalls die Zeitungen keine Neuigkeiten bringen könnten. Der Richter ließ diese Entschuldigung nicht gelten. „Sie können“, sagte er, „die Aussage nur verweigern, wenn Sie glauben, daß Sie durch diese Aussage sich selbst belasten würden. Das aber ist, Ihren eigenen Angaben gemäß, im vorliegenden Fall ausgeschlossen. Das Vorrecht der Zeitungen aber, auf das Sie sich berufen, wird vom Gesetz nicht anerkannt. Sie müssen also unter allen Umständen die Ihnen von den Geschworenen gestellte Frage beantworten. Um Ihnen dazu Gelegenheit zu geben, werde ich die Jury nochmals einberufen. Weigern Sie sich dann wiederum, ihr Rede und Antwort zu stehen, so werde ich mich genötigt sehen, Sie um $500 zu strafen und Sie so lange einzusperren, bis Sie sich eines Besseren besonnen haben. Vorerst bewillige ich Ihnen aber einen Aufschub, um Ihnen Gelegenheit zu geben, an das Obergericht Berufung anzumelden.“

Herbe Enttäuschung.

Als Bundesmarschall John J. Bradley heute morgen sein Amtszimmer betrat, fand er dort zu seiner nicht geringen Ueberraschung im Halbkreise aufgestellt seine 23 Gehilfen seiner harrend. Er stutzte. Wollten ihm diese bewährten Gehilfen nachträglich zum Geburtstag gratulieren oder ihm gar ein Ständchen bringen? Er sollte darüber nicht lange in Ungewißheit bleiben, denn einer aus ihrer Mitte — es war das der unerschrockene Sam Howard, trat beherzt vor, räusperte sich und sprach. Kein Gedicht, auch keine wohleinstudierte Rede. In kurzen aber desto packenderen Worte teilte er dem geschätzten Vorgesetzten mit, daß, seit die Regierung den Bonus in Höhe von $240 gestrichen habe, die Hilfsbundesmarschälle mit ihrem elenden Gehalt von etwa $100 den Monat nicht leben könnten. Wenn er es also nicht ermöglichen könnte, daß sie ein Mindesgehalt von $150 den Monat erhielten, so müßten sie den Dienst quittieren und sich nach besser dotierten Stellungen umsehen. Nachdem der Marschall sich von seiner Ueberraschung oder sagen wir besser Enttäuschung erholt hatte, versprach er, unverzüglich beim Justizamt in Washington vorstellig werden und ihre Forderung aufs Wärmste befürworten zu wollen. Das hat er inzwischen auch schon getan.

Kein Freund der Engländer.

Auf schier rätselhafte Weise werden seit einigen Tagen die auslaufenden Briefe der McClellan Refrigerating Co., Nr. 570 W. Adams Str., während ihrer Beförderung von den Geschäftsräumen nach dem Briefkasten von irgend einem Engländerfeinde mit einem bedruckten Streifen Papier beklebt, der die freundliche Aufforderung enthält: „Kauft nichts, das in England hergestellt worden ist!“ Die Folge war, daß zur größten Ueberraschung des Inhabers des Geschäfts heute früh eine Anzahl Anfragen von seinen Kunden bei ihm über seine Haltung gegenüber England einliefen. Einige dieser Kunden rühmten ihn bis in den Himmel, andere wiederum rieben ihm stark den Kümmel. McClellan leitete sofort eine Untersuchung ein, und als diese ergebnislos verlief, meldete er die unliebsame Geschichte dem Hauptbundesinspektor General James Stuart. Dieser hat seine Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Eines anderen besonnen.

Clifford Bleyer wird von Familienwohnung aus beerdigt werden.

In aller Stille wurde heute auf dem Graceland Friedhof die Leiche der Frau Ruth Randall, welche Selbstmord beging, nachdem sie zuvor ihren Geliebten, Kapitän Clifford Bleyer, den Präsidenten einer Anzeigenfirma, in ihrer Wohnung getötet hatte, beigesetzt. Sie war gestern im Bestattungsgeschäft aufgebahrt und von einer Unmenge von Neugierigen in Augenschein genommen. Dagegen wurde niemand erlaubt, die Leiche Bleyers, welcher in einem geschlossenen Zimmer in demselben Bestattungsgeschäft aufgebahrt war, zu sehen.

Die Witwe des Ermordeten, welche anfangs erklärte, daß sie diesen überhaupt nicht sehen wollte, hat sich inzwischen eines anderen besonnen. Sie sprach sich gestern dahin aus, daß das Begräbnis von der Familienwohnung, Nr. 918 Galt Avenue, aus stattfinden solle. Nähere Bestimmungen wurden noch nicht getroffen, da man auf die Rückkehr von Col. Charles Bleyer, dem Vater des Ermordeten, warten will. Er hält sich zur Zeit in Kuba auf, man weiß aber nicht wo, und hat ihn deshalb noch nicht von der Tragödie in Kenntnis setzen können.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regen heute abend und morgen. Anhaltend warm. Morgen nachmittag oder morgen abend kälter. Frische veränderliche Winde.

Illinois: Regen heute abend und morgen. Morgen nachmittag oder abend kälter.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute abend und morgen. Morgen — in den nördlichen und westlichen Teilen bereits heute abend — kälter. Der Wind wird sich morgen zu einem starken nördlichen gestalten.

Jowa: Unbeständig, mit Regen oder Schnee heute abend, im östlichen Teil morgen. Heute abend — in den östlichen und südlichen Teilen morgen—kälter. Der Wind wird sich zu einem starken nordwestlichen gestalten.

Indiana: Regen heute abend und wahrscheinlich morgen. Morgen kälter.

Nieder Michigan: Regen heute abend. Morgen Schnee im nördlichen und Regen oder Schnee im südlichen Teil. Kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:52.
Sonnenaufgang, morgen: 6:07.
Mondaufgang: 12:51 morgen früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	46
4 Uhr nachm.	47	4 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	48	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	48	6 Uhr morgens	46
7 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	47	8 Uhr morgens	47
9 Uhr abends	47	9 Uhr morgens	48
10 Uhr abends	47	10 Uhr vorm.	48
11 Uhr abends	47	11 Uhr vorm.	49
12 Uhr mitternacht	47	12 Uhr mittags	50
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	53
2 Uhr morgens	47	2 Uhr nachm.	53

Die sicherste Stadt der Welt.

Polizeichef Garrity will Chicago dazu machen.

Mit Hilfe der neuen Ordinanz.

Weist darauf hin, daß die Zahl der Verbrechen in den letzten Monaten bereits beträchtlich zurückging. — Wird sie noch weiter herabdrücken.

Nachdem Polizeichef John J. Garrity heute offiziell davon in Kenntnis gesetzt worden war, daß viele der von ihm gemachten Empfehlungen zur Verbesserung des Polizeidienstes vom Stadtrat gutgeheißen wurden— es wird an anderer Stelle d. Bl. darüber berichtet—sprach er sich heute morgen den Vertretern der Presse gegenüber dahin aus, daß er vollauf zufriedengestellt sei und sich erst jetzt als wirklicher Leiter der Polizei fühle. Er erklärte auf das Bestimmteste, daß er sich bemühen werde, das dem Bürgermeister Thompson gemachte Versprechen, Chicago zur sichersten Stadt der Vereinigten Staaten zu machen, zu erfüllen und besiegelte diese Angabe mit der Versicherung, daß er gewillt sei, sein Amt niederzulegen, falls ihm dieses nicht gelingen werde.

Weiter betonte der Polizeichef, daß es in den letzten Monaten nach langem Mühen endlich möglich wurde, die Zahl der Verbrechen gewaltig zu vermindern; er hofft, sie in Kürze auf ein Minimum herabzudrücken. Zunächst werden verschiedene Aenderungen im Stabe des Polizeisekretärs vorgenommen werden.

Eine ganze Anzahl Beamter, die bisher hier als Statistiker, Schreiber usw. arbeiten, wird wieder in Uniform gesteckt werden. Auch im Detektivebureau stehen verschiedene Aenderungen bevor. Das Hauptaugenmerk wird darauf gerichtet sein, möglichst viele Mannschaften für den aktiven Dienst zu bekommen.

Der Polizeichef bedauert, daß die Stadtväter sich gegen das System einer Polizeireserve ausgesprochen haben. Er hoffte durch diese 200 oder mehr Polizisten, die zur Ablieferung von Haftbefehlen und anderen kleinen Dienstleistungen gebraucht werden, zu wichtigeren Aufgaben heranziehen zu können.

Erfreut war Garrity über die Verfügung, daß es ihm überlassen ist, Beamte in Uniform oder in Zivilkleidern Dienst tun zu lassen, ganz wie er es für nötig hält. Er kann, wie er meint, auf diese Weise ein Belohnungssystem einführen, und Leute, die sich besonders zu Detektives eignen, auf eigene Faust als solche verwenden, was ihm vorher nicht erlaubt war.

Prohibitions-Entscheidung

Des Obersten Bundesgerichts erst im Juni erwartet.

Washington, 11. März. Die Entscheidung des Obersten Bundesgerichts in der Klagesache der Staaten Rhode Island und Massachusetts über die Verfassungsmäßigkeit des Prohibitionsamendements zur Bundesverfassung wird kaum vor Juni erwartet.

Die „Nassen“ siegten.

Montpellier, Vt., 11. März. Auch in diesem Staat haben die „Nassen“ bei den Wahlen einen namhaften Sieg zu verzeichnen. Nahezu hundrt Ortschaften, die im vergangenen Jahr „trocken“ gestimmt haben, sind zu den „Nassen“ übergegangen.

Dem Staatssekretär liegen bisher Berichte über die Ergebnisse aus 232 der insgesamt 247 Städte und Ortschaften vor. Für die Erteilung von Lizensen für den Getränkeverkauf haben 125, baggen 101 gestimmt; in zwei sind die Stimmen gleich und vier haben nicht darüber abgestimmt. Im vorigen Jahr stimmten nur 30 Ortschaften „naß“.

Eine noch lautere Sprache redet die Zahl der abgegebenen Stimmen. Während im letzten Jahr 19,274 Stimmen dagegen und 15,731 Stimmen dafür abgegeben wurden, stimmten diesmal 15,538 dafür, aber nur 10,467 dagegen.

Schmuggler erschossen.

Van Buren, Me., 11. März. Ein unbekannter Mann wurde gestern bei dem Versuch, dreißig Gallonen Whiskey über die kanadische Grenze zu schmuggeln, von einem Steuerbeamten erschossen. Ein anderer Schmuggler entfloh.

Schiff in Not.

Tampa, Fla., 11. März. Die drahtlose Station der Flotte griff eine Funkenmeldung vom Wardliniendampfer „Esperanza“ auf, welche besagt, daß dieses Schiff auf dem Madagascar Riff, vor der Küste der zentralamerikanischen Republik Honduras, aufgelaufen sei.

Das Schiff ist von Verakruz, Mexiko, über Progreso nach New York bestimmt und hat auch Passagiere.

Fliegertod.

Postflieger Stoner bei lebendigem Leibe verbrannt. — Maxwell Blanchards Tod

In entsetzlicher Weise hat gestern in einem Gehölz zwischen Elkhart und Goshen, Ind., der Fliegerleutnant Clayton Stoner den Tod gefunden. Er stand im Postdienst und war morgens von Chicago aufgestiegen, um nach Cleveland zu fahren. Das Flugzeug stürzte ab, der Gasolinbehälter explodierte, und Stoner, der unter den Trümmern festgeklemmt wurde, verbrannte bei lebendigem Leibe. Mehrere in der Nähe arbeitende Holzfäller versuchten vergebens, ihm Hilfe zu bringen, die furchtbare Hitze des brennenden Gasolins verhinderte sie aber daran. Die Leiche ist zur Beerdigung nach Cleveland, wo der Verunglückte wohnhaft war, gesandt worden. Die Postsachen, die in dem Flugzeug waren, wurden sonderbarerweise nur leicht beschädigt.

Der, wie berichtet, in Miami, Fla., zusammen mit zwei Kameraden getötete Flugzeugmechaniker Maxwell Blanchard ist ein Chicagoer und Sohn des Hilfsstaatsgeneralanwalts Guy S. Blanchard, 7416 Princeton Ave. wohnhaft. Der junge Mann hatte als Athlet viele Preise errungen und war, statt in Harvard zu studieren, bei Ausbruch des Krieges in den Flottendienst eingetreten und später in die Fliegerabteilung übergegangen.

In Notwehr?

Arthur Frederickson von seiner Geliebten niedergeknallt.

An Wabansia und Washtenaw Avenue kam es gestern zwischen Frau Frances Jamrock, Nr. 1552 Girard Straße, welche seit längerer Zeit von ihrem rechtmäßigen Gatten getrennt lebt, und ihrem Liebhaber, dem Pianoverlader Arthur Frederickson, auf offener Straße zum Streit, der schließlich in Handgreiflichkeiten ausartete. Plötzlich fiel ein Schuß und Frederickson fiel verwundet zu Boden. Er wurde nach dem St. Marienhospital überführt, und die Frau, welche behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, in Haft genommen.

Eifersucht seitens des angeschossenen Mannes liegt anscheinend dem Streit zu Grunde; er behauptet, seine Geliebte seit längerer Zeit im Verdacht gehabt zu haben, sich auch mit anderen Männern abzugeben, und als er sie gestern aus einer Wirtschaft kommen sah, und zwar nicht allein, stellte er sie zur Rede. Ein Wort gab das andere, und schließlich knallte Frau Jamrock ihn nieder.

Das ungelöste Rätsel.

Wie waren 53 Kisten Schnaps ganz unbemerkt fortzuschaffen?

Einbrecher statteten im Laufe der Nacht der Apotheke von L. E. Schoebig, Nr. 5601 Irving Park Boulevard, einen Besuch ab und stahlen 53 Kisten Schnaps im Werte von $1445. Wie sie mit ihrer Beute, zu deren Fortschaffung sie sich doch eines Lastautos oder -wagens bedienen mußten, unbemerkt davonkamen, ist ein Rätsel.

Loch in der Prohibition.

Hauptwache beherbergte Zwölf, die über den Durst getrunken hatten.

Die Zellen der Hauptwache waren gestern abend zum erstenmal seit dem 1. Juli, seit Einführung der Prohibition, mit Betrunkenen gefüllt. Zwölf überdurstige Männer wurden nach einer Razzia, die gestern abend im unteren Stadtbezirk veranstaltet wurde, in der Wache eingeliefert. Sie alle wurden heute morgen bis auf drei, die sich äußerst ungebührlich betrugen und die Fenster einer Kraftdroschke einschlugen, mit einer Warnung entlassen.

Schadhafter Gasbrenner.

In dem von ihnen gemeinsam bewohnten Zimmer der Herberge Nr. 110 Süd Halsted Str. wurden heute früh der 36jährige William Ratke und der zwei Jahre ältere Richard Biennan von Gas, welches einem schadhaften Brenner entströmte, übermannt. Sie fanden Aufnahme im County Hospital, wo die Aerzte ihren Zustand als ernst, aber nicht hoffnungslos bezeichneten.

Hospitalanbau geweiht.

Sechsstöckige Erweiterung des Columbus-Hospitals an Lake View Ave.

Erzbischof Mundelein weihte heute den sechsstöckigen Anbau zum Columbushospital, 2546 Lake View Ave., ein. Das Hospital hat durch die Erweiterung 50 neue Privatkrankenzimmer, 6 neue Operationszimmer nebst Laboratorien und Sterilisierungsräumen, einen großen Vortragssaal und mehr Raum für die Pflegerinnenschule gewonnen.

Auch West-Virginia schwenkt ein!

Charleston, W. Va., 11. März. Der Staatssenat von Westvirginien hat den Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung ebenfalls gutgeheißen, — mit 15 gegen 14. Es gab noch erbitterte Kämpfe.

Westvirginien ist der 34. Staat, welcher diesen Verfassungszusatz gutgeheißen hat.

Aepfel

Extra gute Eß- od. Koch-Aepfel — in Tragkörben — so lange der Vorrat reicht, keine abgeliefert, der Korb zu **39c**

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Cookies

Altmodische Cookies, Sugar und Lemon Cakes und Daisy Jumbles, frisch gebacken, das Pfund **19c**

Kleider: Große Werte

Morgen empfehlen wir eine vorzügliche Partie von Frühjahr-Kleidern für Damen, zu einer hübschen Ersparnis; einbegriffen werdet Ihr Kleider vorfinden aus

Wolle-Poplins, Mohairs, Serge und Seide-Poplins;

Braided und hübsch bestickt an Taille und Manschetten; Skirts sind Shirred, Pleated und Tunic-Effekte; in all den populären Farben; Größen für Damen und Misses; vorzüglicher Wert zu

7.97 und 4.97

Werte in Kleiderstoffen

Fabrikreste von Kleiderstoffen und Suitings, in Suiting Serges, Kleider-Serges, Frühjahrs-Suitings etc., in einer guten Auswahl von Farben, viele in Navyblau, Schwarz und Cream, 41 bis 54 Zoll breit, alle offeriert für Freitag, etwa 5000 Yards, $1.75 Werte, die Yard speziell zu **$1.29**

4 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließlich feine französ. Serges, Storm Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings, in Cream, Schwarz, hellen und dunklen Farben, $1.25 Werte, Freitag die Yard zu **95c**

3 Kisten Fabrikreste von reinwollenen feinen Kleider-Serges, Suiting Serges, Mäntel-Serges etc., die meisten 50 bis 54 Zoll breit, in Navyblau und einigen Farben, Längen bis zu 1¼ Yards, passend für Röcke und Kleider für Kinder, sowie für Knabenanzüge etc., wert bis das Doppelte, Freitag das Stück **39c 48c 69c 98c bis $1.69**

Flanellstoffe

36-zölliger ungebleichter Canton- und Shaker-Flanell, von mittelmäßigem Gewicht, in Qualitäten für [illegible] und andere Zwecke, 39c Werte, Freitag, solange der Vorrat von drei Kisten ausreicht, die Yard zu **25c**

Farn-Fillers

Künstliche Tafel-Farn-Fillers, gefüllt mit [illegible], in grünen oder gelben [illegible], keine abgeliefert, zu **45c**

Moderne Seidenstoffe

40-zöll. reinseidene Georgette Crepes, so modern dieses Frühjahr für Waists und Kleider; eine sehr dauerhafte Qualität in einer guten Auswahl von hellen und dunklen Farben, einschließlich schwarz und weiß; speziell für Freitag die Yard zu **$1.45**

36-zöll. einfache und Novelty Satins, Taffetas, Louisines, in hellen und dunklen Farben, schöner Glanz, schwere Sorte, Längen für Kleider, Waists, Futter etc., wert bis $3, die Yard zu **$1.97**

Neue Seide, einschließlich Streifen, Karrierungen und bedruckte seidegemischte Tussah und Foulards, helle u. dunkle Farben, passend für Kleider, Waists, Futter etc., wert bis zu $1.25, die Yard zu **77c**

Weiße Waists aus Voile

Hier sind Waists aus Voile, Lawn, Batiste, Croßbar und Corded Voiles, in allen populären Frühjahrs-Moden; einige haben bestickte Organdy-Front, Spitzenkanten und Einsätze; Moden ohne Kragen, umwendbare Manschetten, andere haben Sailor- oder Shawl-Kragen, in Größen von 36 bis zu 44, gut $1.50 wert, am Freitag zu

97c

Reizende Hüte

Wenn Ihr Euren Frühjahrs-Hut noch nicht ausgesucht habt und wenn Ihr einen Hut haben wollt, der nicht zu teuer ist, wird es Euch interessieren, diese prächtigen kleinen Hüte zu einem so niedrigen Preise zu sehen.

Hüte aus Lisere, Milan und schöne handgemachte Braid und Kombinationen aus Stroh und Georgette —

alle einfach garniert und in allen modernen Frühjahrs-Farben, einschließlich in Schwarz; Hüte, für die andere bis zu $3.25 verlangen, morgen zu

$2.23

Ersparnisse an Gardinen

Gardinen-Reststücke in Filet- und Nottingham-Geweben, attraktive neue Muster, in Weiß, Ivory und Ecru, Werte bis zu 35c, die Yard zu **25c**

Nottingham-Spitzengardinen, 2¼ und 3 Yards lang, einzelne Gardinen und kleine Partien in Paaren, in Weiß und Ecru, Werte bis zu $2.50 das Paar, das Stück zu **77c**

Filet- und schottische Netz-Gardinen, in einer großen Auswahl von neuen Frühjahrs-Effekten, [illegible] Werte bis zu $3.50 das Paar, das Paar zu **$2.50**

Messingene Ausziehstangen, mit Silberenden, ausziehbar bis zu 52 Zoll, vollständig mit Haken — wert 15c, das Stück zu **9c**

Handtuchzeug — 25c gebl. Leinen-Finish Crash, 16 Zoll breit, echtfarb. roter Rand, Yard zu **19c**

$6 Congoleum Rugs, $3.47

4½ bei 9 Fuß Gold Seal Congoleum Rugs aus ausgezeichneter Qualität Filz, mit Oel getränkt, wasserdicht, liegen flach ohne sie anzunageln; ideale Rugs für Küchen, in einer guten Auswahl von Mustern; wirkliche $6 Werte, jedoch wegen leichter Fehler, die ihre Haltbarkeit nicht beeinträchtigen (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) — speziell offeriert zu **$3.47**

Anzüge für Knaben

Neue Frühjahrs-Anzüge für Knaben, aus braun, grau und blau gemischten Cassimeres, gefütterte Knickerbockers, Größen für 7- bis 16-jährige, allgemein $10.00, speziell zu **$7.93**

Knaben-Anzüge mit extra Hosen — gemacht aus starken Stoffen in braunen und grauen Pinchecks, beide Paar Hosen sind durchweg gefüttert, das extra Paar Hosen sichert doppelte Dauerhaftigkeit; Größen 7 bis 16 Jahre, Ihr werdet diese Anzüge als einen Bargain betrachten zu $12.50 — speziell offeriert zu nur **$9.93**

Comfortschuhe f. Damen

Morgen offerieren wir wiederum die ausgezeichneten Comfort-Schuhe und Oxfords für Damen; sie sind sehr gut gemacht aus

Ausgewähltem weichen Kidskin, mit gestreckten Leder-Sohlen, die das Gehen leicht machen —

in Knöpf-, Schnür- und Blucher Moden; mit Patentleder-Tip und in Moden mit einfachen Fußspitzen; militärische, kubanische und Common Sense Absätze, alle mit Gummi-Absätzen; seht nach der Trade Mark auf jedem Paar; $3.50 bis $4.00 Werte, speziell zu

$2.37

Für Damen

Haus-Kleider aus figuriertem hellen Percale, regulär $2.50, zu **$1.97**

Coverall-Schürzen aus mittelhellem Percale, mit Rick Rack Braid besetzt, morgen speziell zu **$1.57**

Reinwollene Ripple-Sweaters für Damen, Slipover-Moden, zu **$3.97**

Percale-Kinderschürzen, helle und dunkle, für 2- bis 6-jährige, zu **57c**

5 Qt. Teekessel, 39c

Sehr speziell für morgen: 5 Quart grau emaillierte Teekessel, regulärer Wert 70c, solange der Vorrat ausreicht — keine abgeliefert — am Freitag speziell offeriert zu **39c**

Knöpfe

Neue Besatz-Knöpfe, — in schwarz und in Farben, Dutzend zu 7c. — Weiße Perlmutter-Knöpfe, Dutzend auf Karte, **3½c**

O, du Heimatflur.

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

(3. Fortsetzung.)

Auf dem Tisch der Halle lagen die Reithandschuhe und der Reitstock. Der Graf nahm beides zu sich und trat hinaus auf den Schloßhof. Dunkelgrüne Epheuwände umspannten die Mauern bis hinauf zum Dachgesims. In der Mitte des Hofes war ein wohlgepflegter Rasenplan. Der Schloßherr umschritt die mit Rosen bestandene Fläche und verließ den Hof. Die Allee der Linden ging er hinab und wandte sich nach links auf schmalem Wiesensteig zum Forsthaus, dessen Obstgarten bereits vom Wald begrenzt ward.

Hans Joachim stieß die Gartenpforte auf, schritt an den Gemüsebeeten entlang und gelangte zur Wirtschaftstür. Einst kannte er sich in jedem Winkel des alten Gebäudes aus. Heute ging er zögernd vorwärts. An einer Tür leuchtete ein weißes Porzellanschild: „Geschäftszimmer der gräflichen Forstverwaltung".

Nach kurzem Anklopfen trat er ein. Vor dem Schreibtisch saß Seydelmann. Er war nicht allein. Eine junge Dame nahm den Stuhl neben dem Schreibtisch ein.

Graf Saltenburg vergaß zu grüßen. Mit dem Ausdruck grenzenloser Ueberraschung starrte er die Dame an, die sich bei seinem Eintritt erhoben hatte. Sie neigte leicht das stolze Haupt. Es war weniger ein Gruß, eher eine Entschuldigung für ihre Anwesenheit. Und als wolle sie andeuten, daß sie keine Berechtigung habe, im Dienstraum der Forstverwaltung zu weilen, schritte sie an dem Grafen vorüber und verließ das Zimmer.

Dem weltgewandten Hans Joachim von Saltenburg geschah es vielleicht zu merstenMal im Leben, daß er die Lage nicht beherrschte. Die Worte, die er nun sprach, bekundeten deutlich genug seine Unsicherheit.

„Wer war das schöne Mädchen?"

Seydelmann hatte sich erhoben. In seinem verwitterten Gesicht zuckte es drohend auf. „Meine Tochter," antwortete er gemessen.

Der Graf straffte den schlanken Körper. In der nachlässig-liebenswürdigen Art, mit der er über peinliche Lagen hinwegzukommen wußte, bat er: „Verzeihen Sie, Herr Forstmeister. Ich wußte nicht, daß Sie eine Tochter besitzen."

„Das ist erklärlich, Graf. Als Sie vor Jahren auf dem Schloß lebten, wohnte ich noch drüben im Brunnendorfer Forsthaus und stand in staatlichem Dienst. Es bestanden keine Beziehungen zum Schloß."

Saltenburg ließ sich auf den Stuhl neben dem Schreibtisch nieder. Das schöne blonde Mädchen hatte da gesessen, und Hans Joachim hatte das Gefühl, als stelle er eine Verknüpfung zu der Verschwundenen her, indem er ihren Platz einnahm. Wie merkwürdig, daß ihm der Gedanke kam, daß die Forstmeisterstochter, die jedenfalls in ländlicher Einsamkeit als bescheidenes Kind des Waldes aufwuchs, ihn beschäftigte? Die Umgebung ist es, die ihrer Erscheinung das Bedeutsame verleiht, dachte er. Im gesellschaftlichen Leben würde sie ihm vielleicht kaum Beachtung abgenötigt haben.

Am Rande des Schreibtisches lag eine Damentasche aus dunkelblauem Leder. Hans Joachim unterdrückte das Verlangen, darnach zu greifen. Ueber den Tisch hinweg sah er zum Fenster hinaus .

„Ja, die Beziehungen," knüpfte er mit leisem Bedauern an die Worte des Forstmeisters an. „Ich werde das Gefühl nicht los, daß mir jede Verbindung zur Heimat fehlt. Zu lange blieb ich fort, um sie von neuem anknüpfen zu können. Daran tragen Sie ein wenig die Schuld, Herr Forstmeister.

Der Alte lachte kurz auf. „Da hätte ich etwas Ungewöhnliches getan."

„Haben Sie auch! Sie nahmen mir alle Sorgen ab. Sie machten es mir allzu leicht, fortzubleiben."

„Wollen Sie mir daraus einen Vorwurf machen?"

„Ich denke nicht daran!" Der Graf reichte dem Forstmeister die Hand. „Im Gegenteil. Ich kam hierher, um mich auf meine Art erkenntlich zu erweisen. Würden und Auszeichnungen habe ich nicht zu vergeben. Ich muß auf andere Weise das Verdienst eines treuen Sachverwalters anerkennen." Der Sprecher zögerte, als suche er nach der Form, in die er sein Anerbieten kleiden könne. „Lieber Herr Forstmeister, Sie werden mich nicht mißverstehen und mir eine Bitte nicht abweisen?"

Seydelmanns scharfe Augen forschten in den Zügen des Schloßherrn. Wenn der alte Forstmann einen Gedanken hegte, so war er jedenfalls weit entfernt von freudiger Erwartung. Er dachte: Jetzt will er eine grenzenlose Dummheit begehen. Seine Erwiderung war zurückhaltend. tend.

„Noch kenne ich nicht Ihre Absicht, Herr Graf."

Saltenburg schlug auf den Tisch. Seine Hand berührte nun doch die blaue Tasche und behielt spielend den Tragriemen zwischen den Fingern. „Natürlich nicht!" rief er in gezwungener Heiterkeit. „Ich habe gedacht, daß Ihnen und Ihrer Familie das Forsthaus lieb geworden ist. — Das wollte ich Ihnen als Beweis meines Dankes anbieten. Die Schenkungsurkunde habe ich bereits entworfen. Sie liegt zur Absendung an das Gericht bereit. Ich hoffe, Sie erheben keinen Einspruch."

Die dichten grauen Brauen in Seydelmanns ernstem Gesicht zogen sich zusammen. „Ich weiß, Herr Graf, Sie schenken gern. Das Grundstück ist mit Garten und Feld 70,000 Mark wert. Das kann ich nicht annehmen."

„Warum?!"

„Das bedarf kaum einer Begründung."

Der Graf stand auf. „Wenn Sie sich weigern, biete ich es Ihrer Tochter an," erklärte er entschieden.

„Das werden Sie nicht tun," Herr Graf!"

„Ich werde es, verlassen Sie sich darauf. Hoffentlich wird es nicht nötig sein. Ich trage damit ja nur einen geringen Teil einer Gewissensschuld ab. Es braucht vorläufig niemand darum zu wissen, wenn Ihnen das angenehmer ist."

Der alte Beamte stand steif und fest entschlossen vor dem Schreibtisch. Er schüttelte leise den Kopf. „Das Forsthaus liegt mitten im gräflichen Besitz. Durch die Entäußerung würde ein ungewöhnlicher Rechtszustand für die Zukunft geschaffen."

„Das sehe ich nicht ein," entgegnete der Graf lebhaft. „Das Grundstück grenzt an die öffentliche Landstraße. Man kann nicht einmal von einer Enklave sprechen, ebensowenig wie das bei der Dorfkirche und der Pfarre der Fall ist."

„Das ist etwas anderes."

Hans Joachim ließ den Einwand nicht gelten. „Es bleibt dabei," sagte er, dem andern nochmals die Hand hinstreckend, die dieser zögernd ergriff. „Noch eine andere Angelegenheit führte mich zu Ihnen. Meine Rehböcke haben jahrelang ein beschauliches Dasein geführt. Sie dürfen es nicht übel vermerken, wenn ich mich ihrer jetzt annehme. Würden Sie mir morgen den Förster zum Birschgang zur Verfügung stellen?"

Seydelmann nickte interessiert. In ihm regte sich der alte Waidmann. „Die Verhältnisse für die Birsch sind günstig, die Birschpfade in tadelloser Ordnung. Unser Wild genießt Ruhe. Es zieht noch spät am Morgen im Freien umher und tritt abends frühzeitig wieder aus."

Man besprach die Frage der Ausrüstung. Was im Schloß an Schießzeug vorhanden war, konnte nur bescheidenen Ansprüchen genügen.

„Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den Ankauf einiger guter Gewehre besorgen wollten," bat Saltenburg. „In den nächsten Tagen kommt Baron Gelbrecht. Er wird seine Jagdausrüstung mitbringen. Ich möchte ihm darin nicht nachstehen."

Der Forstmeister übernahm den Auftrag. Einstweilen stellte er aus seinen Beständen Büchse, Rucksack, Genickfänger und Birschglas zur Verfügung.

* * *

Suzanne hatte geschrieben. Einen Brief voll rührender Demut und Dankbarkeit, voll Freude darüber, daß ihr Wohltäter sich ihrer erinnerte. Ob sie kommen dürfe, persönlich zu danken, fragte sie. Sie glaube sagen zu dürfen, daß der Herr Graf keiner Unwürdigen die Förderung einer vielseitigen Ausbildung habe zuteil werden lassen. Sie sei fleißig gewesen, besitze das Diplom eines Lyzeums und gehe damit um, sich als Lehrerin nützlich zu machen. Am liebsten möchte sie ihrer Neigung folgen und sich der Musik widmen. Monsieur de Gardal, der berühmte Geiger, habe sie seit einem Jahr als Schülerin angenommen.

Der Brief war in korrektem Deutsch geschrieben, nur der Stil mutete französisch an. Sie habe die Kenntnis der deutschen Sprache Frau Kiener zu danken, und es mache sie glücklich, ihrem Wohltäter in seiner Muttersprache schreiben zu können. „Vielleicht werden Sie finden, daß ich sehr anspruchsvoll bin, indem ich Sie bitte, mir zu erlauben, zu Ihnen zu reisen. Es ist die Freude, daß Sie sich meiner erinnern und das Verlangen, demjenigen Rechenschaft zu geben, dem ich alles verdanke. Wenn Sie mich kennen lernen, wird es sein, daß Sie mit mir zufrieden sind, und das wird mein größter Stolz sein. Sie werden den Wunsch meiner Jugend erfüllen, indem Sie mir gestatten, Sie zu sehen. Ich liebe Sie, ohne Sie zu kennen. Ich achte und verehre Sie, als ob Sie mein Vater wären, den ich niemals gekannt habe. In Unruhe und mit zitterndem Herzen zähle ich die Stunden, bis ich Ihren Brief in den Händen halte."

So schrieb Suzanne Deslie. Der Brief kam aus Straßburg. Suzanne hatte Ferien und war mit Frau Kiener nach deren Heimat gereist. Die würdige Dame fügte einige Zeilen zu, in denen sie viel Gutes über ihr Pflegekind sagte. Hans Joachim las den Brief mit gemischten Gefühlen. Er empfand aufrichtige Freude, aber er sah sich mit einem Male zu einer Rolle verurteilt, die ihm nicht zusagte.

Hans Joachim ging den Dingen gern aus dem Wege. Er kam vorläufig zu keinem Entschluß. Sollte er die Kleine kommen lassen? Ihre Anwesenheit würde ihn vielleicht in seiner beschaulichen Ruhe und Bequemlichkeit beeinträchtigen. Er beschloß, Frau von Quast um Rat zu fragen. Bei Tisch erzählte er von Suzanne.

Die alte Dame horchte auf. Sie vermutete ein Abenteuer. Als jedoch Saltenburg hilflos und verlegen wie ein großer Junge seinen Bericht zu Ende geführt und sie den Brief Suzannes gelesen hatte, bat sie ihm im Stillen ihren heimlichen Verdacht ab.

„Sie müssen die Bitte der Kleinen erfüllen, Hans Joachim," erklärte sie. „Die beiden Damen können den Rest Ihrer Erholungszeit auf Saltenburg verleben. Ihre Anwesenheit wird angenehme Abwechslung bringen."

„Ich könnte nach Straßburg reisen," erlaubte sich der Graf einzuwenden.

Die ehemalige Hofdame nickte. „Ja, das könnten Sie. Warum wollen Sie Suzanne nicht die Freude bereiten, hierherzukommen? Sie sind schwerfällig, Hans Joachim. Geben Sie ein Telegramm auf."

Saltenburg gab kein Telegramm auf. Er ging auch nicht nach seinem frostigen Arbeitszimmer, um einen Brief zu schreiben. Das hatte noch Zeit. Gewiß, er würde Suzanne einladen. Aber die Aufforderung brauchte nicht übereilt zu werden. Der Schloßherr dachte an andere Dinge. Die schöne Forstmeisterstochter beschäftigte seine Gedanken. Wiederholt hatte er unter einem Vorwand das Forsthaus aufgesucht. Zu jeder Tageszeit war er gekommen, der Gegenstand seines lebhaften Interesses blieb jedoch unsichtbar. Als er sich eines Tages zu einem förmlichen Besuch entschloß, lernte er die Frau Forstmeisterin kennen, eine lebhafte Dame von gewinnendem Wesen. Fräulein Seydelmann erschien nicht. Vielleicht war sie abgereist. Der Schloßherr war nahe daran, eine Frage nach ihr zu tun. Ihm fehlte der Mut dazu. Sehr unzufrieden kehrte er heim.

Er langweilte sich. Die träumerische Ruhe des Landlebens, die ihm anfangs so verlockend erschien, hatte den Reiz für ihn verloren.

Der Forstmeister hatte eine Anzahl Gewehre kommen lassen. Saltenburg wählte einige davon aus, die übrigen wurden zurückgesandt. Nun streifte er in den Abendstunden an den Waldrändern entlang und durch feuchte Wiesengründe, ließ sich von den Mücken zerstechen, zu Schuß kam er jedoch nicht. Ihm fehlte die geduldige Sammlung des Jägers. Seine Gedanken irrten ab, verweilten bei Dingen, die nichts mit waidmännischen Absichten zu tun hatten.

Einen Feldrain kam er entlang, zu dessen Seiten das bald schnittreife Korn wogte. Es war noch nicht die Stunde, da das Wild zur Aesung zog.

Hinter dem Erlengebüsch der Talsenkung ragte etwas Graues auf. Der Graf bemerkte beim Näherkommen, daß es ein Malschirm war. Und da saß auch jemand auf einem Klappstuhl vor der leichten Feldstaffelei. Eine Dame war es.

Der Beobachter zögerte kurze Weile. Dann, von plötzlich gewecktem Interesse getrieben, schritt er eilig den Wiesenrand entlang.

Ein Hund schlug an. Die Herrin verwies das Tier zur Ruhe. Sie hatte die Palette sinken lassen. Als sie den Grafen erkannte, stand sie auf.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Fichten-Hustenmedizin ist leicht zu machen.

Tausende von Familien schwören auf seine schnellen Erfolge. — Billig, es spart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte bei fast allen Rezepten und Heilmitteln für Husten gebraucht wird. Der Grund ist, daß Fichte mehrere besondere Bestandteile enthält, die eine ausgezeichnete Wirkung in der Sänftigung und Heilung der Schleimhäute der Kehle und Brust haben.

Fichte Husten-Syrups sind Mischungen aus Fichte und Syrup. Der „Syrup"-Bestandteil ist gewöhnlich einfacher Zuckersyrup.

Um das beste Fichten-Hustenmittel zu machen, tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit zuhause hergestelltem Zuckersyrup auf. Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zucker-Syrup gebrauchen. In jedem Falle macht Ihr ein volles Pint — mehr als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Es ist rein, gut und sehr schmackhaft. Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt fühlen, wie es einem Husten oder einer Erkältung in einer Weise zu Leibe geht, die es ernst meint. Der Husten mag trocken, heiser oder quälend sein oder er mag beständig von dem Schleim, der sich gebildet hat, Teile ablösen. Die Ursache ist dieselbe — Entzündung der Schleimhäute — und diese Pinex und Syrup Mischung schlägt ihn nieder, gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger Zeit. Ausgezeichnet auch für bronchiales Asthma, Heiserkeit oder sonstige gewöhnliche Halsleiden.

Pinex ist eine stark konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist in der ganzen Welt berühmt wegen seiner prompten Heilung von Husten.

Hütet Euch vor Ersatzstoffen. Fordert in Eurer Apotheke „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommene Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, 2. Februar 1920.

Ein Landmann, wie er selber sich nennt, der 70 Jahre alte Hans Fock aus Neudorf, hat an die Nationalversammlung einen Offenen Brief gerichtet, der „zwei Vorschläge und eine Warnung" enthält. Dieser Brief ist außerordentlich in seinem ganzen Inhalte, und es wäre wohl wünschenswert, daß die Nationalversammlung sich mit ihm ein wenig näher und eingehender befaßte. Daß dies geschehen wird, ist billig nicht anzunehmen. Der alte Mann denkt, und das Schicksal seines Volkes macht ihm Sorge. Er hört die Klagen der Menschen, er hört ihren Hungerruf, denn niemand kann trotz des Friedens, trotz des seit einigen Monaten schon nicht mehr Bestehens der Blockade sich wahrhaft und wirklich satt essen. Alles, was in der Volksseele vorgeht, verfolgt der Greis mit lebhaftem Sinne und wachem Geiste. Seine „lateinischen Vokabeln hat er längst hinter'm Pfluge untergepflügt", sagt er selber von sich.

Hans Fock hat auch darüber nachgedacht, wie dem Hunger des Volkes zu begegnen wäre, er hat mit hellen Augen die Vorgänge verfolgt, wie die gesetzgebende Körperschaft ihn zu stillen sucht. Und nun macht er seine Vorschläge. Durch Verpfändung von Staatseigentum müßte die Regierung erst wieder mal Goldwährung schaffen, sagt er. Und dann: die Einfuhr von amerikanischem Schmalz und Fleisch sei nicht nötig. Was eingeführt werden sollte, seien Futterstoffe, seien Mais und Gerste. Kämen die ins Land, so würden die Bauern dafür sorgen, daß in einem Jahre so viele Schweine in den Schlächterläden hingen, daß wir keine Not mehr hätten.

Zur Begründung seiner Behauptung stellt der Greis diese Rechnung auf: eine Sau wirft im Jahre zweimal, sagen wir durchschnittlich acht Ferkel jedesmal, so haben wir mit einer Million Sauen in einem Jahre 16 Millionen Schweine. Ein Schwein ist mit einem halben Jahre schlachtreif und wiegt dann wenigstens 200 Pfund. Hat Deutschland aber erst wieder einen genügenden Schweinebestand, so argumentiert er weiter, so kann das Ausrotten des Rindviehbestandes aufhören, und nach wenigen Jahren schon gibt es auch wieder so viele Kühe, daß ausreichend Milch und Butter da ist.

Dann weiter: Hat der Bauer erst wieder reichlich Vieh, so hat er auch wieder Dünger, und den schafft der Bauer um in Korn und Kartoffeln. Das sind die Vorschläge des alten Hans Fock. Und das ist seine Warnung: Wenn das Abschlagen der Holzungen zur Feuerung noch einen Winter so anhält, dann haben wir eine Aenderung unsere Klimas zu gewärtigen. Dann wird es sich so verändern, daß wir überhaupt kein Korn mehr bauen können. Diesen Satz unterstreicht der Landmann, und er verlangt, daß der Naturwissenschaftler und auch der Nationalökonom sich einmal mit der Frage befasse. .

Diesem Uebelstande abzuhelfen und doch den Städten zu der so sehr benötigten Kohle zu verhelfen, verfällt Fock auf einen sehr originellen Ausweg. Er verlangt eine Industriearmee, eine Aushebung der Städter zur Kohlenbeschaffung. Alle halben Jahre soll dieses Heer durch ein anderes abgelöst werden. Dabei rechnet er so: Angenommen, 50,000 Menschen brauchen im Jahre 500 Ladungen Feuerung. Angenommen, die vorhandenen Bergleute fördern nur die Hälfte. Also müssen aus je 50,000 Menschen einer Stadtgemeinde so viele junge Leute abkommandiert werden, wie zur Förderung der fehlenden Menge nötig sind. Er hat mit dem Gedanken nicht unrecht, denn konnte früher für militärische Zwecke ein Mensch zwei Jahre aus seinem Wirkungskreise entzogen werden — die Uebungen nicht gerechnet — so kann oder, vorsichtiger, könnte er jetzt auf ein halbes Jahr aus seinem Berufe gezogen werden, jetzt, wo Sein oder Nichtsein der ganzen Nation auf dem Spiele steht. Ein industrielles Dienstjahr ist ja schon wiederholt und von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebracht worden; warum nimmt sich die Regierung eigentlich nicht dieser Vorschläge an und erörtert sie zumindest einmal? Fock geht nämlich noch weiter und sagt, dort, wo es an Unterkunftsstätten für diese Zwangsarbeiter fehle, müssen solche von den betreffenden Städten, die die Industriesoldaten entsenden, auf ihre Kosten geschaffen werden. Die Anregung wäre wohl eines Leitartikels in einem unserer großen Blätter würdig.

Ueberhaupt wäre es wünschenswert, wenn die sogenannten „maßgebenden" Stellen sich ein wenig mehr um das Volksempfinden und die Meinungen bekümmern wollten, die im Volke umlaufen, denn es wird gegenwärtig eine ganz erstaunliche Gedankenarbeit im deutschen Volke geleistet, was leicht genug verständlich erscheint: die Not ist eben doch allgemeinsam, und jeder sähe ihr gern gesteuert. Die gegenwärtigen Herrscher haben sich aber anscheinend auf eine Formel festgelegt, und von der weichen sie nicht ab. Hier ist noch ein Beitrag zu diesem interessanten Thema.

In Landsberg in Ostpreußen veranstaltete in diesen Wochen das Ortskartell der Beamtenschaft anläßlich seiner Monatsversammlung einen Vortrag, zu dem sich die Herren den Lehrer Mendritzki-Weischnuren verschrieben hatten. Er sprach über das Thema: Das Beamtentum und die Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft. Der Redner wies darauf hin, daß mit Teuerungszulagen, Beihilfen und sogar einer beträchtlichen Gehaltszulage auf die Dauer nichts gewonnen werde, und er forderte eine allgemeine Preisregulierung seitens der Regierung unter Hinzuziehung namhafter Vertreter der Produzenten, Konsumenten und der Kaufmannschaft. Diese Preisregulierung, betonte er weiter, müsse noch vor der Aufhebung der Zwangswirtschaft erfolgen.

Mendritzki zeigte an Beispielen, welche unnatürlichen Preisverhältnisse allein innerhalb der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vorhanden seien. So habe in Friedenszeiten ein Zentner Roggen 8 Mark, ein Zentner Schwein Lebendgewicht 56 Mark gekostet; das Preisverhältnis war also etwa 1:7. Jetzt aber koste ein Zentner Roggen 20 Mark, ein Zentner Schwein 400 Mark. Das ist also ein Preisverhältnis wie 1:20. Der Schieber zahlt sogar bis zu 1000 Mark für das Zentner Schwein. Eine Mandel Eier hat heute genau denselben Wert wie ein Zentner Weizen, nämlich 22.50 Mark. Mit Recht wies der Vortragende darauf hin, daß dies ungesunde Verhältnisse seien, und daß sie lediglich zu einer Verfütterung des Brotgetreides verleiten. Also müßten sie beseitigt werden. Denn wenn die Dinge so sich weiter entwickeln, dann gibt es in Deutschland zum Frühjahre zwar Eier aber kein Brot. Es ist ja schon jetzt von einer Brotgetreideknappheit die Rede, und Kartoffeln fehlen schon lange.

Die Unrast wächst, und je nach dem Bildungsgrade eines Menschen wird sie sich irgendwann einmal entladen müssen. Das Gefühl ist allgemein, daß es so nicht weiter gehen könne, wie es augenblicklich geht. Es ist kein Ende der Preissteigerungen abzusehen, die in den letzten beiden Monaten einen Anwuchs von 10 bis zu 25 Prozent erlebt haben. Das Volk wird ungeduldig. Der eine macht Reformvorschläge, wie dem Uebel abzuhelfen, der andere wird eines Tages mit der Faust reformieren. Schwer wird es ihm nicht werden, denn die Revolution hat es ihm ja vorgemacht, wie Regierungen gestürzt werden. Die Menge hat gesehen, daß diese Aufgabe keineswegs so schwer ist, wie manche, wie viele glaubten. Und damals handelte es sich um jahrhundertlange, um althergebrachte Formen, die zerbrochen wurden. Hat die neue Regierung überhaupt schon eine Form? In den Kreisen der links stehenden Unruhestifter spricht man ja immer nur davon, daß sie nur mit dem Belagerungszustand regieren könnte. Fast scheint es so. Jedenfalls: dies eine ist sicher — wenn die nahe Zukunft nicht eine Aenderung zum Besseren bringt, sieht es gefährlich und brenzlich aus. Leider ist so gar keine Aussicht auf Besserung, denn seit der Friede wirklich da ist, sind die Pflichten, ihn zu erfüllen, da. Und die bedeuten neue Härten für das deutsche Volk.

Angesichts dieser Zustände würde auch der Leichtsinnigste nachdenklich werden, wenn er sich nur einmal die Zeit gönnte, eine kleine Betrachtung anzustellen. Das Volk aber will eben immer beides: Brot und Spiele. Vorläufig hat's nur Spiele.

Warnung.

Tausende unschuldiger und hilfloser kranker Leute leiden.

Wir können nicht länger schweigen. Wir fühlen, daß es unsere Pflicht ist, unseren Freunden und dem Publikum zu verstehen zu geben, daß es nur einen echten bulgarischen Bluttee gibt.

Kranke Leute können es sich nicht erlauben, zu experimentieren, wenn ihre Gesundheit in Frage steht. Aerzte und Apotheker empfehlen den Bulgarischen Bluttee, weil er die eiserne Probe vieler erfolgreicher Jahre in Heilung und Besserung der Kranken bestanden hat.

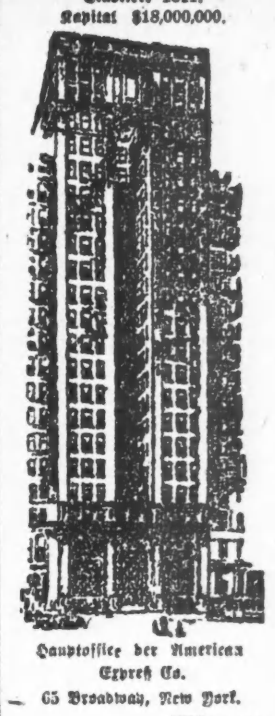
Den Bulgarischen Bluttee preisen und empfehlen Millionen von dankbaren Leuten in der ganzen Welt.

Der Bulgarische Bluttee war die Wundermelodie der Welt in der Hebung von Krankheiten und Leiden fast jeder Art, wie Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blutbeschwerden, sowie in Beseitigung und Abwehr von Erkältungen, Influenza, Grippe und Lungenentzündung, auf diese Weise viele Leben rettend.

Wir sind bestrebt, alle zu schützen, und die sicherste und beste Art, den ersten bulgarischen Bluttee zu erhalten, ist der, ihn von Eurem Apotheker zu verlangen — der Verkauf ist so stark, daß er mitunter nicht an Hand ist — seid sicher und verlangt, daß er ihn für Euch beschafft. (Nehmt keinen Ersatz). Oder wenn Ihr ihn sofort haben müßt, schicken wir ihn Euch alsobald durch Parzelpost, versichert. Sendet $1.25 für eine große Familienschachtel oder $3.15 für 3 Schachteln — oder $5.25 für 6 Schachteln. Adressiert H. H. von Schlick, Präsident, Marvel Products Co., 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa. Anz. mz11,17,24,31

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch je wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 74 F Marcellus Ave., Manasquan N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr mögt dadurch ein Menschenleben retten od. mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anz.



Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.

Hauptoffice der American Expreß Co.
65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungegn nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.
fb24dibo*

Gasolinpreis steigt.

„Noch ehe das Jahr zuende ist, wird der Preis für Gasolin auf 30 Cents die Gallone, vielleicht auf 35 Cents, hinaufschnellen", erklärten Delegaten zum National Petroleum-Congreß, der im Congreß Hotel tagt. Sie begründen diese Prophezeiung damit, daß die neuen Petroleumfelder nicht in vollem Umfange ausgebeutet werden, und daß die Vorräte nicht reichen, um der sich stetig steigernden Nachfrage zu genügen.

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

VICTROLAS und Grafonolas

Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch und Italienisch.

7 Platten, die in jedem Hause sein sollten: Gimpel, geh' nicht auf den Leim; Hupf, mein Maderl, Gesang, 85c. — Massuri-Walzer, Alabama Coon hawaiianische Mandolinenspieler, 85c.— Sei nicht böse, Walzer, Wenn ich weine für dich, Walzer, Orchester, 85c. Wilhelm Tell, 1. u. 2. Teil, Orchester, $1.25. — Wilhelm Tell, 3. u. 4. Teil, Orchester, $1.25.— My Babies Arms, On the Street of Cairo, Pfeifeninstrumente, sehr interessant, 85c. — Caroline Sunshine, Walzer, O what a Pal was Mary; beide $1.25.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Kataloge für Maschinen und Platten frei. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß Co. ins Haus geliefert.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und auch alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

UMI

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Vom Grundeigentumsmarkt.

„Rectors" um eine Million verkauft. — Tragbare Häuser als Notbehelf.

Das vierzehnstöckige Gebäude an der Südostecke der Clark und Monroe Straße nebst langfristigem Bodenpachtvertrag ist vom Lehmannschen Nachlaß zu $1,000,000 an die Chicago Trust Co. verkauft worden, welche ihr Geschäft von der State, Ecke der Madison Straße, dorthin verlegen wird. Das vom Speisewirt Charles Rector im Jahre 1903 errichtete und nach ihm benannte Gebäude war, als er die im Keller betriebene elegante Speisewirtschaft an Stumer, Rosenthal & Eckstein verkaufte, vom Lehmannschen Nachlaß erworben worden, er selbst hatte sein Geschäft nach New York verlegt. Das Grundstück gehört dem Nachlaß von Thomas Hoyne und Ruben Rubel; der jährliche Bodenzins ist $27,000.

Zu $225,000 hat die Hamilton-Kenning Building Corporation die Anlage der Wilson-Jones Loose Leaf Co. an der Südwestecke der Carroll Ave. und Whipple Straße, Grund 140 bei 150 Fuß, erworben und das vierstöckige Fabrikgebäude auf zwanzig Jahre an die International Tag Co., A. L. Hamilton, Präsident; A. M. Koenning, Vizepräsident, verpachtet. Die bisherigen Besitzer der Liegenschaft bauen an der Nordwestecke des Franklin Boulevard und der Spaulding Ave. mit $1,000,000 Kostenaufwand eine neue, bedeutend größere Fabrik.

Joseph H. Buttas hat von George A. Sanderson die Liegenschaft 2619 und 21 Süd Michigan Boulevard, 50 bei 162 Fuß, zu $40,000 erworben und läßt dort ein zweistöckiges Gebäude für das Kraftwagengeschäft errichten; die Baukosten sind $90,000.

An den Ausläufen der Stadt im Südwesten und Nordwesten liegen noch große Flächen unbebauten Landes. Es ist jetzt der Plan aufgetaucht, sie in kleine Grundstücke aufzuteilen und diese zu $250 „und mehr" zu verkaufen und dort transportable kleine Häuser zu errichten. Die Gesamtkosten würden sich für jedes Haus auf etwa $1500 stellen, wobei allerdings die nie fehlenden Extraausgaben nicht in Anschlag gebracht worden sind. Diese Häuser sollen verkauft werden, um der Wohnungsnot zu steuern. Adolph F. Kramer, Präsident der Chicagoer Grundeigentumsbörse und Urheber des Planes, hat die Börse für den Plan gewonnen, und es wird eine Gesellschaft gebildet werden, um ihn sofort auszuführen.

Ravenswood erhält einen Park.

Gunthers Ball-Park soll öffentliches Eigentum werden.

Eine Abordnung von Bürgern des Vorortes Ravenswood unter Anführung von Georg Miller, dem Präsidenten der „Ravenswood Improvement Association", ersuchte gestern die Lincoln Park Behörde, den sogenannten Gunthers Ball Park in einen wirklichen Park zu verwandeln. Die Behörde ist allem Anschein nach gewillt, dem Wunsche Rechnung zu tragen.

Der Antrag B. Fergusons, eine Statue Eugene Fields auf „Picnic Island" zu errichten, wurde eingehend beraten, doch kam es noch zu keinerlei Beschlußfassung.

Bombe geworfen.

Kürzlich an einen Farbigen verkauftes Haus teilweise zerstört.

Eine Bombe, die gestern abend in der Vorhalle des dreistöckigen Wohnhauses Nr. 442 O. 45. Straße zur Explosion kam, riß alle Wände des Hausflurs ein und zertrümmerte acht Fenster. Das Haus wird gegenwärtig von der Familie von Moses Fox bewohnt. Letzterer erklärte, daß er es vor einigen Wochen an einen Farbigen namens Jones verkaufte. Er ist der Ansicht, daß einige der Nachbarn nicht mit dem Verkauf einverstanden sind und daß hierin der Grund des Attentats zu suchen ist. Niemand wurde verletzt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr $1000.

Der unangenehme Herr.

Dem Major Dalrymple ist wieder der Kamm geschwollen.

Der Prohibitionsdirektor Major Dalrymple hat gestern einen Sieg errungen. Der in Diensten der Ramsey Product Co. stehende Chemiker Robert McDonald, von seinen Mannen verhaftet, wurde den Großgeschworenen überwiesen. Seither ist dem streitbaren Major wieder der Kamm geschwollen. Er blickt wieder zuversichtlich in die Welt und erklärte, daß er jetzt nicht eher ruhen und rasten werde, bis, aller Machenschaften seiner Feinde zum Trotz, auch die Teilnehmer an der „Rumrebellion" im nördlichen Michigan dem strafenden Arme der Gerechtigkeit überantwortet und nach dem Zuchthaus gesandt seien. Gleichzeitig nahm er die Gelegenheit wahr, die Schale seines Zornes über den Bundesanwalt Charles F. Clyne zu ergießen. Diesem kann er es nicht vergessen, daß er, allerdings auf Weisung des Richters Carpenter, die Niederschlagung der Anklage gegen mehrere von seinen Mannen widerrechtlich verhaftete angebliche Uebertreter der Prohibitionsakte befürwortete und durchsetzte.

Clyne hat auf seine Angriffe nichts zu erwidern. „Ich habe keine Lust," sagte er, „mich öffentlich mit dem Herrn herumzubalgen. Bemerken will ich nur, daß die Regierung nach wie vor widerrechtliche Verhaftungen aufs schärfste bekämpfen wird."

Was nun McDonald anbetrifft, so behauptet dieser, daß er nie daran gedacht habe, die Prohibitionsakte zu übertreten. Er habe zum Experimentieren sich einen winzig kleinen Destillierapparat zugelegt, mit dem man höchstens drei kleine Schnäpse täglich hätte herstellen können. Aber nicht diesem Zwecke diente der Apparat, sondern zu Versuchen zur Herstellung von Parfümen. Registrieren habe er den Apparat nicht lassen können, da die Firma, von der er ihn bezog, ihm noch nicht die erforderlichen Papiere gesandt hatte. Man hätte auch zwei zur Hälfte mit Aprikosenbrandy gefüllte Flaschen in seiner Wohnung gefunden und beschlagnahmt. Dieser Schnaps sei der schäbige Rest einer Gallone, die er im Juni für seinen Privatbedarf gekauft, aber schließlich doch auch zu Experimenten verwendet habe. Den zu Experimenten benutzten Schnaps habe er natürlich durch Zusatz von Gift für Trinkzwecke ungeeignet gemacht. Er habe eben ganz sicher gehen wollen. Genutzt habe ihm das nichts.

Seine Arbeitgeber stellten für ihn Bürgschaft.

Höhere Kollegiengelder.

Dem allgemeinen Beispiel der Steigerung der Kosten der „Lebensführung" ist auch die Chicagoer Universität gefolgt, indem sie die Gebühren für Vorlesungen um $10 das Vierteljahr, in der Rechtswissenschaft um $15 erhöhte.

Versucht Campholin gegen Brusterkältung—umsonst

Ein freies Probe-Packet wird Euch sofort per Post zugeschickt, um zu beweisen, wie schnell es heilt.

K—h! K—h! K—h! Ein stechender Husten und Schmerzen in der Brust — und Ihr seid im ersten Stadium von Lungen-, Rippenfellentzündung oder anderen Lungen- und Halsbeschwerden, wenn Ihr nicht sofort die Kongestion vertreibt. Experimentiert nicht. Womit Ihr auch Eure Brust einreibt, nichts wird die Kongestion so prompt beseitigen als die hervorragende Salbe **Campholin**. Es geht genau bis zu der Stelle, wo Schmerz und Pein auftritt. Gebraucht **Campholin** gegen steifen Hals, Dehnungen, wunde Muskeln, Beulen, Frostbeulen, wunden Hals, schmerzende Glieder, Neuralgie, geschwollene Mandeln, Schmerzen im Rücken oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch absolut auf die Sicherheit des **Campholin verlassen.** Erprobt nur seine wundervolle Kraft in Bezug auf schnelle Arbeit und schnelle Heilung; verlangt ein Probepaket, welch's wir Euch nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse senden. Ihr seid dazu berechtigt.

Campholin wird in allen Apotheken verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von der Park Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids Mich.

Mz11,18,25ap1,8,15

Kameelsfülosofie.

Net, daß es eppa denkt, a Kameel sei's, wo do fülosofiert, daß es euch net untersteht! Dös bin i' selber, über d' Kameeler fülosofier i', und z'weg'n dem is dös a Kameelsfülosofie. I' hab scho' über vüll fülosofiert, aba no' nia net über d' Kameeler, und wo i' letzte Wochen im Blattl g'lesen hab, daß s' jetz an neuchen Orden aufg'macht ham, 'n „Orden vom Kameel", do hat ma dös grad a so schö' paßt und ma a G'legenheit geben, amol a bisserl über d' Kameeler z'fülosofier'n. Der neuche Orden hoaßt auf Englisch „Order of Camels", deitsch aba hoaßt er „Orden der Kameeler". Jetz, und dös wißts, is do a Riesenunterschied in der Bedeutung von an „Camel" und an „Kameel". 's san alle Zwoa dö gleichen Viecher, dös is scho richti', aba im Englischen is a „Camel" halt ohne Nebenabsichten, vastehts, während a Kameel im Deitschen.... No, wanns net selber oans seid, nacha wißts scho', was i' moan. A Kameel im Deitschen, was bedeut' dös net all's, nur koa' Schmeichelwort is es net. Dös englische Wort „Camel" und dös deitsche „Kameel", dö koa' unseroans beim besten Will'n net z'sammzähl'n, wann 's sich um an sogenannten Orden handelt; womit allerdings net g'sagt sei' soll, daß es nur deitsche Kameeler gibt; naa, englische gibts grad a so vüll, 'lei' no' mehr. Aba i' fülosofier jetz dö Kameel'n auf Deitsch, Englisch paßts halt net. Machts was 's wollt, aba mich kriagts **net** in den Orden, und wanns mi' zum Oberkameel macht. No, jetz wißts, um was sich dö Sach handelt, störts mi' also net weiter in mein' Kameelsfülosofier'n:

Letzte Wochen hab im Blattl
I' epp's Kurioses g'sehn,
Auf 'n erschten Blick do kunnt i' 's
A so richti' net versteh'n;
Nämlich z'oberscht an der Spitzen
Vom Artikel, meiner Seel,
Frech in d' Ueberschrift hat 's g'hoaßen:
Leser, bist du a Kameel?

Jetz, do hört sich....hab i' bei ma
Selber denkt und d' Brillen putzt,
Und dö Zeilen wieder g'lesen — —
Aba 's hat halt all's nix g'nutzt,
Schwarz in Fettdruck is do g'fragt wor'n
Mit an Fragezeichen dran,
Ob mir, mir, dö wo dös lesen,
All' mit'nand Kameeler san.
No, wann in an Titel drinnen
So a Fragezeichen is,
Tuat dös z'allermeist bedeuten,
Daß dö G'schicht no' net ganz g'wiß;
Aba dös, so sollt ma denken,
Steht doch bombensicher fest,
Daß a jeder vo' uns Menschen,
Wär er dreist der allerbest,
Damol a Kameel is **g'wesen**,
Oder 's jetz **is** oder 's **wird**,
Sollt er 's aa net selber mirken
Oder sich zua vüll scheniert,
Um sich 's selber eing'stehn z'wollen,
Z'wegen was also dö Frag?
Außerdem is es a bisserl
Vüll verlangt, am hellen Tag
Vo' dö Leut an Antwort z'fordern,
Sunderbar i' so epp's find'
Vo' der Redaktion vom Blattl,
Daß ma ihr auf d' Nasen bind'
Wia 's in zoolog'scher Hinsicht
Mit oam selber sei bestellt —
Dös san doch Privatverhältniss',
Dös is nix für d' groß Welt.
Aba wia g'sagt, ho hat 's g'hoaßen:
„Bist du a Kameel?" und drum
Hat 's ma glei' bei'n erschten Blick drauf
G'schienen, dös sei wirkli' dumm.

No, wo i' beim nächern Lesen
G'sehn was im Artikel steht,
Hab i' d' Redaktion entschuldigt,
Wanns ma gegen Strich aa geht,
Mich glei' in der erschten Zeilen
Fragen z'lasser ob i' denn
A Kameel sei, so a bucligs,
Aba 's gibt sich, wia g'sagt, wenn
Ma dö Sach tuat weiter lesen — —
Gründet is der Orden wor'n
D' Prohibition z'bekämpfen,
D' Freiheit wo ma ham verlor'n
Wieder z'kriagen. Daß für dös ma
Aba d' Sach a so oafangt,
Mit dem wunderlichen Krimskrams,
Dös hat ma scho' glei' oans g'langt.
No' dazua mit so an Namen
(Durch dö deitsche Brill'n betracht'),
Den vo' uns, den möcht i' sehen,
Der wo do koa' Witz net macht.
No, der Zweck der heiligt d' Mittel,
Tief laßt's aba blicken doch,
Daß auf andre Art und Weis' ma
D' Leut halt net lockt aus 'n Loch.
Theatralisch muaß all's g'macht wer'n,
G'schwoll'ne Namen, große Tön',
„Hauptscheik" und „Hauptbeduinen",
So epp's klingt halt wunderschön.
„Karawanen" und „Oasen"
Groß' und kloane, gibt es do,
Und was alles no' dazua g'hört —
Mir, mir is dös allweil so.....
So... sag' ma kurios erschienen,
Doch, 's mag sei', daß 's Andre g'freut,
's wär net guat, wann gleicher Ansicht
Auf der Welt wär'n alle Leut.
Aber so a „Hauptscheik" (dös is
Eppas wia a Hauptskameel)
Oder „Beduinenhäuptling"
Wird ma net glei' auf der Stell'.
Dös, dös san, wia uns berichtet,
Leut, wo 's in der Politik
Hinter d' Ohren, oder solche,
Wo 's im Beutel drin ham dick.
Dös, dös san dö Beduinen,
Scheiken, dö wo tean befehl'n,
Während daß dö andern alle
San ganz g'wöhnliche Kameel'n.

— — — — — — — — — — —

Leut'ln, glaubt ma 's, hunderttausend
Witz kunnt i' do machen jetz,
Mit Kameeler als a Thema,
Aba i' denk doch: O, letz,
Ob 's der Sach net mehr tät helfen,
's Land net freier wurd dabei,
Wann statt **mehr** ma **wen'ger** hätten — —
Kameeler und Kameelerei?

Zeichner-Sepp

Arzt verhaftet.

Hatte Scharlachfieberfall nicht zur Anzeige gebracht.

Dr. A. C. Rasmussen, Nr. 3046 Logan Boulevard, wurde gestern auf Veranlassung von Dr. Frank Needheims, Vertreter der städtischen Gesundheitsbehörde, auf die Beschuldigung hin, Fälle von ansteckenden Krankheiten nicht gemeldet zu haben, festgenommen, indessen gegen Stellung von $1200 Bürgschaft sofort wieder auf freien Fuß gesetzt. Er muß sich morgen vor dem Polizeirichter W. J. Lewis verantworten. Die Anklage lautet dahin, eine Scharlachfiebererkrankung — es handelt sich um das 5 Jahre alte Töchterlein Alfred Sorensons, 900 Taylor Ave., Oak Park, — verheimlicht und nicht verhindert zu haben, daß die 9 Jahre alte Schwester während der Krankheit die öffentliche Schule besuchte.

Ungesunde Frauenemanzipation.

Dr. William J. Hickson legt seine Ansichten über sie dar.

Dr. William J. Hickson, der Vorsteher des „Psychopathischen Laboratoriums", gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß eine ungesunde Frauenemanzipation, die Sucht eines großen Teils der weiblichen Bevölkerung der Nation, es dem Manne gleich zu tun, an deren Niedergang auf ethisch-moralischem Gebiet und der Dekadenz des Individuums die Schuld trage.

„Die Frauen sind verantwortlich dafür, daß die Männerwelt dieses Landes immer weiter sinkt", führte er u. a. aus. „Sie—die Männer—haben den Hals in eine vom Puritanertum verfertigte Schlinge gesteckt und können sich aus dieser nicht mehr befreien; die Degeneration des Einzelnen, wie der breiten Masse, ist unvermeidlich.

„Die Frauen drängen sich auf allen Gebieten in den Vordergrund, und der Krieg hat dieses Bestreben erleichtern helfen. Sie rauchen, tragen Uniformen und ahmen die Männer auf allen Gebieten nach.

„Prohibition ist das typische Zeichen dieser ungesunden Manie, und im Verein mit der Kirche hat sie die wahre Moral vom Piedestal heruntergerissen und durch eine falsche, eine Scheinmoral ersetzt. Der amerikanische Geist wird bald der Vergangenheit angehören."

Möchte Bundessenator werden?

Auch Frank L. Smith als Bewerber um dieses Amt genannt.

In politischen Kreisen verlautet, daß der Kongreßabgeordnete Frank L. Smith, der bisher allgemein als republikanischer Gouverneurskandidat galt, sich wahrscheinlich um das Amt eines Bundessenators bewerben wird. Es sind für dieses bekanntlich bereits der Kongreßabgeordnete Wm. B. McKinley, der frühere Sprecher des Abgeordnetenhauses Edward D. Shurtleff, Oberst B. M. Chiperfield und die Kongreßabgeordneten Madden und Mason im Felde. Die letzteren beiden können, wie es heißt, auf die Unterstützung der Rathausmaschine rechnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Großartiger Einkauf von „Kingly" Beinkleidern

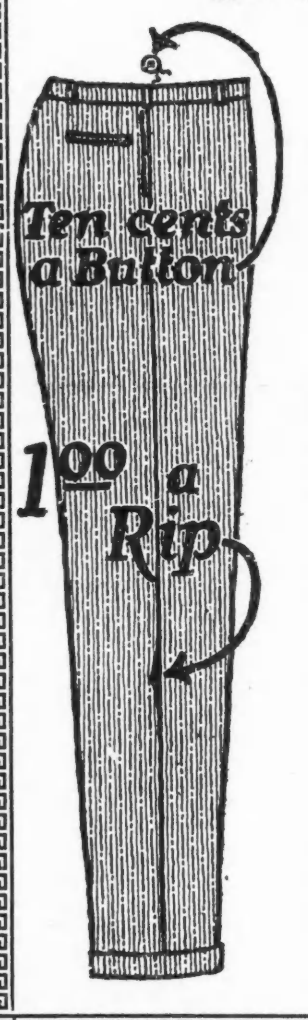
Bringen Freitag und Samstag Bargains

2,942 Paar dieser feinsten Hosen im Handel sind in diesem Verkauf. Es ist ein spezieller Ankauf, wo die kurzen Enden des Fabrikanten sechs bis achtzehn Paar von einer Sorte machen. Wir erwarben sie alle, und Ihr findet darunter sehr feine Sorten von Hosen für Jünglinge, Hosen für junge Männer und Hosen für Männer — Blaue Serges, schwarze Hosen, einfach graue und gestreifte. Die Stoffe sind:

Worsteds, Velours, Cassimeres, Cheviots, Tweeds

In diesem Verkauf sind alle Größen vertreten. Es befinden sich darunter Winter- und Frühjahrgewichte, helle und dunkle Muster, viel zu viele um sie zu beschreiben, und wir haben hunderte von Paaren anderer Fabrikate eingeschlossen, die in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit garantiert sind. Ihr findet Hosen in diesem Verkauf, die bis zu $12.00 wert sind; Freitag und Samstag zu.................... 8.95

Ebenfalls Freitag und Samstag



Die „Dutcheß" Hosen zu $3.95

umfassen 384 Paar Hosen von unseren regulären $4.95 und $5.95 Partien — unvollständige Partien und Größen, gestreifte Kammgarne, Cheviots, Cassimeres, ebenfalls Mischungen. Außerdem sind noch hunderte von vorzüglich gemachten Hosen anderer zuverlässiger Fabrikate vorhanden, alle für diesen Verkauf am Freitag und Samstag markiert zu........ 3.95

Die „Dutcheß" Hosen zu $4.95

umfassen hunderte von Paaren von Cuff Bottom-Moden in Mischungen für Jünglinge. Ebenfalls gestreifte Kammgarne und Cassimeres in unvollständigen Größen für Männer und Jünglinge. Viele $6.50 Werte sind wegen der Räumung so niedrig markiert worden, Freitag und Samstag, zu.............................. 4.95

Die „Dutcheß" Hosen zu $5.95

umfassen Größen für Jünglinge in vielen verschiedenen Moden. Auswahl von fast zweitausend Paar Hosen in diesem Verkauf. Gestreifte Kammgarne, Cassimeres, in unvollständigen Größen für Männer und Jünglinge; wegen der Räumung niedrig markiert, Freitag und Samstag, zu.... 5.95

Die „Dutcheß" Hosen zu $6.95

Hier ist eine Offerte, die Eurer sorgfältigen Beachtung wert ist. Ihr habt die Auswahl von vielen Paaren von „Dutcheß" Hosen, in den Sorten, die regulärr aufwärts bis zu $8.95 verkauft werden. Es ist eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen; auch unvollständige Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets; wert bis $8.95; speziell, 6.95

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY

You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months. For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band we will pay you Fifty Cents. If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.

Mr. ____
Date ____

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß"-Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Vertreiber dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß"-Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Distrikt in der unteren Stadt, zu erhalten.

Die Straßenbahnen.

Des Bürgermeisters Plan ihrer Verwaltung durch die Stadt.

Gegen staatliche Aufsicht.

Beseitigung der Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten angestrebt. — Landstraßenbau wegen der hohen Kosten vorläufig verschoben.

Bürgermeister Thompson fordert die Stimmgeber auf, in der Wahl am 13. April für den von ihm in jeder Ward aufgestellten Kandidaten für den republikanischen Parteiausschuß zu stimmen, mit der Begründung, daß diese Vertrauensmänner samt und sonders auf sein Programm verpflichtet seien, für die Beseitigung der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten einzutreten, damit die Stadt wieder die Herrschaft über die Verkehrseinrichtungen in Chicago erlange. Würden jene Kandidaten erwählt, so würden sie die Aufstellung von Mitgliedern der Staatsgesetzgebung durchsetzen, welche für die Beseitigung der erwähnten Staatskommission eintreten würden und für Gesetze, welche die Durchführung des Planes des Bürgermeisters ermöglichten, wonach die Stadt die Straßenbahnen selbst betreiben soll, so daß der Fahrpreis wieder auf fünf Cents herabgesetzt werden kann. „Die Straßenbahngesellschaft," sagte der Bürgermeister, „hat ihren Vertrag gebrochen, und der Stadtrat hat keine Veranlassung, ihr weiterhin Gehör zu schenken, selbst wenn sie sich bereit erklärt, den alten Fahrpreis von fünf Cents wieder einzuführen." Der Anteil der Stadt am Straßenbahnbetrieb ist jetzt auf $27,000,000 angewachsen; der Freibrief der Straßenbahngesellschaft erlischt in sieben Jahren.

Die Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten hat auf die Vorschläge des Generalstaatsanwalts Brundage, wonach die Straßenbahngesellschaft auch außerhalb der Hauptverkehrszeit alle Wagen fahren lassen soll, um der Ueberfüllung ein Ende zu machen; ferner in den Stunden des Hauptverkehrs jedem Wagen einen andern anzuhängen und viele schon außerhalb des Schleifengebiets umkehren lassen soll, geantwortet, daß Herr Brundage von Amtswegen an den Beratungen über diese und andere Vorschläge hinsichtlich des Straßenbahnbetriebs hätte teilnehmen sollen; sie hat ihn ferner darauf aufmerksam gemacht, daß morgen in der Sache eine Verhandlung stattfinde, er möge sich dann einfinden und seine Vorschläge unterbreiten.

Der Landstraßenbau.

Bekanntlich lassen die hohen Angebote von $42,000 bis $47,000 die Meile auf den in diesem Jahre geplanten Bau von elfhundert Meilen Landstraßen im Staat, namentlich da auf viele Strecken nur immer ein Angebot eingereicht wurde, darauf schließen, daß ein „Unternehmerring" dahinter stecke. Da auch die Bonds für den Landstraßenbau infolge des Standes des Geldmarktes sich nur mit $6 oder $7 Verlust am hundert absetzen lassen, wodurch der Bau um weitere $2500 die Meile verteuert werden würde, hat das staatliche Landstraßenamt sich entschlossen, in diesem Jahre nur zwei kleine Strecken, nördlich von Chillicothe und zwischen der Dixie- und der „Old Trails Road", also von Chicago Heights westlich, zusammen 39 Meilen, zu bauen, weil zu diesen Bauten die Bundesregierung Zuschüsse leistet und sie wichtige Verkehrswege des nationalen Landstraßensystems verbinden.

Für den Waldpark.

Wie Herr Adolph Weiner, Anwalt der Waldparkbehörde, heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, sind in den letzten Tagen und Wochen folgende Ankäufe für das Waldparkgebiet gemacht worden:

Von Henry Schwarz, 11.5 Acres, Elk Grove, zu $1785.

Von Herman Schwake, 14.5 Acres, Elk Grove, zu $2182.

Von Frank Bartmann, 67.5 Acres, Wheeling, zu $12,386.

Von der Western Stone Co., 48.5 Acres, Lemont, zu $10,975.

Von Hermann Volberding, 122 Acres, Proviso, zu $35,513.

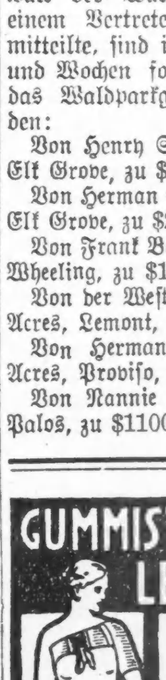
Von Nannie Hartwell, 5 Acres, Palos, zu $1100.

Von Ellis J. Drake, 110 Acres, Palos, zu $23,630.

Von Michael J. Kosobucki, 48 Acres, Elk Grove, $7200.

Von Sarah Mabel Barry, sieben Acres, Riverside, neben dem von Frau McCormick geschenkten Gebiet, zu $3600. Von Harry H. Talcott, 22.5 Acres, Desplaines, zu $10,000.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung.
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

D. A. H.

Frauenhilfe.

Am letzten Freitag fand die von den Damen Blumenthal, Twick und Wentzlaff einberufene Versammlung der Frauenhilfe der „D. A. H." in der Lincoln Turnhalle statt, um die Neuwahl der Beamten vorzunehmen.

Die Versammlung, welche recht zahlreich besucht war, erwählte Frau Anna Schädler als Präsidentin, Frau Hedwig Müller als erste Vorsitzende, Frau August Lowel als zweite Vorsitzende, sowie Frau Ella Dettmann als Sekretärin, Frau Paul Beck als korrespondierende Sekretärin und Frau August Bontoux als Schatzmeisterin.

Unter dem neuen Vorstand verspricht die Frauenhilfe der „D. A. H." Großes für die Notleidenden im alten Vaterlande zu leisten und bittet alle Damen um ihre tatkräftige Hilfe.

Die erste Versammlung unter Frau Anna Schädlers Vorsitz wird morgen, Freitag, nachmittags zwei Uhr, im Bankettsaal des Atlantic Hotels stattfinden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Oster-Geldsendungen

Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.
Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.
Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Vechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.

Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.

Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.
Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

Rafael Schermann.

Die geheimnisvollen Kräfte des Wiener Hellsehers von Sil-Vara, Wien.

Im Sommer 1914, als der Krieg mich in die Heimat rief, traf ich zum erstenmal mit Rafael Schermann zusammen. Ein gemeinsamer Bekannter, der wußte, daß ich mich für Grenzgebiete des Wissens, für okkulte Phänomene interessierte, machte mich auf ihn aufmerksam. „Schermann ist der große Handschriftenleser unserer Zeit," sagte er; „er ist imstande, aus der Schrift nicht nur den Charakter eines Menschen zu erkennen, sondern auch dessen Vergangenheit und Zukunft." — Die Begegnung fand in einem Kaffee der Ringstraße in Wien statt. An einem Tisch, umringt von einer Anzahl Menschen, saß ein kleines, etwa 35jähriges Männchen mit einem großen flächigen Schädel. Ich sah vortretende Augen, große, merkwürdig gemuschelte Ohren, eine mächtige Stirne, eine starke Nase, ein breites Kinn, energische Lippen, die ein zugestutzter Schnurrbart halb verdeckte, um die Augen zuckte es in nervöser Unruhe, ein Riß wie von sichtbar gewordenen spontanen Gedanken zog öfters von den Schläfen über das ganze Gesicht.

Ich wunderte mich, daß ein Mensch, der geistige Arbeit verrichten sollte, in diesem Lärm und Trubel eines überfüllten Kaffees experimentieren konnte, aber Schermann zerstreute überlegen lächelnd meine Bedenken. „Ich brauche keine Clairobscur, keine Apparate, keine äußerliche Ruhe, keine „Sammlung"; ich brauche nur ein paar Schriftzüge, am liebsten ein beschriebenes Kuwert." — Ich hatte zwei Briefe mitgenommen; einer kam von einer befreundeten Dame, den zweiten hatte ich am selben Tage vom Grafen Mensdorff, unserem Botschafter in London, erhalten. Dieser Brief enthielt auf der letzten Seite ein kurzes Postskriptum, das bloß aus den folgenden Worten bestand: „Da ich nicht weiß, ob diese Zeilen Sie noch erreichen, adressiere ich an die Redaktion." Dieses P. S. trennte ich vom Briefbogen ab und zeigte es dem Graphologen. Schermann warf einen Blick darauf und gab mir das Blatt Papier sofort zurück. „Der Brief ist von einem Menschen," sagte er, „der sich sehr unglücklich fühlt. Er lebt momentan in einer Sphäre, die nicht die seine (Graf Mensdorff wohnte damals in Schlesien, wo er auf dem Besitztum seines Bruders, des Fürsten Dietrichstein, das Malteserspital einrichtete),. er beschäftigt sich mit Arbeiten, die ihm fremd sind; eine schwere Sorge drückt ihn unaufhörlich; selbst wenn er im Bette liegt, denkt er daran." Nach einer kurzen, kaum merkbaren Pause des Nachsinnens sagte Schermann ganz nüchtern und sachlich im Gesprächston: „Ich rieche englische Luft. Der Mann kann sich in mehreren Sprachen fließend ausdrücken. Er dürfte ein Politiker oder Diplomat sein." Dann begann er eine Aufzählung der intellektuellen Fähigkeiten und der Charaktereigenschaften des ehemaligen Botschafters. Beim zweiten Brief sagte er: „Diese Dame benützt immer nur ein Parfum, und zwar Eau de Cologne; sie hat die Gewohnheit, beim Ausgehen stets nochmals zurückzukehren und nachzusehen, ob alle Läden und Kästen versperrt sind."

Was er an jenem Abend aus Schriften las, wirkte verblüffend. Er sprach mit etwas heiserer Stimme, die oftmals in hohe Register steigt, immer fließend, ohne besondere Anstrengung, nur hie und da suchte er nach einem passenden Ausdruck, der ganz präzise wiedergeben sollte, was er meinte. Das einzig äußerlich Abnormale an ihm waren die Zuckungen, die verrieten, daß hinter der Stirnwand ein rätselhafter Mechanismus in steter Funktion sich befinde.

Als ich aus dem Kriege zurückkam, experimentierte ich häufig mit Schermann. Die Polizei war inzwischen auf seine Fähigkeiten aufmerksam gemacht worden, desgleichen das Kriegsministerium, und man bediente sich ihrer in einzelnen verworrenen Fällen. Im Landesgericht saß eine Anzahl Verdächtiger, die ein Verbrechen begangen hatten. Mit einer Laubsäge war ein Einbruch verübt worden, aber man konnte nicht eruieren, wer der eigentliche Täter war. — Schermann ließ sich Schriftproben vorlegen und bezeichnete einen der Männer als den Schuldigen. Ich sehe aus der Schrift, meinte er, daß dieser Mann sich mit Laubsägearbeiten befaßt, seine Werkzeuge liegen in seiner Wohnung dort und dort versteckt. Man suchte nach und fand die Angaben bestätigt. — In der Konfidentenabteilung des Kriegsministeriums legte man Schermann einen russisch geschriebenen Brief eines Spions vor. Schermann erklärte, daß der Inhalt des Briefes, was immer er enthalte — er kann nicht russisch lesen — ganz nebensächlich sei, der eigentliche Sinn stecke in Chiffren, die in der Diktion verborgen liegen.

Ich selbst legte einmal eine Anzahl Briefe auf den Tisch, die von verschiedenen Personen stammten, und ließ ihn herausfinden, welche Menschen in irgendwelchen Beziehungen zu einander ständen. Er fand nicht nur die zusammengehörigen Paare, sondern enthüllte sofort die merkwürdigsten Schicksale, Ereignisse und Katastrophen, die diese Menschen betreffen werden oder betroffen hatten. Er verkündete, daß diese Frau sich von jenem Manne scheiden lassen wolle, er erklärte, daß diese Person sich mit Selbstmordabsichten trage, daß jener Mensch im Irrenhause endigen werde. — Die Stimmung, in der ein Mensch sich im Momente des Briefschreibens befindet, fühlt er immer vorerst. Er kann aus den Schriftzügen — und immer ist ihm als Objekt der Detektion, aus Gründen, die er selbst nicht anzugeben vermag, ein Briefumschlag am liebsten — den Charakter, die Absichten, das Schicksal nicht bloß des Briefschreibers, sondern auch des Empfängers, herauslesen; er sieht den menschlichen Kontakt, der zwischen beiden herrscht, er kennt die Atmosphäre ihrer beiden Leben und kann sie beschreiben.

Daß man einen solchen Schriftenträtsler nicht einen Graphologen nennen könne, war bald klar. Man gab Schermann alle möglichen wissenschaftlichen und halbwissenschaftlichen Namen, nicht zuletzt den eines — Charlatans Denn es muß gesagt werden, je höher Schermanns Popularität stieg, desto häufiger irrte er, seine Angaben wurden öfters vage, widersprechend und unrichtig; zwischendurch jedoch gab er immer wieder Proben einer okkulten Begabung, die immer wieder in Erstaunen versetzte.

Er wurde einmal in ein Hotelzimmer geführt, das ganz spärlich beleuchtet war. Im Bette lag krank eine Dame, die bis zu den Augen mit einer Decke verhüllt war. Sie reichte, einer Verabredung gemäß, Schermann einen Bogen Papier, auf dem sie kurz vorher einige belanglose Worte geschrieben hatte. Schermann studierte die Schrift — der Inhalt eines Briefes oder der Sinn der Worte interessierte ihn niemals — und gab eine Analyse, die um so merkwürdiger sich gestaltete, als er keine Ahnung hatte, wer vor ihm lag, und weil die Suggestion, die von dem Blatte Papier ausging, von einem Verstorbenen stammte. Schermann fing sofort an, sich mit dem Gatten der Frau zu beschäftigen. Er sagte, er wittere etwas Außergewöhnliches in dem Wesen ihres Lebensgefährten, das Bedeutende, dessen Einfluß in ihr noch nachwirkt nach all den Jahren, die seit seinem Tode vergangen sind, sei so stark, daß sie sogar in ihrer heutigen Schrift sich unwillkürlich als sein Geschöpf dokomentieren muß. „Diese Frau ist im Glanz gestanden," sagte er, „nicht durch Selbstlicht, sondern es strahlte von ihrem Gatten auf sie aus. Der Mann wußte, daß er auf seinem Gebiete der erste ist. Doch machte ihn dies nicht unbescheiden. Sein plötzliches Untergehen kam für die Frau als entsetzliche Ueberraschung, denn sie lebte in einem Traumzustand an seiner Seite. Vorher sehe ich sie mit ihm reisen, viele Reisen unternehmen. Ueberall wartete man schon auf seine Ankunft; wo sie hinkamen, war sofort eine große Bewegung, deren Mittelpunkt er bildete. Er war immer sehr beschäftigt. Ueberreizt. In seiner letzten Zeit sehe ich ihn oft müde und abgespannt an den Kopf greifen. Er muß aber ungeheuerlich auf Menschen gewirkt haben, sie durch die Gewalt seiner Sprache und durch seine Gesten hingerissen haben. Wie ein großer Pianist auf dem Klavier, konnte er auf den Nerven spielen. Wie ein Prinz kam er daher. Ich habe das Gefühl, als ob er manchmal in der Luft geschwebt hätte, so elastisch war sein Gang. Alles flog ihm entgegen. Er kam mit Königen zusammen, aber nicht weil es von vorneherein so hätte sein müssen."

„Was konnte er gewesen sein?" fragte die Dame im Bett. — Schermann antwortete, als ob er sich selbst erst Rechenschaft ablegen müßte: „Er kann weder Kaufmann noch Beamter, kein Militär oder Staatsmann gewesen sein, aber auch nicht ein Musiker, kein Dirigent, der doch ebenfalls die Menschen mitreißt — ein Künstler sicherlich, die Bewegungen, die ich bei ihm sehe, führen mich dahin, zu glauben, daß er ein Schauspieler war; ich sehe ihn in gewählter Kleidung, schwarz, elegant im Auftreten, prinzlich mit einem Wort." (Hamlet.)

Die Dame, die im Bett lag, war Grete Kainz, die Witwe unseres größten Schauspielers Josef Kainz.

Schermann nennt sich selbst einen Psychographen; aber er ist in Wirklichkeit ein Hellseher, ein Wachmedium, das zum Auslösen seiner Fakultät die Handschrift braucht. Zumindest behauptet er dies. Ich habe mit ihm Experimente gemacht, bei denen keinerlei Schriftzüge in Anwendnug kamen und seine Clairvoyance erwies sich trotzdem. Er ist telepathisch stark beeinflußbar und im Verein mit einem sensitiven Partner resultierte ganz merkwürdige Gedankenübertragung, oder richtiger gesagt, Uebertragung gedachter Bilder und Szenen. Aber Schermann, der von Kindheit auf sich mit der Enträtselung der Schrift befaßt, der hunderttausend verschiedene Schriften studiert hat, ist an die Schrift gewohnt, er braucht sie als Stimulanz, als Erreger seines mysteriösen sechsten Sinnes. Er ist wie eine Grammophonplatte, die nicht singt, bevor der kleine Stift nicht in die empfindliche Oberfläche ritzt. Dieser kleine Stift ist ihm vorzugsweise die Schrift.

Schermann ist von der Wissenschaft schon durchleuchtet worden; man hat ihn fakulativ erklären, ihm sein Geheimnis entreißen, es rationalistisch entschleiern wollen; die Mediziner, die Psychologen, die Psychiater, die Okkutisten, die Astrologen, die Kriminalisten haben sich mit ihm befaßt. Das Resultat war, wie zumeist in solchen Fällen, wo die Maßstäbe greifbarer Realität nicht angelegt werden dürfen, ein zweifaches: ein Teil schwört auf ihn, der andere Teil sieht nur seine Unzulänglichkeiten und begegnet ihm mit schärfstem Mißtrauen. Die Wahrheit wird auch wohl hier in der Mitte liegen. Tatsächlich scheint Schermann die Gabe zu besitzen in Bildern zu sehen; der Kontakt mit einem Menschen, mit einem Objekt, das von der Emanation des Trägers getränkt ist, verschafft ihm im nüchternsten Zustande und wie er behauptet, zu jeder Zeit, scharfe oder blasse Umrisse; er formt sie in Worten um und deutet sie nach den Erfahrungen seiner Praxis.

Schermann ist eine unike Erscheinung auf dem Kontinent. Ich kenne nur ein zweites Wachmedium, das mir seriöser scheint, schon deshalb, weil es sich nicht in den Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens stellt wie der Wiener Clairvoyant. Es ist dies Mr. King in London, einer der wenigen, ausgesuchten Sensitiven, mit denen William T. Stead, der einige Jahre vor dem Kriege auf der Titanic umgekommene Herausgeber der Review of Reviews, arbeitete. Stead, der Spiritist, halte bekanntlich Julias Bureau gegründet, eine ernsthaft angelegte Institution eines kleinen okkulten Kreises, in der mittels einiger Medien mit möglichster Ausschaltung telepathischer Beeinflussung streng beaufsichtigte und streng selbstkritische Versuche unternommen worden waren, einen Verkehr mit astraler Welt herzustellen. Mr. King benötigte ebenfalls keine Stimmung, keine Sammlung, kein verfinstertes Zimmer; er saß einem in hellem Sonnenschein gegenüber, sprach und scherzte wie jeder andere normale Mensch. Er benötigte aber einen Gegenstand, den der Verstorbene getragen hatte oder (gleich Schermann) einen Brief. War kein solcher Gegenstand zu beschaffen, so verlangte King vorzugsweise einen Ring, der durch langes Tragen am Körper mit den Ausstrahlungen der Wesenheit des Ausfragenden gesättigt war. Die Emanation vermittelte den Kontakt und seine seelische Substanz fand den gewünschten Weg im Unbekannten zur abwesenden Persönlichkeit. King erhielt vage Empfindungen, fühlte Freude und Schmerz und alle Zustände des Gesuchten und gab diese Empfindungen in Worten wieder.

Schermann ist in Wien sehr bekannt geworden. Die Wiener Gesellschaft riß sich um ihn; er wanderte von einem Salon in den andern; Männer und Frauen bestürmen, umlagern ihn. Er wurde Wegweiser, Ratgeber, Seelenarzt, Beichtvater. Er entlarvt anonyme Briefschreiber, Fälscher, Spione, er gibt Gutachten über Vertrauenspersonen, warnt vor unredlichen Bediensteten, kittet Ehen, findet Verschollene, ermuntert zu geschäftlichen Transaktionen und verwirft andere. Man kann ruhig behaupten, daß Wien vor Schermann keine Geheimnisse mehr hat. Er kennt die Privatverhältnisse von Tausenden und Tausenden, er kennt die Flecke auf mancher Ehre, die Disharmonien mancher Verbindungen. Aber er ist diskret und gütig; er hat den Drang zu helfen und sein Selbstbewußtsein ist noch nie in Hoffart ausgeartet. Er ist ein willkommener Gast überall, man läßt sich gern von ihm trösten, er weiß, daß seine seltenen Fähigkeiten ihm Verpflichtungen auferlegen und er fühlt seine Mission.

Wenn er nicht so umdrängt auf dem Marktplatz lebte, auf dem Podium umringt von Bewunderern und Sehnsüchtigen, wenn er einsamer, gesammelter, mönchischer seine Existenz verbringen würde, wäre Schermann ein Faktor, mit dem man rechnen könnte. So ist er eine feine, sensitive Geige, in die täglich Sand geschüttet wird. Kein Wunder, daß der Ton nicht rein erklingt.

Bulgarischer Blut-Tee

Wie er denjenigen hilft, welche krank sind.

Er reinigt den Organismus von den Giften, welche für die meisten Krankheiten verantwortlich sind.
Er stärkt und reinigt das Blut.
Er stimuliert und stimmt die Leber.
Er erfrischt und reinigt die Nieren.
Er elektrisiert die ganze menschliche Maschine.
Er verleiht den Augen jenen Glanz und der Haut jene Frische, welche der beste Beweis für Euren guten Gesundheitszustand ist.

Inwiefern er gut ist für die, welche sich wohlfühlen.

Er hält die menschliche Maschine in perfektem Gange.
Er verhütet vorzeitiges Altern.
Er gibt Euch körperlichen Widerstand gegen Krankheitskeime bei Epidemien.
Er tötet Erkältungen und wehrt Influenza, Grippe und Lungenentzündung ab.
Er ist die beste gebräuchlichste Familienmedizin der Welt.
Und wenn Ihr ihn braut und dampfend heiß nehmt, erhaltet Ihr die reichen, reinen Säfte, die Mutter Natur ihren Kindern bestimmt hat.

Geht zu Eurem Apotheker und verlangt Von Schlick's Bulgarischen Bluttee, kleine Apotheken-Größe. Wenn ausverkauft, solltet Ihr ihn sofort bestellen. Wir versenden schnell bei versicherter Post, frankiert, unser großes, fünf Monate Familien-Paket für $1.25 oder 3 Schachteln für $3.15, oder 6 Schachteln für $5.25. Adressiert Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

Anzeige

Menschenopfer in Oregon.

Neue Forschungen über eine blonde Vorzeit-Rasse.

Selbstverständlich deutet der obige Titel nur auf Dinge, welche sich in früher vorgeschichtlichen Zeiten des heutigen Oregon abgespielt haben können. Denn über spätere derartige Vorgänge, auch in indianischen Tagen, hat man in dieser Gegend nie einen Ausweis gefunden.

Aber Aufsehen erregen weitgehende diesbezügliche Ansichten, welche Professor J. B. Horner, der Geschichtsschreiber des Oregoner Landwirtschafts-Kollegs, neuerdings vertritt.

Wie er sagt, wohnte schon vor dem Roten Mann in Oregon eine Rasse blondhaariger Menschenkinder; und die Industrie dieser Rasse war der Vater aller Industrie, ihre Kunst war die Mutter aller Kunst und ihre Religion — unbeschadet aller Läuterungen, die sie noch erfuhr — war der Keim aller Religion. Und diese Rasse stand auch mit fernen Teilen der Erde im Verkehr; selbst mit den Ureinwohnern des europäischen Festlands. Es erscheint dem Professor Horner als ein völlig haltbarer Schluß, daß diese Rasse durch die Zivilisation des verschollenen Erdteils Atlantis in den Schatten gestellt und verdrängt worden sei, lange ehe die Egypter der früheren Zeit ihre große Pyramide bauten, welche als das älteste Werk des Menschen angesehen wird, und von da nach den Sternen forschten.

Eine Bestätigung dieser Ansichten hält der Professor Horner für wahrscheinlich, wenn die vorgeschichtlichen künstlichen Erdhügel oder „Mounds" von Linn-County vollständig durchforscht sein werden, was baldmöglichst geschehen soll. Man erwartet, daß manche beliebte Theorie über Bewegungen der Arischen Rasse in frühesten Zeiten durch die neuesten Untersuchungen über den Haufen geworfen oder doch wenigstens stark erschüttert wird.

Nicht alle Blondhaarigen, aber doch die ältesten Generationen dieses noch ziemlich geheimnisvollen Völkerstammes huldigten der Darbringung von Menschenopfern in Verbindung mit religiösen Zeremonien. Man hat aber schon zahlreiche Belege für die Existenz dieses unheimlichen Brauches so lange er existiert, vorgefunden, — am meisten in Gestalt von kleinen Altären aus Ton mit vielen herumliegenden geschwärzten Menschen-Gebeine. Dies ist einer der Punkte, über welche man noch viele bestimmtere Einzelheiten von den neuen Ausgrabungen erwartet. Als Kuriosum sei noch erwähnt; auch zwei Neger-Skelette wurden, und zwar schon vor zwanzig Jahren, in einem der Begräbnishügel gefunden. Natürlich konnten dieselben nur von Individuum stammen, welche erst nach den Kolumbischen Tagen hierher kamen, und hatten mit religiösen Menschenopfern jedenfalls nichts zu tun.

Na, die „Zivilisation" hat den einzelnen Menschenopferungen ein Ende gemacht, soweit religiöse Zeremonien in Betracht kommen, — aber we steht's mit Massen-Opferungen? Und mit Verlaub, liebe Landsleute, mit dem Lynchmord? ....

Es wird wohl noch viel über die Frage geredet werden, woher diese interessante Rasse eigentlich kam, und wohin sie gegangen ist. Nicht wenige glauben, daß sie, südwärts wandernd oder getrieben, schließlich die Stammväter der Tolteken-, Azteken- und Inca-Nationen wurden, deren amerikanische Herrlichkeit aber nur von verhältnismäßig kurzer Dauer gewesen zu sein scheint.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Dame mit den polierten Fingernägeln.

Von Klara Blüthgen.

Ich greife den Ereignissen voraus, wenn ich sie so nenne. Denn ihre Fingernägel waren keineswegs poliert, sondern sollten es erst werden. Ich fälsche auch die Tatsachen, denn im Grunde war sie gar keine „Dame" — was wir so darunter verstehen, sondern ein kleines Mädel aus dem Volke mit einem engen Röcklein und einem vertragenen Mantel. Ihre Füße steckten in ausgetretenen Schuhen mit flachen Absätzen, die Hände, an die sie die Handschuhe gezogen hatte, befanden sich, um es milde auszudrücken, im Urzustande. Hände, die von tüchtiger häuslicher Arbeit sprachen. Arbeit schändet bekanntlich nicht, aber sie verträgt sich wenig mit polierten Nägeln.

Mit der Miene einer, die sich auf alle Fälle Geltung geben will, trat das Mädel an den Auslagetisch des großen Warenhauses.

„Sie wünschen? Bitte?"

„Ich möchte etwas, um meine Nägel zu polieren," sagt die Kleine etwas ängstlich, worauf die Verkäuferin nachlässig, mit der Miene einer Herzogin, die aus Gefälligkeit auf einem Wohltätigkeitsbasar verkauft, einige „Polissoirs" geringster Güte auf den Tisch legt.

Die Käuferin besieht sie, einen nach dem andern: das „elfenbeinerne" oder so aussehende Gestell, das reine, weiche gelbliche Waschleder. Offenbar weiß sie nicht recht, was damit anfangen.

„Hm — eigentlich meinte ich doch was anderes."

„Bitte?"

„So allerlei, damit die Nägel recht blank werden."

„Ach so — also Email. Wünschen Sie vielleicht unsere Hausmarke, das Oja? Oder flüssige Glasur? Oder vielleicht Emailpulver, um den allzu starken Hochglanz zu dämpfen?" — Einen Augenblick besinnt sie sich — im Grunde verlohnt es nicht, aber sie kannte ihre Pflicht als Angestellte, und langsam, widerwillig stellte sie nun doch eine ganze Anzahl von porzellanenen Dosen und gläsernen Flaschen mit einem weißlich-rosa Inhalt auf, so daß dem armen Geschöpf von Käuferin immer beklommener zu Sinne werden muß.

„— Ich meinte eigentlich, so alles zusammen? — — — Vielleicht gleich in einem Kasten —?"

Nun fliegt ein Verstehen über das Gesicht der Herzogin auf dem Wohltätigkeitsbasar. Bei halbeingeschlossenen Augenlidern legt sie den Kopf zurück, daß die Farbenblitze aus ihren Diamantenboutons eine andere Richtung nehmen.

„Ach so — eine Manikure," belehrt sie gnädig. Das erlösende Wort ist gesprochen. Ja, eine Manikure, das wird's sein, wenn man auch den Ausdruck nie zuvor gehört hat. Es klingt nach was, etwas Wundervolles, zugleich Prächtiges muß es sein: wer eine Manikure sein eigen nennt, erhebt sich weit über die gemeine Menge, ist eine Dame!

Will die hochgeborene Verkäuferin das kleine Mädel aus dem Volk zum Besten haben? Fast scheint es so. Denn mit unheimlicher Beflissenheit wendet sie sich, reckt sich zu dem Regal, um eine Menge flacher Kästen hinabzulangen. Einen nach dem andern nimmt sie vorsichtig aus seiner Schutzhülle, läßt den Verschluß aufspringen, so daß sich alle die verborgenen Herrlichkeiten den erstaunten Augen darbieten. Das also gibt es alles: Scheren und Feilen, absonderlich geformte Messerchen, festzugedrehte runde Döschen, „Polissoirs" von Handgröße bis zum winzigsten Liliput. Dazu Geräte, Instrumente, an denen der Verstand umsonst herumrätselt. Elfenbein, Perlmutter, echtes Silber, starke Vergoldung, auf einem Untergrunde von grauem Samt oder weißem Atlas. — Herrlich, herrlich! Ueber die Maßen schön und sonderbar. — Und das alles gebraucht eine Dame, um ihre Fingernägel in eine Verfassung zu bringen, die eben sofort anzeigt, man ist eine Dame???

Preise fallen von den Lippen der Verkäuferin, bei denen sich jedes Haar sträuben muß. Von schwindelnder Höhe steigen sie allmählich nieder zum Begreiflichen. Immerhin sind sie schlimm.

Was wird nun unser kleines Fräulein angeben? Hoffentlich wird sie vernünftig sein und der ganzen Verlockung den Rücken kehren? —

Keineswegs. Mit heißen Augen prüft sie sämtliche „Manikuren," als ob wirklich ein Ankauf im Bereich der Möglichkeit läge. Sie läßt sich die Anwendung der minder verständlichen Instrumente erklären, tut mit einem Male ganz sachlich. Und zum Schluß kauft sie — kauft wirklich und wahrhaftig eine der verflixten „Manikuren", nicht mal die allerbilligste, sondern eine, wo mehr protzig als vornehm auf rotem Atlasgrund zehn „elfenbeinerne" Instrumente eingebettet liegen.

Ich aber staune, daß ich meinen eigenen, beabsichtigten Ankauf vergesse und wie hypnotisiert dem Mädchen zur Kasse folge, nur um mich nochmal von dem Unbegreiflichen zu überzeugen.

Nun ist's, als ob sie sich plötzlich verändere. Sie gewinnt Haltung, wächst förmlich aus sich heraus. Mit einer Nachlässigkeit, die sie der Verkäuferin abgelernt haben muß, entnimmt sie ihrem schäbigen Portemonnaie, ohne zu zögern, sechs 5-Markscheine, legt sie auf die Messingplatte der Kasse. Nach einer Minute, bis sie die gut eingewickelte „Manikure" in den Händen hält — und stolz abgeht, nun eine wirkliche „Dame"! Und heute nachmittag schon wird sie „die Dame mit den polierten Fingernägeln" sein!

Vor fünfundzwanzig Jahren waren die polierten Nägel einzig das Vorrecht der Dame der Gesellschaft. Seitdem hat sich dieses Vorrecht sehr verallgemeinert, wie es so mit billig zu erlangenden Vorrechten geht. Wohin ich jetzt meine Augen richte, blitzen mir die aufdringlichen Nagellichter entgegen. Jede Verkäuferin prangt mit Nägeln, wie aus scharf polierter Muschel. Meine Plätterin verblüfft mich jedesmal, wenn sie die Wäsche bringt, durch den Hochglanz ihrer tadellos „manikürten" Nägel. Merkwürdigerweise hat sich während des Krieges die Erscheinung verstärkt — nach der Revolution aber ist sie noch wesentlich verallgemeinert. Aus verbürgter Quelle weiß ich von Küchenfeen, die auf dem schmalen Tisch in ihrem haldunklen Kämmerlein die „Manikure" für den Sonntagsgebrauch bereitstehen haben.

Anfangs habe ich mich dessen baß verwundert; habe mich gefragt, wie es sich mit dem Ernst dieser furchtbaren Zeit verträgt an solchen und ähnlichen kleinen Eitelkeiten Freude zu haben? Dann aber habe ich geglaubt, des Rätsels Lösung so zu finden: Wir alle leben jetzt vom „Ersatz" und der Selbsttäuschung (früher nannte man es „Surrogate" und „Illusionen")! Wir haben beides nötig, um in das Dunkel der Zeit wenigstens ein kleines Lichtlein zu stellen, um nicht ganz zu verzweifeln. Alles, auch das Geringste, was uns dazu verhilft, nicht in Trübsinn zu versinken, soll deshalb als gut und berechtigt gelten. Vieles, was in unserm Leben sonst Freude und Genuß war, ist uns jetzt verwehrt; vieles, wonach wir uns sehnen, ist unerreichbar. Aber je seltener die großen Freuden werden, um so mehr steigen die kleinen im Werte. Ein neues Kleid, ein schöner Hut, sind jetzt nur noch dem Reichbemittelten zugänglich — eine Manikure" aber kann man für verhältnismäßig wenig Geld erstehen, und sich dadurch bei aller sonstigen Dürftigkeit die Illusion schaffen, eine wirkliche „Dame" zu sein.

Bei den Chinesen sind die überlangen Fingernägel, die jede Arbeit zu einer tatsächlichen Unmöglichkeit machen, das Merkmal einer bevorzugten Kaste. Wir aber sehen von dem Tatsächlichen ab und begnügen uns mit dem Symbol, dem polierten Fingernagel. Einstweilen. Denn die Mode wird auch hier nachholen. Wenn wir erst so weit sind, daß jede Grünkramhändlerin sich sorgfältig die Nägel poliert, wird möglicherweise die Frau der Gesellschaft den Nagel in seinem natürlichen Mattglanz bevorzugen und von jedem Kunstmittel absehen. Etwas muß sie doch vor jener voraus haben!

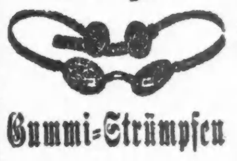
Auf diese Zeit freue ich mich schon — vorausgesetzt, daß ich sie noch erleben werde!

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und



Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Lachende Glossen eines Bremers.

Charakter. Ein unkluger Fremder sprach von großen Portemonnaies und daß die Bremer auch sonst verschlossene Naturen seien. Darauf erwiderte der Eingeborene: „Sie haben unrecht. Uebrigens liegt mir nichts daran, Sie von der Güte unserer Sonderbarkeiten zu überzeugen. Ja — wären Sie hier geboren oder lebten Sie mindestens gern oder für immer hier...." — „Aber könnten Sie denn mir nicht ohne das die Eigenart bremischen Wesens erschließen?" — „Nein. Eben nicht. Der Schlüssel, der dazu paßt, steckt ja gerade in unserem Stadtwappen." — Da ward der Fremdling sehr nachdenklich.

* * *

Progreß. „Ja, ich gehe leider nach drüben," erzählte ein junger Herr. „In unserm sechs Quadratmeter großen Familienkontor stand ein zulänglicher Geldschrank. Nachdem mein Urgroßvater gestorben war, saßen seine drei Söhne dort. In der nächsten Generation hatte unsere Firma sieben Chefs. Neulich wollten wir dreizehn Urenkel uns in dem altbekannten Raum versammeln. Um Platz zu finden, mußten wir den Geldschrank hinaustragen lassen. Aber als dieser fehlte, erkannten wir die Unnotwendigkeit unseres Beisammenseins und lösten uns auf. Glauben Sie mir, die Schuld an dem traurigen Schluß trägt allein der Urgroßvater — hätte er doch zum wenigsten ein zwanzig Quadratmeter großes Kontor aufgetan.

* * *

Toleranz. Man lasse sich wöchentlich siebenmal von der korpulenten Nachbarin unsanft in die Seite stoßen, setze dabei ein feines Lächeln auf und flüstere: „Selbstverständlich bleibt Ihnen, liebe hanseatische Schwester, jederzeit der Vortritt. Erlauben Sie mir nur, unentwegt meiner aristokratischen Tradition anzuhängen und verzeihen Sie gütigst, daß ich immer noch das Leben habe."

* * *

Moral. „Und was nahmt Ihr in der biblischen Geschichtsstunde durch?" fragte die Mutter. — „Der Lehrer hat heute darüber gesprochen, daß die Linke niemals etwas davon wissen will, was die Rechte tut", antwortete der Sohn. — „Unerhört!" rief der verärgerte Vater, „will der euch jetzt schon zu Bürgerschaftsmitgliedern erziehen?"

* * *

Kriterium. Es war von einer jungen Dame die Rede. „Welche Augenfarbe hat sie?" fragte der Neapolitaner. — „Welche Sprache spricht sie?" fragte der Pariser. — „Wieviel Mitgift bekommt sie?" fragte der Londoner. — „Was ist ihre Mutter für eine Geborene?" fragte der Bremer.

* * *

Autopsie. „Worauf sind Sie am stolzesten?" fragte man drei Hanseständter. — „Auf unser Marzipan," rief der Lübecker. — „Auf unsern Hafen," brummte der Hamburger. — Der Bremer schwieg. Gesellschaftliche Bescheidenheit verbot ihm, die Sache bei seinem eigenen Namen zu nennen.

Vitzliputzli.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Moline, Ill., 10. März 1920.

Die Moline r Elks werden ihre jährliche Unterhaltung für die Zeitungsjungen Freitag, den 19. März im Restaurant und Gymnasium der Hochschule abhalten. Ungefähr 200 Knaben werden daran teilnehmen.

Der Moline Turnverein beschloß in seiner letzten Versammlung, den Preis für sein Grundstück auf $40,000 festzusetzen und es dafür womöglich zu verkaufen

Helft Euren Verwandten und Freunden in Europa!

Unser Ausland-Department ist in der Lage, Pakete durch die Paket-Post nach Deutschland, Oesterreich und allen anderen Ländern in Europa zu schicken, zu unseren **gewöhnlichen mäßigen** Preisen, mit einem nominellen Kostenzuschlag für Postdienst.

Nur Fleisch, das von der Ver. Staaten Regierung inspiziert und gutgeheißen ist, kann nach dem Ausland versandt werden. Unsere Anlage ist eine von der Ver. Staaten Regierung inspizierte Anlage.

10 Pfd. Speck für...............	$3.90	10 Pfd. Salami für..............	$5.80
10 Pfd. Schinken für...............	$3.80	6 Pfd. gekochtes Corned Beef für....	$3.00
10 Pfd. California Schinken für......	$2.80	8⅛ Pfund reines Schmalz in Büchse..	$2.90

Die Paketpost berechnet zwölf Cents für das Pfund, Registrieren 10c, insgesamt $1.42. — Spezielle Bestellungen in Büchsen verpackt.

Gebt uns Euren Auftrag u. wir werden für alle Einzelheiten sorgen.

Arnold Bros. Inc.

Haymarket 500 660 W. Randolph Str.

märz8—13

Zwei Mädchen und ein Mann.

Ein pikantes Liebesidyll in einem Sommerhotel in Wisconsin.

Schulvorsteher Westcotts Nachlaß

Charles Gilman mit seiner Forderung gegen den Nachlaß seines reichen Bruders abgewiesen. — Gattin eines Mörders klagt auf Scheidung.

Vor dicht besetzten Zuschauerbänken enthüllte heute in Richter McDonalds Abteilung des Superiorgerichts der einstige Sittenbeamte und jetzige Privatgeheimpolizist Dannenberg, wie er dem Großindustriellen James H. Quam im letzten August auf einem Kraftwagenausflug nach Milwaukee, einem siebzig Meilen von dort am Boothsee gelegenen Sommerhotel und anderen Hotels gefolgt sei und ihn schließlich in dem Hotel am Boothsee bei einem Schäferstündchen überrascht habe. Herr Quam habe seine beiden schönen Reisegenossinnen, Frl. Helen Briggs und Frau Reidy, bei sich gehabt und die eine sei Zeugin der Zärtlichkeiten mit der anderen gewesen. Die jungen Damen bestreiten das entrüstet. Frau Quam hat auf bedingte Scheidung angetragen, und ihr Gatte bekämpft den Antrag. Die Zeugenaussagen sind großenteils sehr pikanter Natur.

Vor acht Tagen hat Ivy M. Stewart sich nach dreijähriger Ehe von Arthur W. Stewart getrennt, als sie, wie sie in der soeben angestrengten Scheidungsklage erklärt, entdeckte, daß er sich des Ehebruchs schuldig gemacht habe.

Ignatius Borowskis Liebesglück war von kurzer Dauer. Vor einem Monat hatte er Frances Dajkowski als sein ehelich Gemahl heimgeführt und schon nach einigen Tagen erfahren, daß sie erst am 12. Januar dieses Jahres von John Dajkowski geschieden worden, somit seine Ehe ungiltig sei. Daher hat er deren Lösung beantragt.

Francis C. Fitzgerald und Ella Greener waren ein Liebespaar und hatten am 6. Mai letzten Jahres geheiratet, waren von den Frau Mamas aber bald unsanft auseinandergerissen worden, denn sie waren erst siebzehn Jahre alt. Jetzt hat Francis' Papa die Lösung dieser Verbindung beantragt.

Joseph Boshart war im letzten Oktober im Kriminalgericht von Richter Hebel wegen Mordes zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden und ist seither in der Strafanstalt in Joliet. Seine Gattin, Katerine mit Vornamen, hat heute auf diesen Grund hin auf Lösung der am 9. Mai 1916 eingegangenen Ehe angetragen; Kinder sind nicht vorhanden.

Andere Scheidungsgesuche:

Eva gegen Ralph Tyndall; hatten am 28. Februar 1916 geheiratet und sich am 31. Dezember 1918 getrennt; Trunk und Mißhandlungen.

Margaret gegen John Killeen; hatten Weihnachten 1917 geheiratet. Zehn Wochen später treulos verlassen.

Mary E. gegen Levy Bush; hatten in Oklahoma City am 27. August 1911 geehelicht. Vor zwei Jahren verlassen und weiteres Zusammenleben trotz vieler Bitten der Frau verweigert.

Marta gegen Artur Gerber; am 1. April 1914 nach fünfjähriger Ehe verlassen.

Elisabeth gegen Richard J. Hutt; nach genau zehnjährigem Zusammenleben am 26. November 1913 verlassen. Alle diese Ehen waren kinderlos.

Kriegt nichts.

Nachlaßrichter Horner hat den Uhrmacher Charles Gilman aus LaSalle mit seiner Forderung von $23,000 an den Nachlaß seines reichen Bruders, des Liederdichters Hugo J. Gilman, abgewiesen, sodaß dessen Vermögen an seine junge Witwe und deren neuen Gatten, Dreßler, übergeht. Der Kläger hat Berufung angemeldet.

Der vor einiger Zeit verstorbene langjährige Schulvorsteher Oliver S. Westcott hat, laut des heute Richter Corkell im Nachlaßgericht unterbreiteten Testaments, $47,417 in Wertpapieren und seine Heimstätte in Hyde Park im Werte von $7500 hinterlassen.

Der in Glenwood hochbetagt als Junggeselle gestorbene Landwirt Robert Balfour hat, dem heute von Richter Devine bestätigten Testament zufolge, seinem langjährigen Farmarbeiter $1000, das übrige des auf $26,500 bewerteten Nachlasses seiner Nichte Agnes Mary Frushen, welche ihm den Haushalt führte, vermacht. Sechs andere Neffen und Nichten in Kansas gehen leer aus.

George E. Jacobsen hat $25,500, ausschließlich in Fahrhabe, hinterlassen. Erben sind die Witwe Maude, 3100 Palmer Square, und die beiden bei ihr wohnenden Söhne.

Das Schadenersatzkapitel.

Isadore Gilman, welcher im Douglas Park Aditorium ein Rahmeis- und Zigarrengeschäft betreibt, war gelegentlich der Beschlagnahme von Möbeln eines ausrückenden „faulen" Mieters wegen Herumfuchtelns mit einem Revolver verhaftet worden und hatte drei Stunden lang sitzen müssen. Er bestritt die Behauptung, daß er bewaffnet gewesen sei, und verklagte den Polizeihauptmann Placel, Leutnant Crane und die Polizisten Frank und Kallisch auf Schadenersatz. Die Verhandlung vor Richter Cooper gestaltete sich für den Kläger aber so unglücklich, daß sein Anwalt die Klage heute zurückzog.

Der unter der Anklage der Hehlerei, Annahme eines gestohlenen Diamanten seinerzeit verhafteten Speisewirt Lavin von der West Madison Straße, hat ebenfalls wegen angeblich ungerechtfertigter Freiheitsberaubung geklagt, gegen Polizeihauptmann Costello. Die Klage ist zurzeit vor Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Gerichtssaal in Verhandlung.

Die Brüder Chas. und Edw. Koop 27 und 20 Jahre alt, waren auf einer gemeinsamen Motorradfahrt am 19. Juni 1917 an der 31. Str. und Shields Ave., von einem Kraftwagen der Harvey Motor Truck Co. auf den Straßendamm geschleudert und verletzt worden. Die Firma fand sie in Richter Hopkins Gericht heute mit je $500 ab.

Der Vertrag der Brüder Bührle.

Die Brüder Mathias und Wilhelm Bührle hatten am 13. März 1909 ein Abkommen getroffen, wonach aus dem Gewinn ihres Spirituosengroßhandels eine Lebensversicherungspolize über je $5000 bezahlt und diese die Witwe des zuerst sterbenden Bruders als volle Abfindung erhalten solle, da das Spirituosengeschäft von ihnen als so schwankend angesehen wurde, daß eine Abfindung der Witwe nicht gut möglich sei, ohne es schwer zu gefährden. Nun wurde in den folgenden Jahren das Geschäft immer besser, und als Mathias starb, fand sich ein jenem Abkommen entsprechendes Testament vor, wonach die Witwe Laura die $5000 und der Bruder Wilhelm das Geschäft erhalten sollte. Die Witwe focht aber das Testament an, und das Staatsobergericht, dem der Rechtsanwalt Henry P. Heizer den Fall, der auch schon die unteren Instanzen beschäftigt hatte, unterbreitete, hat nunmehr entschieden, daß das Versicherungsgeld zwischen ihr und dem Schwager als Teil des Geschäftsbestandes zu teilen sei und daß sie einen Halbanteil an dem Geschäft habe, so daß sie $50,000, wenn nicht mehr, erhalten wird. Das Geschäft war Nr. 188 Clybourn Avenue.

Bevorstehende Vergnügungen.

D' Wildschützen geben am nächsten Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ihren 8. Bauernball. Er wird sich seinen Vorgängern würdig an die Seite stellen können, denn der Vergnügungsausschuß wird sich auch jetzt wieder die größte Mühe geben, seinen Freunden und Gönnern, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige fröhliche Stunden zu bereiten. So hat er unter anderen die Mitwirkung des Brudervereins Edelweiß gewonnen, der mehrere seiner schneidigsten Tänze aufführen wird. Um 9 Uhr findet der Bauerneinzug statt, an dem alle Gäste in Kostüm sich beteiligen können. Ihm folgt gemeinsamer „Topp schlag" von allen Schuhplattlervereinen. Küche und Keller werden nichts zu wünschen übrig lassen. Es wird ein delikater Braten mit Knödeln serviert werden. Auch wird ein vorzüglicher Most zum Ausschank gelangen. Die Musik liefert die berühmte Vereinskapelle. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf für 35 Cents zu haben beim Tiroler Friedl und allen Mitgliedern; an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Nord Chicago Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Schuliens Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str., ein mit Tanz verbundenes Bunkospiel und ladet dazu seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang nachmittags 3 Uhr.

Ganz besondere Anstrengungen macht der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein —, um sein diesjähriges Stiftungsfest, welches am kommenden Samstag, beginnend um 7:30 Uhr abends, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten werden wird, zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten. Das für diesen Zweck besonders verstärkte Vergnügungskomite unter Leitung seines Vorsitzenden Paul Langer, sowie des rührigen Vereinspräsidenten A. Danneberg ist fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt und verspricht den Besuchern einen genußreichen Abend. Ein gutes Orchester wird fleißig zum Tanz aufspielen, und verschiedene Vorträge, sowie eine Verlosung wertvoller Gegenstände werden die nötige Abwechslung in das Programm bringen. Daß an Speisen und Getränken das Allerbeste vorhanden sein wird, was mit Geld gekauft werden kann, ist ja bei den Berlinern, die bekanntlich stets einen guten Happenpappen zu schätzen wissen, selbstverständlich. Alle Mitglieder und Freunde des blühenden Vereins, dessen Mitgliederzahl sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt hat, mögen sich daher den 13. März im Kalender rot anstreichen. Eintritt, mit Kriegssteuer, 35 Cents.

Die Distrikte 387 und 409 des Unterstützungs-Bundes veranstalten am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Agitations-Versammlung in der Alt Heidelberg-Halle, 1500 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str. Der Bund besteht jetzt 28 Jahre, hat 36,000 Mitglieder, ein Kapital von zwei Millionen Dollars, zahlten Kranken- und Sterbegeld und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach Ablauf von zehn Jahren die einbezahlten Beträge mit 6% Zinsen zurückbezahlt. Nach der Agitations-Versammlung findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Das Festkomite hat für gute Musik, Speisen und Getränke aufs beste gesorgt und wird versuchen, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25c, Kriegssteuer eingeschlossen. Garderobe 10c. Deutschsprechende Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren werden aufgenommen.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Samstag, dem 20. März, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ihr 11-jähriges Stiftungsfest. Ein tüchtiges Vergnügungskomite unter Leitung der beliebten Präsidentin Ernestine Giermann, wird sich alle Mühe geben, den Anwesenden einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, welche denselben noch lange in Erinnerung bleiben werden. Für vorzügliche Musik, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten sind für 30c von Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben. Kriegssteuer einbegriffen.

Der erste Tiroler Nationalball findet statt am 20. März in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Avenue. Der von der Gmoa ernannte Vergnügungsausschuß ist schon jetzt eifrig an der Arbeit, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einen genußreichen Abend zu bereiten. Er hat die Tiroler-Obersteierische Gebirgskapelle, die zum Tanz aufspielen wird, sowie das Doppel-Zitherquartett der unter dem Namen D' Wildschützen allgemein bekannten und geachteten vorerwähnten Kapelle zur Mitwirkung gewonnen. Außerdem wird im Gmoawirtshaus das Tiroler-Alpenländler-Quartett mit Zitherspiel, Gesang und Jodler aufwarten. Daß auch für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Von allgemeinem Interesse dürfte dagegen die Nachricht sein, daß für die beiden Gäste, die im schönsten Bauern-, beziehungsweise Kostüm erscheinen, prachtvolle Preise ausgeworfen sind. Punkt 9 Uhr erfolgt der Bauerneinzug, kurz darauf beginnt das Preisschuhplatteln. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eintrittskarten sind beim Tiroler Friedl zu haben.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" veranstaltet am Samstag, dem 27. März, in der Mozarthalle ein großes Gebirgs-Trachten und -Alpenfest. Ein rühriges Vergnügungskomite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Es hat ein ungewöhnlich reichhaltiges Programm aufgestellt, das tadellos abgewickelt werden wird. Zur Aufführung werden die neuesten Schuhplattlertänze, wie „Müllertanz", „Achtertanz" u. s. w. gelangen. Ferner werden die Gäste mit humoristischen Vorträgen erfreut werden. Daß auch für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt werden wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents bei Hans Haidl, Nr. 1643 Orchard Str., in Fleiners Halle, beim Wurz'n Sepp, Tiroler Friedl und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Der Schuhplattlerverein Alpenros'n feiert am Samstag, dem 3. April, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., sein 4. Stiftungsfest mit Tanz, Gesang und humoristischen Vorträgen. Wer jemals eine Festlichkeit des beliebten Vereins besucht hat, weiß, daß man sich dort vorzüglich amüsiert. Das Stiftungsfest soll aber alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellen. Diese löbliche Aufgabe hat sich der rührige Vergnügungsausschuß gestellt. Er hat die neuesten Schuhplattler, wie Schlierseer-, Traunsteiner- und Miesbacher-Platter auf das Programm gesetzt. Die Tanzmusik wird die rühmlichst bekannte Vereinskapelle liefern. Außerdem ist für Unterhaltung aller Art und für ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt worden, so daß zweifellos jedermann auf seine Rechnung kommen und einen höchst genußreichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf für 35 Cents in der Mozart Halle und bei allen Mitgliedern zu haben; an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Sonntag, dem 11. April, in den beiden Wicker Park Hallen, Nr. 2040 W. North Ave., zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat ein großes Frühjahrsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Da der ganze Reinertrag der Deutsch-Amerikanischen Hilfe überwiesen werden wird, ist es Ehrenpflicht jedes Deutschen, dessen Wiege auf dem „flachen Lande" gestanden hat, dem Feste beizuwohnen und sein Scherflein zum Erfolge beizutragen. Sein Kommen wird niemand zu bereuen haben, denn der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß ist jetzt schon mit Bieneneifer an der Arbeit, um allen Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, die Mitwirkung mehrerer hervorragender Gesangvereine, ausgezeichneter Solisten und erstklassiger Komiker gewonnen, sowie für Ueberraschungen aller Art, vorzügliche Musik und leckere Speisen und Getränke, wie sie nirgend besser zu haben sind, gesorgt. Auch kommt ein Phonograph im Werte von $150 zur Verlosung. Also: „Jungs holt fast!" Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute zu Jose Danners Benefiz „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau".

Heute abend feiert der verdiente Schauspieler und Leiter der Volksstücke, Jose Danner, sein Benefiz, und es wäre sicherlich kein wirklicher Danner-Abend, wenn er nicht ein wirkliches Volksstück unter des Benefizianten persönlicher Regie brächte. In dem von dem berühmten Volksdichter Ludwig Ganghofer und dem ehemaligen Münchener Hofschauspieler Hans Neuert gemeinschaftlich verfaßten „Herrgottsschnitzer von Ammergau" wird Herr Danner als der alte Bechnerlehnl auftreten. Es ist dies eine Rolle von tiefem Gemüt und voller Herzensgüte, mit der der Künstler sicherlich nicht verfehlen wird, beim Publikum einen unverlöschlichen Eindruck zu erwecken. Die Rollenbesetzung ist eine erstklassige und muß dazu beitragen, dem Stück sowohl wie dem Benefizianten einen vollen und glänzenden Erfolg zu sichern. Die führende weibliche Rolle der Loni hat Else Janssen übernommen, Hanna Waizenegger spielt die naiv-dumme Resl, Herr Stoye wird als Herrgottsschnitzer Pauli genannt, Kurt Benisch wird als Muckl, der verliebte Dorf-Donjuan, brillieren, Max Jürgens gibt den städtischen Kunstmaler Baumiller, Paul Gehring den Klosterwirt, und der Gaisbub Loisl wird in Fredie Ambrogio einen glänzenden Darsteller finden. Die Sennerin Nandl von Anna Lofink, sowie die alte Lohnerbraudl von Frau Johanna Eisemann werden sicherlich ebenfalls dazu beitragen, die Aufführung zu einer mustergiltigen zu machen. Die Spielleitung bittet, besonders darauf hinzuweisen, daß trotzdem das Stück fünf Akte umfaßt, die Vorstellung gegen dreiviertel 11 Uhr zu Ende sein wird. Durchwegs wird der Dialog des Stückes nur mit leisem Anklang an den Dialekt gesprochen, wodurch diesbezüglichen Wünschen vieler Theaterbesucher Rechnung getragen wird. Nicht vergessen werden soll, daß sich der Schuhplattlerverein „Edelweiß" bereit erklärt hat, durch seine Mitwirkung den Ehrenabend Danners nach bestem Können verschönern zu helfen.

Morgen abend bleibt das Theater geschlossen, und am Samstag abend feiert der tüchtige Spielleiter der Operetten, Herr Willy Diedrich, sein silbernes Jubiläum als Bühnenkünstler. Hierzu ist eine Glanzwiedergabe von Jean Gilberts bekannter Operette „Die keusche Susanne" ausersehen worden. Der Benefiziant selbst spielt den Privatgelehrten Baron des Aubrais, und Angelo Lippich tritt als dessen Sohn Huber auf. Als seine Partnerin wird Lucie Westen genannt. Die Titelrolle wird bei der feschen Soubrette Herta von Tuerk aufs Beste aufgehoben sein. „Die keusche Susanne" bleibt auch für die beiden Vorstellungen am Sonntag nachmittag und abend auf dem Spielplan. Für die darauffolgende Woche wird folgender völlig neuangesetzter Spielplan bekannt gegeben: Dienstag und Mittwoch abend das reizende Lustspiel von Stein und Heller „Die von Hochsattel"; Donnerstag, den 18. März, abends, Benefiz für Adolf Stoye: Hermann Sudermanns großes vieraktiges Schauspiel „Johannisfeuer"; Samstag, den 20. März, abends und Sonntag, den 21. März, nachmittags: Ehrenvorstellungen für Direktor Seidemann, mit letzterem als „König Lear" in Shakespeares gleichnamigem großen Trauerspiel. Am Sonntag abend gibt's unter Mitwirkung des gesamten Personals den übertollen Schwank von Blumenthal-Kadelberg „Der blinde Passagier".

Das Wohltätigkeitsfest.

Verlockende Genüsse am kommenden Sonntag in der Hampdenhalle.

Das große Wohltätigkeitsfest, welches zum Besten eines Kinderheims im Thüringer Walde am kommenden Sonntag in der Hampdenhalle, 2732 Hampden Court, abgehalten werden wird, stellt den Besuchern eine Reihe wirklicher Genüsse in Aussicht und verspricht auch, nach dem regen Vorverkauf der Eintrittskarten zu urteilen, finanziell sehr erfolgreich zu werden.

Musikalische und deklamatorische Vorträge, ein Vortrag von Frau Dr. Krishna, eine Ansprache von Dr. N. Krishna und zum Schluß Tanz für die Jugend bilden das von Frau Ella Leimbach zusammengestellte reiche Programm, welches im einzelnen lautet:

3 Uhr nachmittags: Vortrag von Frau Dr. Krishna über „Wie verwirklichen wir unsere höchsten Ideale?"

4 Uhr: „Star Spangled Banner".

4:30 Uhr: Nocturne von Chopin und Orientale von Cesar Cui, Selma N. Banta.

5:15 Uhr: Deklamation, Beth Godheld; spanischer Tanz, Esther Lillian Rehberg.

6 Uhr: Tanz einer französischen Puppe, Vera Rehberg; „Der kleine Postillon", von Abt, „Undine vom Rhein", Leckerlin, Irma Rehberg.

6:45 Uhr: „Mein Heimatwald", Ella Bachmann; „Ständchen der Engel", von Braga, Ella Bachmann-Leimbach.

7:30 Uhr: Gesangsvorträge, Thos. F. Bergey.

8 Uhr: Ansprache des bekannten indischen Vortragsredners und Schriftstellers Dr. N. Krishna.

8:45 Uhr: „In meiner Heimat" von Hildach; „A Birthday", von Cowen und „By the Waters of Minnetonka", Elsa Holinger.

9:15 Uhr: Orientalischer Tanz, Edith Hollen, Rigoletto-Phantasie, Anna Balatka-Donath.

9:45 Uhr: „The House of Dreams", von Dermid, „Der Lenz", von Hildach, Kurt Donath.

10:15 Uhr: Pianolog, Mildred Weiß; Saxophonsolo, Charles Walther, am Piano begleitet von seiner Frau.

Alle Mitwirkenden haben ihre Kräfte frei in den Dienst der edlen Sache gestellt, und jede Handreichung bei diesem schönen Fest wird ohne das geringste Entgeld geleistet. Alle Einnahmen werden unverkürzt der guten Sache zugehen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 50 Cents das Stück bei Kölling & Klappenbach zu haben. Kaffee, Kuchen, warme Würstchen, kalter Aufschnitt usw. Denn: wenn die höheren Sinne sich laben, muß der Magen auch was haben! Gemütlichkeit und nochmals Gemütlichkeit ist der Grundton des Tages. Die Hampdenhalle befindet sich einen Block östlich von Clark Str., zwischen Diversey Parkway und Wrightwood Avenue.

Pyramid versucht gegen Hämorrhoiden?

Wenn nicht, schickt nach einer freien Probe-Behandlung. Viele sind vor einer Operation bewahrt worden.

Habt Ihr Pyramid versucht? Wenn nicht, warum tut Ihr es nicht? Der Versuch ist umsonst—schickt einfach

Pyramid ist wundervoll. Ihr werdet sicherlich nach einem Versuch dem beipflichten.

untenstehenden Koupon ein—und die Erfolge mögen Euch in Erstaunen setzen. Andere preisen Pyramid Pile Treatments als ihren Befreier, warum nicht Ihr? Schickt Koupon jetzt oder holt Euch eine 60 Cents Schachtel irgendwo von irgendeinem Apotheker. Nehmt keine Ersatzmittel.

Freie Probe-Koupon

Pyramid Drug Company, 586 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag.

Name.................

Straße.................

Stadt.............. Staat..........

Aus Vereinskreisen.

Der Damenchor Lyra veranstaltet am 17. März in Fleiners Halle an Halsted Str. und North Ave. ein Bunkospiel, zu dem er alle seine zahlreichen Freunde und Göner freundlichst einladet. Der rührige Vorbereitungsausschuß hat für schöne Preise, nette Unterhaltung und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt und somit alle Vorbedingungen zum Gelingen des Unternehmens erfüllt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Erwähnt sei noch, daß der Damenchor seine Gesangstunden jeden Mittwoch von 2—4 Uhr nachmittags hält.

Der Chicagoer Bäcker-Gesangverein, der einer der ältesten und fortschrittlichsten Arbeitergesangvereine der Stadt und Mitglied der Städtevereinigung, sowie des Sängerbundes des Nordwestens ist, feiert am 27. März in der Nordseite Turnhalle sein 35., mit Konzert und Ball verbundenes Stiftungsfest. Dieses zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten, wird die Hauptaufgabe des mit den Vorbereitungen betrauten, rührigen Festausschusses sein. Er hat ein sehr interessantes Programm aufgestellt, dessen Abwicklung bewährten Kräften anvertraut und für vorzügliche Musik, sowie erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Der festgebende Verein, der über 60 aktive Mitgliede und ausgezeichnetes Stimmaterial verfügt, wird unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Jos. Memmesheimer eine Reihe seiner schönsten Tendenz- und Volkslieder singen. Schon dieser Umstand sollte seine Freunde und Gönner und alle Liebhaber guten Männergesanges veranlassen, sich vollzählig einzufinden. Zweifellos stehen aber allen Teilnehmern äußerst genußreiche Stunden in Aussicht. Anfang 7 Uhr 30 Minuten abends. Eintrittskarten einschließlich der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die lustigen Witwen geben am Sonntag, dem 28. März, in Schuliens Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str., einen großen Ball. Wer jemals eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins besucht hat, weiß, daß man sich dort außerordentlich gut amüsiert. Der Ball soll aber alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellen. Diese rühmenswerte Aufgabe hat sich der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß gesetzt. Und was der sich vornimmt, das führt er auch aus. Er hat für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt und garantiert allen Teilnehmern einige wirklich genußreiche Stunden. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten 25c.

Der Nordica Frauenverein veranstaltet am 30. März in Yondorfs Halle ein Bunkospiel, zu dem alle Freunde des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß stellt sämtlichen Teilnehmern einige genußreiche Stunden in Aussicht. Er hat für begehrenswerte Preise, nette Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

In der gestrigen vierteljährlichen Versammlung des Allemania Frauenvereins wurde der Bericht über das am 29. v. M. im Pilsen Klubhause abgehaltene Silberjubiläum des blühenden Frauenvereins abgestattet. Beschlossen wurde, der D. A. H. $5 zu überweisen; auch wurde den Damen, die sich um die Veranstaltung der gelungenen Festlichkeit verdient gemacht hatten, der Dank des Vereins ausgesprochen, insbesondere Frau Linda Schmidt und Frau Bertha Wittke, die bei dem Fest die Beamteninstallierung in feierlicher Weise vornahmen.

Chicago Skat-Liga.

Nächsten Sonntag Turnier in der Lincoln Turnhalle.

Nächsten Sonntag, beginnend um 2½ Uhr nachmittags, wird in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield, die Chicagoer Skat-Liga ein großes Turnier abhalten, bei welchem man auf eine sehr rege Beteiligung rechnet. Alle Verehrer der vier Wenzel sind hiermit dazu eingeladen. Als Skatmeister wird Wm. Rauen tätig sein; die Herren L. Bernhardt, H. Thorpe und A. Michel stehen ihm als Gehilfen zur Seite.

Eine besondere Einladung ist an die Chicagoer Beamten der Amerikanischen Skat-Liga ergangen, da sich an das Turnier eine Versammlung anschließen soll, um mit den Vorbereitungen zu dem am 10. und 11. Juli in Chicago stattfindenden nationalen Skatturnier zu beginnen.

Leset die „Sonntagpost".

Verlockende Belohnung.

Lloyds bieten $15,000 für Rückerlangung eines kostbaren Schmuckes.

Lloyds in London, eine internationale Versicherungsgesellschaft, hat die hiesige Polizei ersucht, nach einem Perlenhalsband, das einen Wert von $50,000 haben soll, hier Ausschau zu halten. Das wertvolle Schmuckstück wurde Frau Robert F. Carr, Nr. 229 Lake Shore Drive, als sie sich am 2. März in Watkins Glen, N. Y., aufhielt, aus ihrem Zimmer im dortigen Glen Springs Hotel gestohlen. Lloyds haben eine Belohnung von $15,000 auf die Wiedererlangung des Schmuckstückes ausgesetzt.

Gisela Kremser gesucht.

Brief an Josef Sistek wartet bei der „Abendpost" auf sie.

Im Polizeihauptquartier lief heute morgen ein von Theresia Erasmus, Wien, 16 Hasnerstraße 3, unterzeichneter Brief ein, worin die Schreiberin die Polizei ersucht, für sie die Adresse ihrer Schwester Gisela Kremser, geboren in St. Michael, Komitat Eisenburg, Ungarn, die im Jahre 1907 oder 1908 hierher übersiedelte, zu ermitteln und ihr einen an Joseph Sistek, geboren in Radwitz in Böhmen, gerichteten Brief zuzustellen. Besagter Brief wurde der „Abendpost" von der Polizei überliefert, wo Frau Kremser [illegible] John Sistek sich ihn abholen können.

Die Strümpfe

Feine Sorte baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und Cordovan, alle Größen — das Paar zu 25c

Feine Sorte baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, in schwarz, weiß, grau und braun; das Paar zu... 25c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive 50 "S&H" Green Stamps Free This Week

Waschstoffe

3 Kisten mit weißem Longcloth, — 36 Zoll breit, sämtlich feine Sorte und gute Längen, bis zu 49c wert. — Eure Auswahl, die Yard zu............ 35c

Kleider - Gingham, sämtlich in den neuesten Frühjahr - Mustern, große Auswahl von Karrierungen, Plaids oder Streifen, 50c wert, die Yard zu............ 35c

Echter Windsor Plisse Crepe, 31 Zoll breit, großes Sortiment von geblümten oder konventionellen Entwürfen, andere verlangen 69c, unser Preis, die Yard........ 49c

COUPON 50

This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More

Good March 12th, 1920

Blusen

Seide Georgette Waists — viele Modelle, schwerer Stoff, hübsche Fassons, alle Größen, Werte bis $14.98, zu nur.. $6.98

Voile Waists, alle neuen Frühjahrs-Fassons, Größen 36 bis 44, mit Spitzen und Stickerei garniert — große Werte — speziell zu $1.69

Borden's Milk Chocolate Cubes

In Foil gewickelt, das Pfund speziell zu 69c

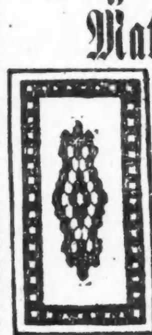
Kurzwaren

Shinola Schuhpolitur; nur in Oxblood — 4 Büchsen für... 25c

Anzughänger — zwei für 25c

Strumpfhalter f. Kinder, aus schwerer Seide Cable Web, elastisch, in weiß und farbig, 2 Paare für..... 25c

Congoleum Mats



18×36 Zoll — eine gute Größe als Vorleger für die Sink oder den Ofen — zu 33c

Marquisette

36zölliges Marquisette, eine gute Qualität für Eßzimmer-, Küchen- oder Bettzimmer - Vorhänge, speziell, die Yard zu 32c

Tabak

Velvet Rauchtabak — 8-Unzen Blech Humidors, 80c Wert (zwei an einen Kunden, nicht abgeliefert) — die Kanne zu 61c

Zigaretten

Camel Zigaretten — die regulären 20c Pakete, fünf Pakete für 85c

Rasierklingen

Gem Damaskeene Sicherheitrasiermesser-Klingen, (nicht abgeliefert); das Paket von 7 zu 39c

Kinder-Schaukelstuhl

$2.50 Schaukelstuhl für Kinder — gutes Hartholz, natürlicher Finish, am Counter, zu $1.89

Hier sind „korrekte" Frühjahrs-Suits

Eine Kollektion von bezaubernden Frühjahr Suits zu ungewöhnlich niedrigen Preisen für Freitag. Ungewöhnlich, da die Saison so nahe vor der Türe steht. Die unbeschränkte Kaufkraft unserer beiden geschäftigen Läden ermöglicht die äußerst niedrigen Preise, die wir fortwährend offerieren.

Sechs vorzügliche Partien, Suits repräsentierend, die in Mode und Wert vorherrschen. Die Stoffe sind Mannish Serge und Tricotine, marineblau, die vorherrschende Schattierung. Ungewöhnlich gut geschneidert, was eine weitere wichtige Eigenschaft ist. Ihr habt die Auswahl von diesen Preisen am Freitag:

$19.95 $29.95 $35 $47.50 $59.50 & $69.95

Ein „Fair Preis" Verkauf von Schuhen

Wenn wir sagen, „Fair Preis"-Verkauf, beweisen wir es durch die Werte, die wir offerieren.

Damenschuhe von unserem regulären Lager, aus braunem oder schwarzem Kid, Patentleder od. lohfarb. Calf, welted oder biegsame genähte Sohlen hohe Louis oder niedrige Absätze; nicht alle Größen in der Partie; kommt frühzeitig und Ihr findet Werte bis zu $9.00, zu $3.85

Havanabraune oder schwarze Vici Kidschuhe u. Oxfords für Damen und wachsende Mädchen — mit mittelmäßigen Spitzen und neuen Cuban Walking Absätzen; alle Größen, $6.00 Werte, zu.... $4.95

Comfort Juliets für Damen, mit Cushion Innensohlen, Gummiabsätzen, Patent Stay oder einfachen Zehen, handgewendete ganz-lederne Sohlen, $3.00 Werte; speziell zu $2.39

Mattlederschuhe für Knaben, mit starken ganzledernen Sohlen und Absätzen, englische oder breite Zehen Leisten; Blucher- und Schnür-Fassons, $5.00 Werte, zu $3.95

Mattleder-Schuhe für Misses und Kinder, weiche Tops, mit guten Ledersohlen und Absätzen; englische oder breite Zehen, hoher Schnitt, alle Größen bis 2, zu..... $2.95

Interessante Werte in Möbeln

Extra! Wir erlangten wiederum eine feine Partie von 3-Stück Parlor-Suites, massive Gestelle, korrekt im Entwurf und Arbeit, alle populären Finishes, mit echtem Leder bezogen; positiv $235 wert, Freitag, Set.. $182.50

Dieses attraktive Duofold ist außerordentlich bequem. Für den Tag ist es ein sehr schönes Wohnzimmer-Stück, für die Nacht ein Bett von voller Größe; in Jacobean und Golden Oak Finish; mit extra gutem imitiertem Leder bezogen, spez., am Freitag zu $59

Ganz Filz Pad, zu Duofold passend, zu nur $8.75

Stahlbetten, 2zöllige fortlaufende Pfosten, in Vernis Martin Finish, alle Größen, zu $16.95

Weißer Porcelain Küchentisch — mit „tapered" Beinen und großer geräumiger Schublade, leicht beschädigt — speziell bei dem Freitags-Verkauf zu nur $11.95

Die obigen Verkäufe für Freitag in beiden Läden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 60.

Die Knox'sche Friedensresolution!

Präsident Wilson's Brief an den Senator Hitchcock von Nebraska scheint die letzte Hoffnung auf Annahme des Friedensvertrages restlos auszulöschen. Präsident Wilson verlangt die Annahme des Vertrages und Abkommens, unverändert —ohne irgendwelche Reservationen — und das ist eben das, was die republikanische Mehrheit im Senate nicht zu tun, oder zuzulassen entschlossen ist. Wenn aus keinem anderen Grunde, so aus dem, daß ein Nachgeben in diesem Punkte als ein Sieg des Präsidenten — des demokratischen Führers -- gedeutet und hingestellt werden könnte und würde.

Daß solches sollte zugegeben werden können am Vorabende einer Präsidentenwahl, das ist ganz und gar ausgeschlossen. Desgleichen, und zwar aus gleichen Gründen, will es als ausgeschlossen erscheinen, das genügend viele demokratische Senatoren sich sollten bereit finden lassen, mit der republikanischen Mehrheit zu stimmen und den Friedensvertrag mit den republikanischen Reservationen durch ein Dreiviertel-Votum zur Annahme zu bringen.

Präsident Wilson erklärt in seinem Schreiben an Senator Hitchcock, Amerika dürfe nicht daran denken, sich den moralischen Verpflichtungen, die in Abschnitt 10 des Völkerbundabkommens ausgedrückt sind, entziehen zu wollen. Amerika habe sich bereit erklärt und versprochen eine Friedensorganisation zu schaffen, welche „die Gewißheit bieten würde, daß die vereinigte Macht der freien Nationen jeden Rechtseingriff verhindern und den Frieden und die Gerechtigkeit sicher stellen würde, durch die Schaffung eines bestimmten Gerichtshofes der Weltmeinung, dem sich alle unterwerfen müssen" und so weiter. Das, oder Aehnliches haben wir schon früher gehört, und damals hat es uns — die ganze friedliche und gerecht denkende Menschheit — entzückt und begeistert; damals haben wir daran geglaubt, daß es möglich sein könne, das vorgesteckte schöne Ziel zu erreichen. Heute klingt es auch noch schön, aber es macht keinen Eindruck mehr, entlockt es nur ein wehmütiges Lächeln, oder ein bedauerndes Achselzucken. Denn heute kann kein Mensch mehr an die Verwirklichung des schönen Traumes glauben. Heute sind neunundneunzig aus jedem Hundert eines Sinnes mit dem französischen Marschall Foch — so wenig sie sonst von ihm mögen wissen wollen — der erklärte, das Völkerbundabkommen sei „nichts anderes als Worte" und Worte würden niemals der Welt den Frieden sichern können.

Hätte der Senat den Friedensvertrag gleich nachdem er ihm vorgelegt worden war, ratifiziert; wäre Amerika der Völkerliga schon vor einem Jahre oder so beigetreten, dann hätte sie vielleicht annähernd zu dem Hort des Friedens und der Gerechtigkeit werden können, als den Präsident Wilson sie, seinen Worten nach, immer noch zu sehen hofft — heute ist das vorbei: heute hat man offensichtlich überall in Europa, und besonders in den maßgebenden Ländern, den Glauben an den Völkerliga-Gedanken so vollständig verloren, daß jetzt auch der Beitritt Amerikas nichts mehr ändern würde.

Was nun? — Am 13. Dezember reichte Senator Knox von Pennsylvania die folgende Resolution ein: „Beschlossen, daß der Senat der Vereinigten Staaten rückhaltslos seine Empfehlung und Zustimmung gibt zur Ratifizierung des Vertrages von Versailles insoweit nur als er die Herbeiführung eines Friedenszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland vorsieht". — Diese Resolution sollte unverzüglich angenommen werden. Das zu tun ist offensichtliche Pflicht des Senats. Ist es geschehen, dann mag man das Völkerbundabkommen zum „Issue" der Wahlkampagne machen, dann mögen die Wähler die Geduld finden, dem Streit für und wider noch länger ihr Ohr zu leihen.

Polnische Großmannssucht.

Das wiedererstandene selbstständige Polen scheint aus der früheren Geschichte des Landes nur wenig gelernt zu haben. Im Innern herrschen heute wie einst Uneinigkeit und Selbstüberhebung, während nach außen sich gewalttätiges Vorgehen und schroffe Unduldsamkeit zu erkennen geben. Auch Undankbarkeit, dieser hervorstechendste Charakterzug der polnischen Rasse, ist ihr unverändert zueigen geblieben. Man mag kein Bewunderer des Staatsmannes Paderewski zu sein, und wird doch zugeben müssen, daß dieser unendlich viel für die Wiederrichtung des polnischen Reiches und den politischen, wirtschaftlichen und moralischen Aufbau seiner Nation getan hat. Gleichwohl unterlag er im Wettbewerb um die erste Präsidentschaft der polnischen Republik dem sozialistisch angehauchten General Pilsudski, der sich als Befehlshaber der polnischen Legion in Frankreich nur zweifelhafte Lorbeeren erworben hat. Das Zusammenarbeiten der Beiden litt von Anfang an unter den zwischen ihnen bestehenden Gegensätzen, und so mußte Paderewski vor zwei Monaten als Premier des Ministerrats zurücktreten. Seitdem hat er erklärt, daß er Ursache habe, Meuchelmörder zu fürchten, und sich daher unter geeignetem Schutz ins Ausland begeben werde.

Schon bald nachdem Herr Pilsudski die Zügel der Regierung ergriffen hatte, begann er seine Bestrebungen auf die Vergrößerung Polens zu richten, wobei ihm dessen Grenzen, wie sie im Jahre 1772 bestanden, im Geiste vorschwebten. Während die Bolschewisten alle Hände voll zu tun hatten, sich der ihnen in allen vier Himmelsrichtungen erwachsenden, von den Alliierten organisierten und unterstützten Feinde zu erwehren, war es den nur schlecht bewaffneten und nicht allzugroßen polnischen Armeen ein verhältnißmäßig Leichtes in russisches Gebiet einzudringen und dasselbe unter die eigene Kontrolle zu stellen. Obwohl die Pariser Friedenskonferenz die westlichen und östlichen Grenzen des neuen Polen genau festgesetzt hatte, und zwar, wie wiederholt ausgegeben wurde, unter Anerkennung aller Forderungen, die sich etnographisch begründen ließen, haben bisher die Staatsmänner Englands und Frankreichs dieser rücksichtslosen Vertragsverletzung der Polen mit schlauem Augenzwinkern untätig zugesehen. Lebte doch in ihrer Brust der sehnsüchtige Wunsch, daß was den Finnländern, Esthen, Ukrainern, Donkosaken und den Armeen der Kolschak, Denikin, Yudenitch usw., nicht gelungen sei, von den siegreichen Polen bewerkstelligt werden möchte, — der Umsturz der bolschewistischen Regierung. Zur Zeit aber weht ein etwas anderer Wind in Paris und London. Man hat dort endlich erkannt, daß der Bolschewismus in Rußland nicht, wie man bisher glaubte oder zu glauben vorgab, eine von Lenin und Trotzky im eigenen Interesse aufrechterhaltene Regierungsform, sondern eine neue Erscheinung im Streben der Völker nach menschlicher Freiheit und nach der Herrschaft über die Regierungsgewalt bedeutet, und daß das russische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit für diese Forderungen eintritt. Dazu kommt noch, daß der sich immer mehr bemerkbar machende Mangel an Rohstoffen in Europa ein Erschließen der russischen Vorratskammern höchst wünschenswert macht, ganz abgesehen von den Möglichkeiten, die sich aus einem wieder aufgenommenen Handel mit einer 180,000,000 zählenden Bevölkerung ergeben. Die Lieferungen von Kriegsmaterial an die Polen seitens Frankreich nahmen daher seit einigen Monaten genügend ab, um es den polnischen Machthabern nahezulegen, die von den Bolschewisten gemachten Friedensangebote zurückzuhalten, bis sie sich zunächst erst 'mal über die Stimmung in Paris und London orientiert hätten. Da die Bolschewisten jetzt so ziemlich die Hände frei haben, um sich nach Wunsch mit Polen befassen zu können und dessen Ueberwindung mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten war, muß Warschau der Wink geworden sein, ein möglichst günstiges Uebereinkommen mit St. Petersburg anzustreben. Unter vollständiger Verkennung der bestehenden Sachlage haben die Polen vor einigen Wochen den russischen Friedensdelegaten mitgeteilt, daß sie sich bereitfinden würden, ihren Kampf gegen Rußland einzustellen, falls dieses u. A. alles Land innerhalb der polnischen Grenzen von 1772 herausgebe und eine Entschädigung von $120,000,000 in Gold zahle. Da die Annahme derartiger Bedingungen seitens des russischen Riesen völlig ausgeschlossen erscheint, ganz besonders deshalb, weil in dem verlangten Gebiet die Russen mit 60 bis 70 Prozent, die Polen dagegen mit nur 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung vertreten sind, so wird mit der Möglichkeit eines Krieges zwischen Polen und Rußland gerechnet werden müssen. In der Tat, ein solcher Krieg ist bereits imgange. Kabelberichten zufolge haben die Polen ihren Vormarsch wieder aufgenommen und bolschewistische Heere sind gegen Polen im Anzug. Ueber den Ausgang eines solchen Kampfes kann ein Zweifel nicht bestehen. Es würde daher kaum Ueberraschung hervorrufen, wenn die britischen und französischen Staatsmänner dem Ehrgeiz der polnischen Politiker Halt gebieten und die Innehaltung der von der Friedenskonferenz festgesetzten Grenzen vorschreiben würden. Mit der Besetzung Polens seitens der Bolschewisten wurde die direkte Verbindung Rußlands mit Deutschland hergestellt und die den Bolschewismus auf seinem Marsche westwärts behindernden Schranken würden beseitigt sein. Engländer und Franzosen werden dieseGefahr kaum unterschätzen, und daher wohl durch rchetzeitiges Einschreiten sich das als Bollwerk gegen diese geplante sebstständige Polen zu erhalten suchen.

Ein norwegischer Minister über den Frieden von Versailles.

Ein Mitarbeiter von „Bergens Annonce Tidende" hat den norwegischen Staatsminister Michelsen gefragt, was er von dem Versailler Frieden halte. Der Minister antwortete: „Noch habe ich von Frieden nichts bemerkt. Der Friedenskongreß von Versailles schuf ein Chaos und nannte es Frieden. Nach meiner Meinung waren der Wiener Kongreß und die Heilige Allianz ein unschuldiges Idyll, wenn man sie mit dem vergleicht, was in Versailles zusammengebraut worden ist."

„Aber Wilson?" warf der journalistische Ausfrager dazwischen.

„Wilson? Ja, ob der in der Geschichte als ein schwacher, unbedeutender Politiker weiterleben wird oder als eine wirklich tragische Gestalt von großen Dimensionen, kann heute noch nicht entschieden werden. Er kam nach Europa mit seinen vierzehn Punkten, die einen wertvollen Extrakt von allem enthielten, was freisinnige politische Denker in den letzten 100 Jahren gedacht hatten, und nie hat ein Staatsmann bessere Karten in der Hand und eine stärkere Stellung gehabt, als es nunmehr galt, die neue Zeit des Friedens und der Völkerversöhnung aufzubauen. Von Clemenceaus und Lloyd Georges starken Händen wurde das Ganze indessen zerbrochen."

„Sie meinen also, daß seine Kräfte in dem ungleichen Kampf mit zwei so willensstarken Mitarbeitern nicht ausgereicht hätten?"

„Ja, das meine ich. Wäre er ein weitblickender Staatsmann oder auch nur ein Mann gewesen, hätte er mit seinem Programm stehen oder fallen müssen. Er hätte seinen Partnern am Spieltisch in Versailles gesagt: „Auf Grund dieses Programms ist der Waffenstillstand geschlossen, auf Grund dieses Programms muß der Frieden durchgeführt werden, wenn eine neue Zeit der Versöhnung und Verständigung Europa retten soll. An dieses Programm sind mein Volk und ich durch die Ehre gebunden. Können Sie oder wollen Sie mir hierbei nicht helfen, müssen Sie die Verantwortung für Europas Schicksal selber tragen. Amerika und ich sind nicht herübergekommen, um einen neuen Militarismus zu schaffen, der schlimmer und gefährlicher ist als der alte, den wir soeben mit vereinten Kräften zerschmettert haben." Wilson aber sagte nichts von alledem. Er nahm nicht seinen Hut, und er ging nicht, er blieb sitzen und sah zu, wie seine und der neuen Zeit politische Ideale dem französischen Chauvinismus und dem britischen Imperialismus geopfert wurden." (Tägl. Rundschau.)

Das Glück im Winkel. Einen interessanten Einblick in modernes dänisches Gefängniswesen und die überaus humane Behandlung der für Lebenszeit Gefangenen gibt ein Artikel in „Politiken", in dem zufällige Mitteilungen über einen besonderen Fall der Oeffentlichkeit zugängig gemacht werden, und aus dem folgender Auszug gegeben sei: 1912 wurde ein Pyromane zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, weil er unter der Einwirkung von Alkohol für die Umwelt gefährlich war und schon mehrmals wegen Brandstiftung im Gefängnis gesessen hatte. Da er sich gut führte, lernte er im Gefängnis Buchbinderei, band die Bücher für die Gefängnisbibliothek ein und hielt diese in Ordnung. Auf seinem Wunsch hin, Typographie zu lernen, schenkte man ihm eine Handsetzerei und Handpresse, auf der er Begleitzettel, Briefumschläge und ähnliche im Gefängnis zu benutzenden Dinge herstellen lernte. Auch seinen Wunsch, einen Kanarienvogel in seiner Zelle zu haben, bekam er erfüllt. Vor zwei Jahren sprach er davon, daß er sich nach der Natur außerhalb der Gefängnismauern sehne. Es wurde ihm erlaubt, jeden Sonntag von zwei zivilgekleideten Gefängniswärtern begleitet, einen Spaziergang durch einen Park oder den Zoologischen Garten zu machen, auch durfte er mit seinen Begleitern in ein Café gehen und der Musik zuhören. Während seines Gefängnisaufenthaltes verdiente er so viel Geld, daß er sich Eier, Butter und Zucker zu seinen Mahlzeiten kaufen konnte. Alljährlich sandte er seinem alten Vater ein Geburtstagsgeschenk. Jetzt ist er nicht mehr im Gefängnis, sondern man hat ihn als Freiluftarbeiter in ein Hospital in der Nähe Kopenhagens übergeführt.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Erinnerung an einen Operettenkrieg, oder: Alles schon dagewesen! — Warum Harding in Hamilton County nicht populär ist. — Ehrung eines mutigen Mannes. — „Build Your Own Home." — Eine Ausstellung lehrt die Kunst, wie man Hausbesitzer wird.

Cincinnati, 8. März.

Der Operettenkrieg, den Ihr Major Dalrymple in Michigan in Szene setzte, erinnert an einen andern Operettenkrieg, in welchem Michigan nicht der angegriffene, sondern der angreifende Teil war. Lustig war's aber dennoch, und der weise Ben Akiba hat auch in diesem Falle recht mit seinem Ausspruch: Alles schon dagewesen. Es handelte sich auch nicht um Schnaps, obgleich auch der eine Rolle spielte, sondern um einen Grenzkonflikt zwischen dem Staat Ohio und dem damaligen Territorium Michigan. Die Geschichte ist nämlich schon lange her. Der Streit war in den 30er Jahren des verflossenen Jahrhunderts um den Besitz der Wasserkante an der südwestlichen Ecke des Eriesees entstanden, die beide beanspruchten. Die von der Kultur noch nicht sonderlich beleckten Michiganter wollten sich auf juristische Spitzfindigkeiten oder Schiedsgerichte nicht einlassen, sondern erachteten den faktischen Besitz wenn auch nicht 14, so doch 9 Punkte des Gesetzes. Sie wollten die Sache lieber mit dem Kriegsbeil und dem Messer ausmachen und ließen 1200 Mann Miliz gegen Toledo marschieren. Die Ohioer, weniger blutwürschtig, wollten die rohe Gewalt mit den unblutigen Mitteln der Zivilisation besiegen. Die Abhaltung eines Gerichtstermins als Zeichen der Autorität, meinten sie, würde die ungeschlachten Hinterwäldler aus dem Norden platt auf den Rücken werfen und sie zum Abzug veranlassen, so bald der Schreck aus ihren Gliedern gewichen sei und sie sich wiedererheben konnten. Sie hatten sich verkalkuliert. General Dalrymple oder Foch oder wie sonst der Oberkommandeur der Michiganer geheißen haben mag, schickte 120 Mann Truppen nach Toledo mit dem Befehl, den ganzen hohen Gerichtshof kriegsgefangen ins Lager zu bringen. Die Ohioer, welche den ganzen „Krieg" nach dem Grundsatz geführt hatten, daß Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit ist, griffen nun zu einer List. Der Oberrichter lehnte zwar ab, sich für das Wohl des Vaterlandes zu opfern, aber die drei Beisitzer ritten, von 20 Bewaffneten begleitet, bei Nacht und Nebel nach Toledo und trafen lange vor Sonnenaufgang ein. Sie hielten auf das Schulhaus, eröffneten dort ohne Säumen ihre Gerechtigkeitswerkstatt, organisierten das County und vertagten sich, dieweil die Garnison noch immer schlief. Den Ohioern schwoll jetzt der Kamm. Um den Beweis von ihrer Anwesenheit zu liefern, begaben sie sich nach dem Gasthaus, in welchem die feindlichen Offiziere im Schutze ihrer Schildwachen schnarchten, trugen ihre Namen ein und machten sich auf leichten Sohlen davon, nachdem sie sich für ihre soweitigen Heldentaten durch etliche Schnäpse belohnt hatten.

Sie waren erst eine kurze Strecke geritten, als der hohe Hut des Gerichtsschreibers von einem über den Weg hängenden Baumast vom Kopfe gerissen wurde. Jetzt war Holland in Not; befand sich in dem Hut doch das Protokoll der Gerichtssitzung und ohne dieses hätten sie sich umsonst der Gefahr der Gefangenschaft ausgesetzt. Es wurde daher beschlossen, das Dokument wiederzuerlangen oder bei dem Versuch unterzugehen. Zu ihrer unbändigen Freude wurden Hut und Schriftstück bald wieder gefunden, und sie feierten ihr Glück durch das Abfeuern ihrer Schießprügel. Das hatte das Gute, daß die Michiganer Armee endlich aufwachte und nun erfuhr, was in ihrer Mitte vorgegangen war. Dabei hatte sie vom Kapitän bis zum letzten „Private" einen Kater ausgewachsenster Art. Die Toledoer hatten nämlich als Mitverschworene die ganze feindliche Streitmacht bes..... gemacht und dadurch die Ueberrumpelung ermöglicht. Die Ohioer riskierten übrigens keine zweite Gerichtssitzung, bis die Grenzfrage im nächsten Jahre durch den Kongreß zu ihren Gunsten entschieden wurde. 1836 wurde Michigan in den Bund aufgenommen. Um die Michiganer zu beschwichtigen, hatte der Kongreß die sog. „Upper Peninsula", viele tausend Quadratmeilen Landes mit den reichen Erzlagern am Superior See und dem Dalrympleschen „Kriegsschauplatz" von heute, als Ersatz für den Verlust eines Streifens von sechs Meilen Breite und 20 bis 25 Meilen Länge dem Staate einverleibt. So haben kleine Ursachen zuweilen große Wirkungen, welch letztere aber in dem Falle Dalrymple contra Iron County soweit noch ausstehen.

* * *

Um aber von anno 36 wieder auf die Gegenwart zu kommen und von Michigan auf Ohio, und zwar auf sein südliches Ende, Cincinnati: Auch hier tobt der Krieg, und die Zeitungen enthalten jeden Tag ausführliche Schlachtberichte. Hie Harding! Hie Wood! ist das Getöse im Blätterwald, und die Strategen der Redaktion entwerfen die Pläne für die Schlacht im nächsten Monat. Die Hardinganhänger leben in der nicht ganz unberechtigten Furcht, die Politiker möchten dem Lieblingssohn bei der Präferenzwahl das Messer in den Rücken bohren und ihn zu Hause lassen, während sie die Wood-Delegaten zur Konvention nach Chicago schicken. Die Tatsache, daß die republikanische Organisation Harding indossiert hat, wäre kein Hindernis. Die Indossierung wurde mit etlichen Wenn und Aber verbrämt, sodaß es gegen den politischen Ehrenkodex nicht verstoßen würde, sollte im kritischen Augenblick in der Wahlbude die Gutheißung vergessen und das Kreuz vor die Woodmannen gesetzt werden. Die oberste Heeresleitung braucht dazu am Abend vor der Wahl nur die stillschweigende Parole auszugeben, und es geschieht. So mag es kommen, daß der Hardingboom, der so schön Wurzel geschlagen, beim ersten Blättertrieb wieder vernichtet wird. Die Bürger von Hamilton County, die noch in den Traditionen der feucht-fröhlichen Vergangenheit leben, können sich für einen Prohibitionisten nicht begeistern, zumal wenn mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß derselbe Präsident werden kann. Das feine Ohr der Politiker hat das längst herausgehört und daher der Umschwung in der Gesinnung. Ob General Wood in dieser Beziehung ein sicherer Kantonist ist, vermag niemand zu sagen. Am Ende sieht man ihn nur als das kleinere Uebel an und, na, er hat die Nomination auch noch nicht in der Tasche. Johnny Barleycorn hat ein zähes Leben. Trotz aller „schönen Leichen" scheint er noch gar nicht recht tot zu sein. Wie Buncos Geist erscheint er immer wieder und schreckt die Präsidentschafts-Aspiranten.

* * *

Der Stadtrat hat behufs Besetzung einer Vakanz in seine ehrenwerte Körperschaft einen Mann gewählt, den man im Sommer 1917 am liebsten zerrissen oder auf sonstige angenehme Weise vom Leben zum Tode befördert hätte. Die Deutschenhetze stand im Zenith und in unserem Kentucker Vis-a-vis Covington schienen die Leutchen ganz und gar vom Herrgott verlassen zu sein. Die Stadt war Umschlagstation für alle Kriegstransporte aus dem Süden und Westen. In der Glut der Hundstage war ein Pferdetransport eingetroffen, 600 Kavalleriegäule, die, wie sich später herausstellte, seit vier Tagen nicht getränkt worden waren. Nun weiß jeder Pferdeknecht, wie empfindlich ein Pferdemagen gegen kaltes Wasser ist. Die Begleiter der Remonte wußten es aber nicht. In Covington, wo Rast gemacht wurde, setzten sie jeden Brunnen und jede Zisterne in Bewegung und füllten die verschmachteten Gäule mit Wasser auf, geradeso wie unsere Soldaten es mit den Filipinos gemacht hatten, als sie ihnen den ersten Unterricht in amerikanischer Zivilisation erteilten. Die Filipinos hatten die Mißhandlung nicht ausgehalten und die Kavalleriepferde auch nicht. Der ganze Transport ging ein. Es stand bei den Mordspatrioten fest, nur deutsche Propaganda konnte diese verruchte Tat begangen haben, und da diese ein abstrakter Begriff ist, den man nicht aufhängen konnte, so rottete sich ein Volkshaufe vor dem Hause eines angesehenen deutschen Arztes zusammen, bereit, diesen für die Freveltat büßen zu lassen. Das Fehlen eines Führers nur verhinderte eine nichtswürdige Gewalttat. Es wäre den Behörden ein Leichtes gewesen, durch Bekanntmachung des Befundes der an zahlreichen Kadavern vorgenommene Obduktion die aufgeregten Gemüter zu beschwichtigen. Von dieser Seite geschah aber merkwürdiger Weise nichts und durch das Stillschweigen angefeuert und gestärkt feierte die Hetze wahre Orgien, sodaß während einer ganzen Woche lang in den Straßen Covingtons kein Deutscher seines Lebens sicher war. Da erschien in den Cincinnatier Zeitungen ein fachmännischer Artikel aus der Feder des Veterinärs Dr. Frank Butz, der im Auftrag der Regierung an der tierärztlichen Untersuchung teilgenommen hatte und an der Hand derselben ausführte, daß die Pferde nicht vergiftet, sondern an Kolik zugrunde gegangen waren, die wiederum die schändliche Vernachlässigung der Gäule auf dem Transport verursacht hatte. Wochen vergingen, ehe Washington eingestand, daß Dr. Butz recht hatte. Offenbar hatte sein mannhaftes Auftreten gegen den Hetzpöbel verschnupft; denn die Armeeverwaltung hat ihn nicht wieder zu Rate gezogen. Dafür ist ihm jetzt Anerkennung geworden, indem er zu der Würde eines Stadtvaters avanciert ist.

* * *

Wer Lust hat, mehrstöckiger Hausbesitzer zu werden, findet in der Musikhalle Rat und Belehrung, wie er es anzustellen hat. Dort ist die „Build Your Own Home" - Ausstellung im Gang, die irgend ein Menschenfreund ausgeklügelt hat, denn die Leute jammern, welche dem Landlord Zins entrichten müssen. Zu dieser weitverbreiteten Klasse gehöre ich auch, was bei einem Zeitungsschreiber nicht weiter auffällt. Hier schien sich nun die Gelegenheit zu bieten, das Abhängigkeitsverhältnis zum Landlord zu lösen und selber einer zu werden. Mein verfügbares Kapital ist nicht der Einkommensteuer unterworfen, denn es umfaßt nur einen Liberty Bond kleinster Benennung, 6 W.S.S. verschiedener Jahrgänge und $5.47 Bankguthaben; aber in der Einladung steht schwarz und rot auf weiß zu lesen, daß man schon mit ganz wenig Geld, beinahe umsonst, zum eigen Huising kommen könne, wofern man sich nur wegen der Gebrauchsanweisung in die Ausstellung bemühe. Das erwies sich als eitel Schwindel. Auf dem Wege zur Ausstellung hatte ich schon alle Wonnen eines Flathausbesitzers, wie knappe Heizung, wenn's kalt ist, Steigerung der Mietsparteien, Kinderverbot u. s. w., in Gedanken durchgekostet. Natürlich werde ich mich auch dem Hausbesitzerverein anschließen, weil der im Schikanieren der Mieter langjährige Erfahrung hat und man durch ihn das Exmittieren im Abonnement besorgen lassen kann, was billiger ist als in Einzelnen.

Die Leute, welche sich um das Wohl der Ausstellungsbesucher bemühen, hatten von meinen Vermögensverhältnissen augenscheinlich einen Begriff, der den Tatsachen nicht ganz entsprach. Ich wurde sogleich in die Abteilung bugsiert, wo man schon für $10,000 und darüber das erlangen kann, wofür die Ausstellung steht. Ich erkundigte mich bescheiden nach dem Bargain-Counter und ob etwas zu herabgesetzten Preisen mit $4.99 Anzahlung zu haben wäre. DerMann sah mich erst verständnislos an, dann drehte er mir den Rücken und ließ mich allein, ohne mir die gewünschte Auskunft gegeben zu haben. Ich merkte nun, daß die Leute es nur auf mein Eintrittsgeld abgesehen hatten und gar nicht im Sinn haben, „für beinahe umsonst" aus einem Zinssklaven einen Menschen zu machen, der die Qualifikation für die Mitgliedschaft im oben genannten Verein besitzt. Die Ausstellung wurde vermutlich auch gar nicht von einem Philanthropen ins Leben gerufen, sondern von Real-Aesthetikern, wie ein verflossener Kollege die Real Estat - Spekulanten zu nennen beliebte. Ich will aber mit Spekulanten grundsätzlich nichts zu tun haben. Carl Pletz.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Washingtons Geburtstag. — Der Brotkorb höher gehängt. — Bischof Korum und die Franzosen. — Rheinländer und Deutsche! — Unsere amerikanische Besatzung. —Das Schicksal verabschiedeter Offiziere. —Ein akademischer Nachtwächter. — Die Arbeitsunlust 1848—49.—Farbige Franzosen im Rheinland.

Horchheim bei Coblenz,
23. Febr. 1920.

Wie im vorigen, so wurde auch in diesem Jahre wieder Washingtons Geburtstag von der amerikanischen Besatzung in Coblenz und in den anderen belegten Orten festlich begangen. Kirchgang, Parade, Ansprachen und besonders reichliche Mahlzeiten waren die Hauptnummern des Festprogramms. Da der gestrige Tag auch der Geburtstag meiner Frau ist, so feierten wir im engeren Familienkreise in höchst bescheidener Weise mit; da wir aber weder Fleisch, noch irgend eine ähnliche Delikatesse eine ganze Woche lang erhalten haben, und sogar Brot nur in geringer Menge geliefert wird, so können sich die Leser vorstellen, wie es mit unserem Festmahl bestellt war. Bei der schlechten Ernährung ist man stets hungrig und immer bereit, an einem Mahl teilzunehmen, wie man es in vergangenen besseren Tagen zu sich zu nehmen pflegte. Ob wir Leute älteren Semesters sie hier noch einmal erleben werden? Wir bezweifeln es sehr.

In den katholischen Kirchen wurde gestern der übliche Fastenhirtenbrief des Bischofs von Trier, Dr. Korum, verlesen; vom Fasten sei aber darin nicht die Rede gewesen. Die guten und schlechten Katholiken befinden sich mit den andern gläubigen und ungläubigen Mitbürgern in derselben Lage: Sie fasten schon seit Jahren und müssen ihre Bedürfnisse noch mehr einschränken, wenn, wie die Behörden kundtaten, demnächst nichts mehr aus den U. S. A., unserer Hauptnahrungsquelle, geliefert wird, weil wir dort, wie in der ganzen Welt, keinen Kredit mehr haben, wie bankerotte Leute es verdienen. Bischof Korum, ein geborener Elsässer, und in jungen Jahren in Paris als tüchtiger Kanzelredner bekannt, ist bei den französischen Behörden im Saargebiet sehr schlecht angeschrieben, und es soll die Absicht bestehen, die katholischen Gemeinden im Saargebiet vom Bistum Trier zu trennen und den Papst zu veranlassen, für den Saarstaat einen französischen Bischof zu ernennen, wogegen sich die in Frage kommenden Kirchengemeinden entschieden verwahren. Sie wollen bei „Kurtrier" bleiben, dem sie fast achthundert Jahre angehörten. Bischof Korum wurde einst von Fürst Bismarck, gerade weil er Elsässer war, für das Bistum Trier ausersehen, und stand bei Wilhelm I. und seinem Enkel, dem letzten Kaiser, in hoher Gunst. Vor dem Kriege fiel er aber bei Wilhelm II. in Ungnade, und erst in der Kriegszeit, während der er in deutschem Sinne wirkte, söhnte sich S. M. wieder mit ihm aus. Die Bewohner der Saargegend, wie alle Rheinländer, wollen deutsch bleiben, und die Art und Weise, wie die Franzosen es anstellen, ihre Zuneigung zu erwerben, durch willkürliche Verhaftungen, Ausweisungen usw. werden sie in ihrem Deutschtum nur stärken. —

Kürzlich ging ein Gerücht um, die Amerikaner und Engländer wollten ihre Truppen aus dem Rheinland zurückziehen, und die Franzosen sollten an ihre Stelle treten. Damit wären wir hier natürlich nicht einverstanden; denn so unangenehm auch die deutsche Bevölkerung die feindliche Besatzung mit ihren Begleiterscheinungen empfindet, so hat doch kaum jemand Lust, ausschließlich unter das französische Regiment gestellt zu werden, das einer Angliederung gleich zu erachten wäre. Die Vereinigten Staaten befinden sich noch immer mit Deutschland auf dem Kriegsfuß, und daher mag es wohl kommen, daß die deutsche Bevölkerung im besetzten Gebiet von den Amerikanern als Luft behandelt wird, und freundliche Annäherung fast ausgeschlossen ist. Es liegt diesem Benehmen wohl weniger die Abneigung der Amerikaner gegen das Deutschtum zugrunde, als ein dienstlicher Befehl, wie mir von verschiedenen Seiten versichert wurde. Im Casino zu Coblenz hat der Offiziersklub der Besatzung die oberen und einzelnen unteren Räume beschlagnahmt, und wir sind froh, daß wir nicht, wie im vorigen Jahre, das ganze Gebäude räumen müssen. Eine Annäherung oder gar ein freundschaftlicher Verkehr zwischen unseren Gästen und uns ist dabei ganz ausgeschlossen, was vielen unverständlich ist.

Die in Coblenz erscheinende tägliche amerikanische Zeitung „Amaroc News" hat dem Oberbürgermeister von Coblenz 10,115 Mark übergeben, die sie zur Linderung der Not der durch Hochwasser geschädigten ärmerenKlassen der Bevölkerung von Coblenz gesammelt hat, ein Akt der Wohltätigkeit, der allgemein mit Dank begrüßt wurde. Häufig sieht man auch amerikanische Soldaten, die armen Kindern Geld oder Chokolade schenken, oder älteren armen Leuten mit einer Gabe unter die Arme greifen.

* * *

Ich habe schon einmal über die Notlage berichtet, in die viele Offiziere durch den Zusammenbruch des Heeres und der Flotte geraten sind. Ein mir benachbarter Kamerad, der ein Landgut besitzt und sich in guten Verhältnissen befindet, zeigte mir neulich ein Verzeichnis der noch lebenden Offiziere eines Garde-Regiments, in dem er früher gestanden, aus dem ersichtlich ist, daß eine Anzahl dieser Herren, der Not gehorchend, Stellungen im bürgerlichen Leben angenommen haben, die sie selbst im Traum für unmöglich gehalten hätten. Zwei sind bei einem Gärtner beschäftigt, einer in einem Kohlengeschäft, zwei als Geschäftsreisende, und ebenso viele sind Agenten bei Versicherungsgesellschaften geworden. Alle führen adelige Namen und haben sich im Krieg ausgezeichnet, und drei haben ehemalige kommandierende Generale zu Vätern. Ein Rittmeister in einem Husarenregiment, der sein Vermögen durch den Krieg eingebüßt hat, fährt Kohlenbriketts für 25 Mark Lohn täglich, und abends besucht er im Gesellschaftsanzug ein Lokal, wo er mit Schicksalsgenossen zusammentrifft. So ist es schon manchem ergangen, dem man im Kinderwagen eine solche Zukunft nicht geweissagt hat, und viele tausende werden ihrem Beispiel notgedrungen folgen, wenn der große Kehraus im Frühjahr erfolgt, und die Reichswehr nur noch 100,000 Mann stark sein darf. Schon öfters haben mich solche schiffbrüchige Offiziere um Rat gefragt, was sie tun sollen, so neulich ein Leutnant, der in meiner Kompagnie gestanden hatte und gänzlich mittellos ist. Die meisten möchten auswandern, am liebsten nach den Vereinigten Staaten, wo mancher Verwandte hat, die aber wohl für lange noch Deutschen verschlossen bleiben. Viele sollen schon nach Argentinien, Chile und Brasilien ausgewandert sein, sogar nach Japan, wo man deutsche Offiziere einstelle, was ich aber vorläufig noch bezweifle. Bei dem großen Angebot von stellensuchenden gebildeten Leuten erhöhen sich naturgemäß auch die Ansprüche der Arbeitgeber. So sucht ein Rittergutsbesitzer im „Göttinger Tageblatt" einen akademischen Nachtwächter: „Zur Nachtbewachung meines Gutshofes suche ich zuverlässigen jungen Mann, der gleichzeitig Gelegenheit hat, die Landwirtschaft kenne zu lernen. Gegebenenfalls für Studenten geeignet, der in Göttingen Kollegien besucht, da Bahnverbindung vorhanden."

Ich bin überzeugt, daß der Herr Rittergutsbesitzer einen solchen gebildeten Nachtwächter eher findet, als tausend andere Leute, die einen berufsmäßigen Arbeiter benötigen. Die weitverbreitete Arbeitsunlust, eine Begleiterscheinung der Revolution, wie sie jetzt in Deutschland Mode ist, war auch in und nach den Revolutionsjahren 1848/49 an der Tagesordnung, wie aus einer Schilderung der damaligen Zustände des Kulturhistorikers Wilh. Riehl ersichtlich ist:

„Zum höchsten Lohn sind oft keine Arbeiter aufzutreiben, und doch klagen Tausende über Arbeitsmangel, das heißt über Mangel an Lohn, für welchen man nicht zu arbeiten braucht . . . Dingt man drei Tagelöhner, so kommt der eine um 8 Uhr, der andere um 10, der dritte um 12, und am Abend begehren alle drei den gleichen Lohn wie im Evangelio. Der Mieter zahlt ihn auch, doch nicht aus dem biblischen Grunde, sondern damit ihm nicht alle drei demnächst die Fenster einwerfen. Wer aber gar nichts tut, der hilft wenigstens den Staat regieren. Das will bekanntlich jeder verstehen, weil man, wie schon Rudolf von Habsburg meinte, dumme Teufel nicht zum Regieren brauchen könne, und keiner möchte doch gern für einen Esel angesehen sein. Zur Politik gehört aber ein guter Schoppen; jene hat der Arbeiter umsonst, diesen muß er zahlen. Kommt er nun von solch heißem Tage- und Nachtwerk nachhause und seine Frau erkennt den Wert seiner Arbeit, dann wird er sagen, sie sei auch reaktionär und wolle nicht, daß der Arbeiter zur vollen freien Menschlichkeit sich entfalte, und wird sie prügeln."

* * *

Während sich im besetzten Gebiet das deutsche Volksempfinden mächtig regt, wird aus vielen Orten des unbesetzten Deutschland eine kaum verständliche Gleichgiltigkeit und Kriecherei einzelner Leute gemeldet, die, um Geschäfte zu machen, den Feinden in widerwärtiger Weise schmeicheln. So hat ein Mensch, der sich Renneberg nennt und als Anti-Boche bezeichnet, wohnhaft in Berlin-Halensee, Bornstedterstr. 2 II, an einen Franzosen in Paris eine Postkarte in schlechtem Französisch geschrieben, auf welcher er um den Austausch von Briefmarken bittet, und auf die aufgeklebten neuen Bochemarken aufmerksam macht! Der Franzose hat dem Kerl durch eine Pariser Briefmarkenzeitung, die die Karte abdruckte, eine treffende Antwort gegeben, und zugleich alle charakterlosen Deutschen, die sich in dieser Weise entehren, der öffentlichen Verachtung preisgegeben. Der Franzose sagt zum Schluß seiner Erwiderung: „Gibt es einen Franzosen, dem auch nur der Gedanke kommen könnte, einem Namen den Ausdruck „Anti-Franzose" hinzuzufügen, um zu Deutschland in Beziehungen zu treten?" Ein Berliner Blatt nimmt zur Ehre des deutschen Volkes an, daß Renneberg zwar einen deutschen Namen führt, aber kein wirklicher Deutscher ist. Oder doch, wenn man von den vielen Entgleisungen dieser Art hört, die, eingerechnet, aus Berlin gemeldet werden? Solche Vorkommnisse tragen nicht dazu bei, dem deutschen Volke im Ausland die Achtung wieder zu erringen, die ihm durch den unglücklichen Krieg leider so vielfach verloren gegangen ist. Und gerade den Franzosen gegenüber ist eine solche Kriecherei am allerwenigsten am Platze. Sie empfinden einen unbezähmbaren Haß gegen das deutsche Volk, sie haben nach Mainz, Wiesbaden, Ems und vielen anderen Kulturstädten farbige Soldaten geschickt, und würden auch uns damit beglücken, wenn die Amerikaner abrückten, die aus weißen Truppen bestehen. So tief haben diese uns Rheinländer nicht gedemütigt, daß sie Farbige als Besatzung sandten. A. Böcklin.

Eingesandt.

Annonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der einzige Weg zur Rede-, Preß-, Versammlungs- und Bewegungsfreiheit ist der Gebrauch der durch die Verfassung der Vereinigten Staaten gewährleisteten Macht. Wenn sich unsere Richter und Oberrichter in Betreff der Prohibition im Gesetzbuch nicht mehr zurechtfinden, warum kann das Volk nicht selbst abstimmen? Bei vielen unserer Volksvertreter heißt es: Das Wollen zum Trinken habe ich wohl, aber wo bekomme ich den Stoff her? Viele haben schon etwas gewollt und vor der Wahl auch versprochen etwas zu tun, um ihren Wählern zu zeigen, daß sie wissen, was gut und was nicht gut für die Wähler ist. Wenn jetzt einige Senatoren wissen, daß die Prohibition gegen die Verfassung verstößt, warum ist nicht gleich energisch dagegen Front gemacht worden? Auch sind nun einige dahinter gekommen, daß die Staats- und die Bundesbeamten mit einander in Konflikt kommen mögen, wo die ersteren genug Mut haben, die durch die Verfassung verbrieften Staatsgesetze aufrecht zu erhalten. Warum immer und immer wieder versuchen, die Bundesverfassung zu verletzen? Soll sie mit verdunkelnden Zusätzen versehen werden, etwa weil sie so deutlich ist, daß jedermann sie verstehen kann?

Die Friedenskommission ist mit guten Vorsätzen nach Paris gegangen, sogar mit vierzehn Punkten, um die Welt für die Demokratie sicher zu machen, und ist mit einem Völkerbundabkommen zurückgekommen, so schön abgefaßt, daß kein gewöhnlicher Mensch daraus klug wird, selbst nicht die Senatoren, die zu allem, was Wilson verlangte, Ja und Amen sagten.

Onkel Sam und seine Vettern haben sich da etwas zurechtgelegt, das die Bevölkerung der ganzen Welt annehmen soll, ob sie sich nun dabei verbessert oder verschlechtert. Das nennt man dann Sicherstellung der Weltdemokratie, und Widerrede gibt es nicht.

In einem Lande, wo des Volkes Wille oberstes Gesetz ist, gewährleistet durch die Verfassung, sollte ein Präsident oder Generalanwalt sich nicht als Autokrat aufführen und andere, welche der Verfassung nachzuleben suchen, nicht des Landesverrats beschuldigen. Das Spionagegesetz hätte schon beim Waffenstillstand aufgehoben und die Unglücklichen hätten freigelassen werden sollen, welche aus Ueberzeugung gegen den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg waren oder versuchten, einen baldigen ehrenhaften Frieden herbeizuführen und deshalb noch jetzt in Haft schmachten. Ich denke, es sollten sich genug amerikanisch gesinnte Senatoren finden, bei Präsident Wilson auf den Erlaß einer Amnestie hinzuwirken für alle, die während des Krieges auf Grund des Spionagegesetzes verurteilt worden sind. Fred Kraneis, 1239 N. Albany Ave.

Im Richt uhl.

Eddyville, Ky., 11. März. Metric Kimbrough, alias Will Lockett, welcher die Geneva Hardman umbrachte und die Tötung von noch vier anderen Frauenspersonen gestand, wurde im hiesigen Gefängnis heute früh um 4:32 Uhr im elektrischen Stuhl vom Leben zum Tode gebracht.

Der Neger verbrachte fast die ganze letzte Nacht mit Beten und Singen, das oft laut war.

Er weigerte sich aber, eine letzte Erklärung für die Behörden abzugeben.

Laut amtlicher Angabe erfolgte die Tötung binnen 15 Sekunden.

UMI

Etablirt seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten eine frische Sendung

Echte holländische Milchner Häringe,

Geräucherte Bücklinge, Lachs in Scheiben, norwegische Anchovis, Gaffelbitar, Appetit Sild, Sardellenbutter, Brabanter Salz-Sardellen. Roquefort, Camembert Käse, Schweizerkäse. Handkäse, Liederkranz Käse, Vollmilch Rahmkäse.

Zwetschenmus, getrocknete Zwetschen, Aprikosen,

Pfirsiche, Aepfel, gemischtes Backobst, Getrocknete saure Weichsel-Kirschen.

Reiner weißer Kleeblüten-Honig,

10 Pfd. Kanne $3.50, die 5 Pfd. Kanne $1.85.

Düsseldorfer Senf, feinste Oliven, Kapern, Salamiwurst, Cervelatwurst. Thüringer Bratwurst, geräucherte Blut- und Leberwurst, Braunschw. Metwurst.

Betrauen Sie uns mit Ihren Bestellungen für

Oster-Sendungen nach Europa

Wir führen Alles, dessen sie drüben benötigen, Fleisch- und Fettwaren, Butter, Kaffee, Tee, Kakao, Chokolade, Reis, Mehl, Milch, Seife usw. — Briefliche Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Und nicht zu vergessen:

Hopfen und Malz, genug für 6 Gallonen, $1.50.

mz 2,dido,son*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Rev. Charles Kern, C. SS. R.,

am 11. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Samstag, den 13. März, in der St. Michaels-Kirche, um 10 Uhr 30 vorm. Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Gottesacker. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Emma Menz

am Donnerstag, den 11. März, im Alter von 10 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3303 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas und **Bertha Menz**, Eltern. **Richard** und **Otto**, Brüder. **Bertha**, Schwester; nebst Verwandten. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

George Martin Barth

(Gatte der verstorbenen Marie Barth) am 10. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 13. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5347 So. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Barth, Frau Mathew Breyer und **Frau Mary Deutsch**, Kinder. **Mathew Breyer, John Deutsch** und **Kunigunda Barth**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern.

Mitglied des Third Order of **St. Francis**. Bitte keine Blumen. dosr

Todesanzeige.

Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schw.

Maggie Hall

von der Cragin Loge Nr. 14 am 9. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1939 Thomas Str., am Freitag, den 12. März, punkt 2 Uhr nachm., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, pünktlich anwesend zu sein.

Edward Lech, Großpräsident.
Albert Fehier, Großsekretär,
2241 N. Oalley Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Sohn und Bruder

Ferdinand Baumel

im Alter von 35 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 9:30 morgens, vom Trauerhause, 4229 N. Kedzie Ave., nach Our Lady of Mercy Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Magdelina Baumel, geb. Wnuk, Gattin. **Theresia Baumel**, Mutter. **Mary, Joseph, Hans, Caroline**, Geschwister. Nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Marggraf

im Alter von 81 Jahren unserer lieben verstorbenen Mutter Wilhelmina Marggraf am Mittwoch, den 10. März 1920, im Tode folgte. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. März statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause (Wohnung des Sohnes), 4902 W Van Buren Str, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Fred W., William F. und **W. D. Marggraf**, Söhne.

Todesanzeige.

Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F.

Den Mitgliedern und Beamten die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Schwester

Margaretha Hall.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1939 Thomas Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr nachm. in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Haukel, Obermeisterin.
Henrietta Kiederlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Tue Recht und Scheue Niemand.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Hall

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1939 Thomas Str., nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, 1704 Larrabee Str.

Louis Peters, Präsident.
Wm. Mehne, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Hartwig

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2012 W. 21. Place, mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Sophia Hartwig**, Eltern.
Frank Hartwig, Bruder.
Martha Hartwig, Schwägerin. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Jacob Knoeplle

am 10. März in seiner Wohnung, 608 E. May Str., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 12. März, 2 Uhr nachm., auf dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

May Hassen.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8820. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

1611sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter und Großmutter

Paulina Bleck, geb. Wellnitz,

am 10. März im 60. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6450 Justine Str., nach der evang.-luth. St. Stephanus-Kirche, Ecke 65. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

August Bleck, Gatte. **Walter C., George F., William E., Frau John C. Elliott, Ruth, August B. jr.**, Kinder. **John C. Elliott**, Schwiegersohn. **Frau Walter C. Bleck** und **Frau William E. Bleck**, Schwiegertöchter. **Ruth Elliott**, Enkelkind. **Frau Carolina Voß** und **Frau Hulda Wachholz**, Schwestern; nebst Verwandten.

Um Näheres rufe man Prospect 220 auf. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Ida Spangenberg Bartman,

Tochter der verstorb. Charles und Johanna Spangenberg, am 10. März 1920 plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1527 North Park Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter L. Bartman, Gatte. **Earl**, Sohn. **Frau Robert E. Burke, Henry F.** und **Charles A. Spangenberg**, Geschwister. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Großvater

John Jutzi sr.

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 13. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5153 So. Laflin Str., nach der deutschen evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Jutzi, geb. Wermeille, Gattin. **Louis, John, jr., Walter, Edwin, Grover, Lillian** und **Frau Louise Wenzlaff**, Kinder. **Albert, Fred, Christian Jutzi**, Schweiz, **Frau Anna Kocher, Frau Rose Kocher** und **Frau Elsie Peterson**, London, England, Geschwister. **Gwendolyn, Milward, Rhea, Louis, Grace, John** und **Vivian**, Enkelkinder.

London und New Jersey Zeitungen bitte zu kopieren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Margaret Creed, geb. Holly,

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 13. März, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6945 S. Aberdeen Str., nach der Sacred Heart-Kirche, wo feierliche Requiem Messe zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sergeant George J. Creed, Gatte. **John** und **Maurice**, Söhne. **Frau John Rice**, Mutter. **Frank Holly, Frau Herman John** und **Frau Elizabeth John**, Geschwister.

Mitglied der Branch 457, L. C. B. A.; Bail Camp Nr. 7726, R. N. of A., und des Silver Leaf Unterstützungsverein. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Edward Bidinger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. März, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 8808 So. Loomis Str., nach der St. Kilian Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Bidinger, geb. Kriz, Gattin. **Ethel** und **Eleanor**, Kinder. **Frank** und **Ella Bidinger**, Eltern. **Frau Margarete Schalmo**, Schwester. **William Schalmo**, Schwager.

Mitglied der St. Francis Branch No. 592, C. K. of A. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Barbara Dochterman

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1616 Gregory Str., nach der St. Gregory-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph, Louis, Frau Mary Staudenmeyer und **Frau Clara Greaser**, Kinder. **Frau Lizzie** und **Frau Minnie Dochterman**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John A. Foerster

nach langen Leiden im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2155 Summerdale Ave., nach dem Memorial Park-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Foerster, Gattin. **Frau Emma Malone, Frau Martha Shepler, Emil, Bertha**, Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Robert Schneider.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Berghoefer und dem Bremer Verein für die tröstlichen Worte.

Augusta Schneider, Gattin, und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Peter Schönberger,

welcher heute vor zwei Jahren, am 11. März 1918, von uns geschieden ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebter Sohn und Bruder,
Die Erde nicht bedecken.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen lieben Eltern **John** und **Bertha Schönberger**, geb. Raddatz, nebst Geschwistern.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, zuverlässige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5. 1b5dido,son3mt

Nordseite-Turnhallekonzert.

Frau Berneck-Schöller als Gesangssolistin. — Tänze und Klaviervorträge.

Frau Berneck-Schöller, die dem deutschen Theaterpublikum wohlbekannte Sängerin, die auch schon in der Turnhalle gesungen hat, wird am nächsten Sonntag nachmittag Franz Abts „O Jugend, wie bist du so schön“ und „Edelsteine“ von Schöller singen. Ein jugendlicher Klavierkünstler, Joie Raieff, hat sein Auftreten mit einem Pianosolo zugesagt, und Evelyn Atkiesson wird zur Balletmusik aus „Silvia“ von Delibes tanzen.

Im Orchesterprogramm sind auf besonderen Wunsch die Ouverture zu „Maritana“ von Wallace, der Walzer „Wiener Praterleben“ von Translateur, Tschaikowskys Slavischer Marsch und das Walzerlied aus dem „Süßen Mädel“ von Reinhardt verzeichnet, desgleichen eine Zusammenstellung bayerischer Volksweisen. Das vollständige Programm lautet:

1. Marsch, „Unsere Jungens auf See“..Huttner
   Ouverture, „Maritana“..........Wallace
2. Walzer, „Wiener Praterleben“..Translateur
3. O Jugend, wie bist du so schön..Franz Abt
   Frau Berneck-Schoeller.
4. Szenen aus „Natoma“..........Herbert
5. Marsch, „Gruß an der Ferne“....Bittner
   Potpourri, Lustige Weisen aus dem Bayernlandl ....Seidl
   Brüder, laßt uns lustig sein — Und so woll'n ma — Am Schliersee, dort sitzen wir — Die schöne Gärtnersfrau — Tegernsee-Lied — Wo der Weg nach Gauting geht — s' Häuserl am Roa — Begeg'nt mir mei Deanerl — s' Hüttal — Den so zwoa — I hab dir in d' Augerl g'schaut — Bayerischgell — Wennst auf'n Berg willst steig'n — Schtad, Schtad — daß di nöt draht — Zillertal — Von meinen Bergen.
6. Piano-Solo:
   Master Joie Raieff.
7. Melodien aus „Ein Walzertraum“..
   ....O. Strauß
8. Ballet aus „Sylvia“............Delibes
   Evelyn Atkiesson.
9. Slavischer Marsch..........Tschaikowsky
10. Edelsteine.....................Schoeler
    Frau Berneck-Schoeller.
11. „Wer hat uns getraut“ (Zigeunerbaron) ....Strauß
    Walzerlied aus „Das süße Mädel“
    ....Reinhardt
    Marsch, „Frisch ins Feld“........Strauß

Kurz und Neu.

* Im Illinois Zentral Hospital starb heute morgen der vierjährige Lendwood Koenig, welcher vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1126 Ost 52. Str., von einem Krafwagen überfahren wurde.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Katie Schaefer,

welche heute vor einem Jahre, am 11. März 1919, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebte Gattin und Mutter,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Und nicht an deinem Bette steh'n,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deinem tieftrauernden Gatten: **William Schaefer**, nebst Kindern **William jr., Anna, Fred** und **Charles.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

John Wolters,

welcher heute vor drei Jahren, am 11. März 1917, gestorben ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum dritten Mal.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebter Gatte und Vater,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin und Kindern.**

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon..........Superior 4819

Donnerstag, den 11. März, Benefizabend für José Danner:

„Der Herrgottschnitzer von Oberammergau“.

Sonnabend, den 13. März, zum 25jähr. Bühnenjubiläum von Willy Diedrich: „Die keusche Susanne“.

Sonntag, den 14. März, Matinee u. abends: „Die keusche Susanna“. dimido

Aufruf!

Deutsche! Wenn Euch das Wohl der ausgehungerten und geschwächten Kinder Deutschlands am Herzen liegt, beweist es dadurch, daß Ihr an dem

Wohltätigkeits-Fest mit großem Konzert

teilnehmt, welches am 14. März zum Besten eines Kinderheims im Thüringer Walde in der **Hampden Halle** stattfindet. Das Fest beginnt um 3 Uhr und dauert bis Mitternacht.

Geschenke, wie: ein kostbarer Diamantring; eine $400 Eßzimmer-Einrichtung; ein prachtvoller gepolsterter Mahagonisessel, und viele andere kostbare Gegenstände werden verkauft und verauktioniert werden.

Kaffee, Kuchen, Sandwiches u. s. w.

Hampden Hall,

2732 Hampden Court, ein Block östlich von 2700 Clark Street.

Eintritt 50c. Karten im Vorverkauf sind bei Koelling & Klappenbach zu haben. Anfang 3 Uhr. sondidosa

Großer Wiener Liederabend

und Ball, veranstaltet vom

Wiener Amerkanischen Frauen-Hilfsverein

in der Großen Nordseite Turnhalle, 820 No. Clark Str., am Sonntag, den 14. März 1920, abends 7 Uhr, zum Besten der hungernden Wiener Kinder. — Jeder, der ein Herz besitzt, zeige es, indem er unser Wohltätigkeitsfest am 14. März besucht. Die Wiener Frauen arbeiten schon mehrere Wochen tüchtig, um das herrliche Fest zu einem gemütlichen und großen zu gestalten. Für gutes Essen nach Wiener Art und gute Getränke ist bestens gesorgt. mz6,7,11,13

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

1n2Gbo*

Achtung! Vereine und Logen!

Ein schöner, schattiger

Piknik Grove

mit Kegelbahn und guter Tanzhalle zu vermieten. Straßenbahn hält beim Grove. Otto Gehrt, 71 Str. und S. Western Avenue. Mz11,13,18,20,21,27,28

Kostspielige Verzögerung.

Weil kein Fernsprechanschluß zu haben war, ganze Fabrik eingeäschert.

Feuerwehrleute verletzt.

Bei einem Feuer an der W. 35. Str. farbiges Kind verbrannt. — Seine Schwester gerettet. — Wackere Tat eines Blaurocks.

Feuerwehrmarschall Thom. O'Connor und zwei Feuerwehrleute wurden, glücklicherweise jedoch keiner von ihnen lebensgefährlich, verletzt, als bei einem Fabrikbrande in Cragin eine Mauer einstürzte. Während Chef O'Connor, der auf einen Großfeueralarm hin zur Brandstelle geeilt war und persönlich die Löscharbeiten leitete, und ein Feuerwehrmann, der sich entfernte, ehe sein Name festgestellt werden konnte, zwar von fallenden Steinen getroffen wurden, jedoch ohne nennenswerte Verletzungen davonkamen, liegt Edward McLaughlin vom Spritzenzug Nr. 43 im St. Annenhospital mit verstauchter Schulter und einer klaffenden Wunde im Gesicht, wo er von einem Backstein getroffen wurde, darnieder.

Das Feuer zerstörte das dreistöckige Fabrikgebäude Nr. 5716 Armitage Avenue fast gänzlich und richtete einen Schaden von nahezu $100,000 an. Die Western Screw Co. benutzte das erste Stockwerk, die Thistle Manufacturing Co. das zweite und dritte. Im zweiten kam, soweit bisher festgestellt werden konnte, infolge Selbstentzündung von Farben das Feuer aus. Der Eigentümer des Gebäudes, J. M. Wells, behauptet, daß es beinahe 20 Minuten dauerte, ehe es Fernsprechanschluß erhalten konnte, um die Feuerwehr herbeizurufen, und daß diese, allerdings in letzter Zeit nicht ungewöhnliche Bummelei hauptsächlich für den großen Schaden verantwortlich zu machen sei.

Rettungswerk nur halb gelungen.

Zweimal lief gestern der der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. zugeteilte Polizist Martin Sexton in ein brennendes Gebäude und jedesmal trug er ein farbiges Kind ins Freie. Das zweite von ihnen, der 16 Monate alte Charles Carothers, war aber bereits eine Leiche. Seine Schwester, die dreijährige Fannie, wurde gerettet.

Die Mutter, Frau Fannie Carothers, hatte die Kinder in der Küche der Wohnung, Nr. 145 W. 35. Str., zurückgelassen, um Petroleum zu kaufen, und während ihrer Abwesenheit kam das Feuer zum Ausbruch. Als sie zurückkehrte und die Flammen sah, ließ sie in ihrer Aufregung die mit Petroleum gefüllte Flasche fallen. Hierdurch wurden die Flammen noch mehr angefacht, sodaß sie eilends auf die Straße zurückkehren mußte. Sie flehte dann in ihrer Angst den Polizisten an, die Kinder zu retten, worauf der brave Blaurock dann ohne weiteres in das brennende Gebäude stürzte.

Personal-Nachrichten.

— Gestern vor 72 Jahren erblickte der wohlbekannte Zahnarzt Dr. F. Hurzmann im schönen Hannoverland das Licht der Welt. Seine Freunde hatten das in Erfahrung gebracht und gaben dem Geburtstagskind ein Bankett in Hamms Cafe an Nord Clark Str., an welchem eine Anzahl alter Bekannter Dr. Hurzmann's teilnahmen. Nachdem Dr. Hurzmann herzliche Glückwünsche entgegengenommen hatte, dankte er für die ihm zu Teil gewordenen Ehren und erzählte dann von den interessanten Erlebnissen, die er in den letzten 54 Jahren in Chicago gehabt hat. Die fidele Gesellschaft blieb bis spät am Abend beisammen.

Kurz und Neu.

* Verletzungen, die er am 8. März erlitt, als er an der 54. und Halsted Straße unter die Räder eines Straßenbahnwagens geriet, erlag heute morgen im Deutschen Diakonissenhospital der 37jährige Thos. Enright, Nr. 842 W. 54. Straße.

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Laßt Euch nicht schneiden, bis Ihr diese neue Hauskur, welche Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann, versucht habt. Zerkaut einfach hin und wieder ein wohlschmeckendes Tablett und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies frei beweisen.

Meine innerliche Methode der Behandlung und dauernden Heilung von Hämorrhoiden ist die richtige. Tausende und Tausende von erkenntlichen Briefen bezeugen dies, und ich wünsche, daß Sie diese Methode auf meine Kosten versuchen.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, ob er chronisch oder vorübergehend, gelegentlich oder dauernd ist, Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung schicken.

Gleichviel, wo Ihr lebt — was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, wird Euch meine Methode prompt helfen.

Ich wünsche speziell, es in anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, in denen alle Arten von Salben, Schmieren und anderen lokalen Anwendungen versagten.

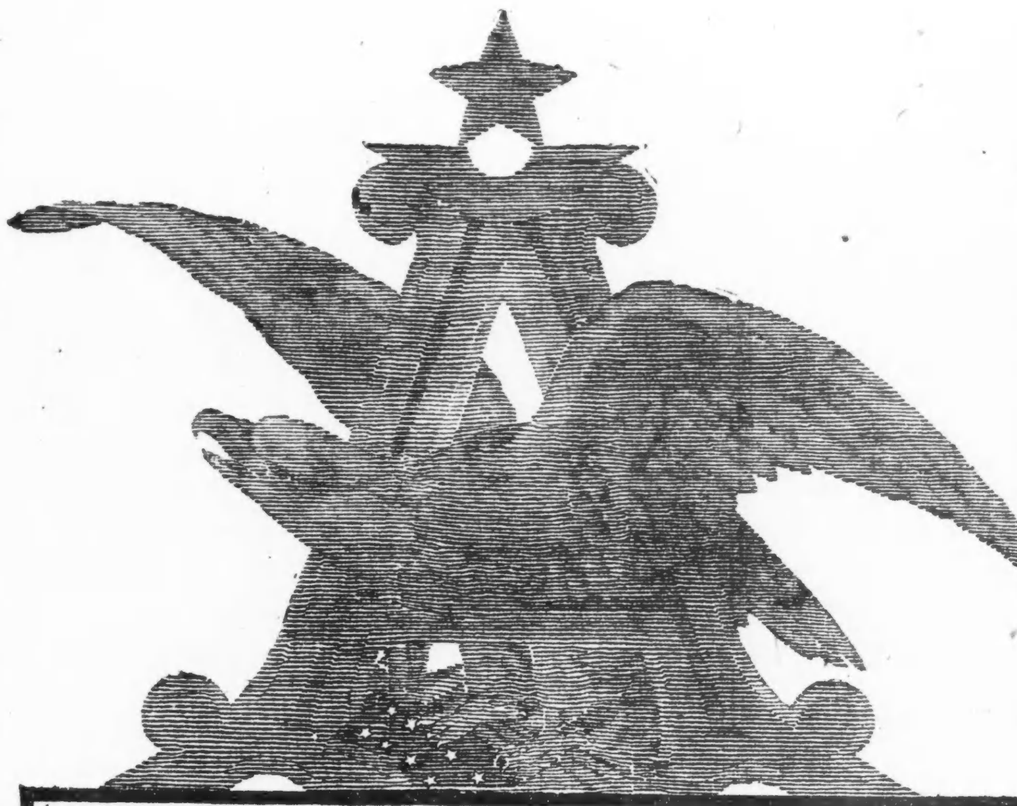
Ich wünsche, daß Sie einsehen lernen, daß meine Methode der Behandlung von Hämorrhoiden eine der zuverlässigsten Behandlungen ist.

Diese liberale Offerte einer freien Behandlung ist zu wichtig, sollte Ihr sie nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — tut es aber jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page,
562 A Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....

Budweiser

steht wieder einmal vor Euch! Der berühmte, alte Freund — hergestellt im originellen Verfahren in Uebereinstimmung mit den gegenwärtigen Vorschriften — überall zum Verkauf.



ANHEUSER-BUSCH, INC. ST. LOUIS

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, CHICAGO

PHONE, ARMITAGE 20

Fordert Volksabstimmung.

Stadtrat gegen Gutheißung der Prohibition durch Legislatur.

Des Polizeichefs Wunschzettel.

Er mußte sich starke Striche und Aenderungen gefallen lassen. — Ein Strauß neuer Steuern in Form von Lizenzen. — Wahlbeanstandungen.

Mit 51 gegen 10 Stimmen hat der Stadtrat gestern beschlossen, die Staatslegislatur um Zurücknahme ihrer Gutheißung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung zu ersuchen, damit die Frage der Bevölkerung des Staates zur Urabstimmung unterbreitet werden kann. Die Aldermen Toman und Kostner, die den Antrag formuliert hatten, erklärten als seinen Zweck die Wiedereinführung des Verkaufs von leichten Weinen und von Bier, nicht eine Wiederaufwärmung des Kampfes zwischen „Nassen“ und „Trockenen“. Dem Volke müsse, was vorher nicht geschehen sei, Gelegenheit gegeben werden, in dieser Frage Gebrauch von seinem verfassungsmäßigen Recht zu machen.

Ald. Watson, ein „Trockener“, wollte davon natürlich nichts wissen. Der Stadtrat, sagte er, hätte schon Ordinanzen, wie z. B. die Straßenbahnordinanz, angenommen, die nachher von der Wählerschaft verworfen worden seien, und im Verfassungskonvent würden Initiative und Referendum von Delegaten bekämpft, deren Bezirke sich für das Referendum erklärt hätten.

Ein Antrag von Guernsey und Eaton, den Antrag auf den Tisch zu legen, wurde mit demselben Votum, mit dem der Antrag nachher angenommen wurde, abgelehnt.

Vor der Schlußabstimmung warf Watson sich noch einmal gewaltig ins Zeug, wiederholt von Zwischenrufen der „Nassen“ unterbrochen.

„Die Frage ist von 95 Prozent der Mitglieder der Staatslegislatur erledigt worden. Sie vertreten das Volk“, begann er, um gleich darauf seinem Kollegen Tolman zuzugeben, daß die Bevölkerung seiner Ward sich zu vier Fünfteln gegen die Schließung der Wirtschaften erklärt habe.

„Dann vertreten Sie nicht den Volkswillen“, rief Tolman.

Watson sagte dann, da die Sache in die Nationalkampagne getragen worden sei, könnte niemand wissen, wie sie schließlich werden würde. Er hätte an Geschäftsleute Fragebogen gesandt, um zu ermitteln, welche Wirkung die Prohibition auf ihre Geschäfte habe, er hätte aber noch keine Antworten erhalten und stimme daher gegen den Antrag.

Worauf er sich unter Gelächter hinsetzte. Mit ihm stimmten gegen den Antrag Guernsey, Paßmore, Eaton, Link, Capitain, Pretzel, Lyle, Fisher und A. O. Anderson.

Hat sich stark verändert.

Die von Polizeichef Garrity befürwortete, zur Umgestaltung des Polizeidepartements bestimmte Vorlage wurde in erheblich veränderter Gestalt und auch dann nur mit zwei Stimmen mehr als zu ihrer Annahme unbedingt erforderlich waren—38 gegen 21—angenommen. In dreistündiger Debatte wurde der Vorschlag Garritys mit dem von Ald. Guernsey verglichen, und erst nachdem des Polizeichefs Fürsprecher, Ald. L. B. Anderson, sich mit der Streichung der fünf bedeutendsten Punkte der Vorlage und einer Anzahl anderer Aenderungen zufrieden gegeben hatte, konnten die zur Annahe nötigen Stimmen aufgebracht werden.

Am Schluß der Sitzung sagte Ald. Richert, der seinerzeit beim Entwurf der Ordinanz von 1912 behilflich war, daß die neue Ordinanz nun fast die gleiche sei wie die, welche seit acht Jahren zu Recht besteht. Die einzige Veränderung von Belang sei die Abschaffung des Amts des zweiten Hilfspolizeichefs.

Trotzdem erklärt Polizeichef Garrity, daß er, wennschon von seinem Plane nur Bruchstücke übrig geblieben seien, die volle Verantwortung für den Schutz vor Verbrechen übernehme, und Mayor Thompson fügt hinzu, daß der Chef durch einen anderen ersetzt werden würde, sollte es ihm unter der neuen Ordinanz nicht gelingen, das Verbrechertum im Zaum zu halten.

Was gestrichen wurde.

Die fünf wesentlichen Punkte des Entwurfs, die dem Blaustift des Stadtrates zum Opfer fielen, waren:

Ueber 55 Jahre alte Polizisten müssen alljährlich eine Tüchtigkeitsprüfung bestehen. Ald. Guernseys Einwurf dagegen war, daß dadurch jeder über 55 Jahre alte Polizist zur einem Politiker gemacht werden würde.

Der Polizeichef soll eine Polizeireserve schaffen. Der Einwand war auch hier, daß eine solche Reserve politischen Zwecken dienen würde.

Der Chef soll jeden städtischen Angestellten zu einem Sonderpolizisten mit Stern und Revolver machen. Derselbe Einwand.

Drei Hilfschefs sollen an die Stelle der früheren Inspektoren treten. Gestrichen wurden zwei; Hilfspolizeichef Alcock bleibt.

Klassifizierung der Detektivesergeanten als „Polizeisergeanten“. Einwand: Das würde der Stadt $200,000 kosten, da die Polizeisergeanten mehr Gehalt als die Detektivesergeanten beziehen.

Etwas für Garrity.

Genugtuung bereitet dem Chef vor allem, daß die Ordinanz auch in der veränderten Form bestimmt, daß alle Berichte direkt an ihn zu gehen haben, was, wie er sagt, ihn in Stand setzt, die Kapitäne verantwortlich für ihre Distrikte zu halten. Die Ordinanz stellt ferner den Sitteninspektor und den Sekretär des Departements unmittelbar unter den Chef. Dieser kann eine Instruktionsschule einrichten und von jedem Mitglied des Departements fordern, sie zu bestimmten Zeiten zu besuchen. Einmal monatlich hat Revolverschießübung stattzufinden.

Des Weiteren wird bestimmt, daß jeder Polizist, der den Gehorsam verweigert oder eine ihm übertragene Aufgabe nicht ausführt, zu entlassen ist. Damit sind solche Fälle aus den Händen der Zivildienstkommission insofern genommen, als sie einfach, ohne lange zu fackeln, die Entlassung zu vollziehen hat.

Im Bureau des Chefs ist eine vollständige Geschichte aller Verbrechen zu halten.

Neue Lizenzen.

Einstimmig angenommen wurden 22 Ordinanzen, welche folgende neuen Lizenzen einführen, damit der Geldnot der Stadt etwas abgeholfen werde:

Verdoppelung der Gebühren für Bauerlaubnisscheine und Bauinspektion. Erwartete Einnahme $315,000.

Herstellung von Türen, Fensterläden, Kisten, Bureaumaterial, Papier, Zigarren, Möbeln, Leisten und Bilderrahmen, $25 bis $200 für die Lizenz, je nach der Zahl der Angestellten des Betriebs.

Herstellung von Wagen aller Art und Kraftwagen, $25 bis $200.

Gießereien und Stahlfabriken, $25 bis $200.

Waschanstalten, $50 bis $200.

Detektiveagenturen, $125 bis $250; einzelne Detektives, $25.

Brandschadenabschätzer, $50.

Verkaufsautomaten, $1 bis $10.

Handel mit Sägespänen, Hobelspänen und Exzelsior, $100.

Bauunternehmer, $200.

Unterkontraktoren, $25 bis $200.

Möbelhändler, Kleinhandel, $25.

Bediener von Wandelbildermaschinen, neue Lizenz $25, Erneuerungen, $5.

Bäcker, $50 für Firmen mit nicht mehr als zwei Wagen, $25 für jeden weiteren Wagen.

Kraftwagenausbesserung, $15 bis $25.

Kraftwagenschuppen, $25 bis $100.

Kürschner, $25 bis $75.

Juweliere, $25 bis $75.

Abzugsröhrenleger, $5 bis $25.

Chemische Fabriken, $25, sowie $3 für jeden Angestellten.

Erdausschachtung, $25, und für jeden Wagen $5.

Althändler, $25.

Auswärtige Handlungsreisende, $50 den Tag.

Kampf gegen hohe Mieten.

Auf Mulcahys Antrag beschloß der Stadtrat, den Verfassungskonvent zu ersuchen, sich mit der Frage der hohen Mieten zu beschäftigen und die Legislatur zu ermächtigen, die Mietsraten zu regulieren und Strafen für Uebertretung festzusetzen.

Die Regel, daß nur zwei „Tag Days“ im Jahre stattfinden sollen, wurde wieder durchbrochen, indem man der Böhmischen Wohltätigkeitsgesellschaft zwei solcher Tage gestattete.

Der Stadtrat verfügte die Einstellung der Sprengungen im Steinbruch an 19. und Lincoln Str., wo sich ein Unfall ereignet hat, und nahm den Beschluß an, in dem der Kongreß aufgefordert wird, die durch den Krieg erlangten Schiffe zur Vergrößerung der amerikanischen Handelsflotte zu verwenden.

Zwei unterlegene Stadtratskandidaten, Henry Sonnenschein und Charles A. Bard, ersuchten den Stadtrat um eine Nachzählung. Sonnenschein ist von Joseph E. Novak mit nur 5 Stimmen Mehrheit geschlagen worden, Bard von John Lyle mit 20 Stimmen.

Doktor verschreibt D.D.D. für Bankier.

Schreibt an H. J. Bowers, Kassierer der First National Bank, Tracy, Tenn.:

„Der schwerste Fall von Eczema, den je mals Einer—wie ich glaube—durchmachen mußte. Es machte mich wild. Schickte nach dem Arzt. Er empfahl mir die Drei D's. Wunderbarer Erfolg von dem ersten Gebrauch an.“

Ein Jeder, der an Hautbeschwerden—leichten oder ernsteren—leidet, sollte sofort die Güte des D. D. D. erproben. Versucht es heute. Wir garantieren die erste Flasche. 35c, 60c und $1.

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores.
11ma2no

Um den Körper gegen Grippe zu schützen, Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine“. Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c. mz2,11

Das neue Jugendheim.

Countyratsausschuß sucht noch immer nach geeignetem Bauplatz.

In vielleicht acht bis zehn Tagen dürfte der Countyratsausschuß, der einen geeigneten Platz zum Bau des neuen Jugendheims und des Jugendgerichts auswählen soll, seine Entscheidung treffen. Es sind ihm verschiedene Gelände auf der Nord- und der Westseite angeboten worden, bislang ist er aber noch nicht schlüssig geworden. Die Bürgerschaft hat für den Landankauf und Bau bekanntlich eine Million Dollars in Bonds bewilligt. Von dem Plan, die Anstalt auf den für ein Zweighospital des Countyhospitals vor Jahren erworbenen zwanzig Acres an der 95. und State Straße zu errichten, ist man wegen der großen Entfernung abgekommen.

Von Papagei gebissen.

Es setzte Blutvergiftung ein, welche dann den Tod herbeiführte.

Auf eigenartige Weise, und zwar durch den Biß eines Papageis, kam Charles F. Engwall, ein Nr. 3143 Wilson Ave. wohnhafter Zivilingenieur, ums Leben. Vor einigen Tagen besuchte er Freunde und vergnügte sich damit, den Vogel zu füttern. Unerwartet biß dieser ihn in den Finger. Engwall schenkte der anscheinend unbedeutenden Verletzung anfangs keine Beachtung, bis es zu spät war. Blutvergiftung setzte ein und alle ärztliche Kunst vermochte ihn nicht zu retten.

— Oekonomisch. — Arzt: „Sie müssen mindestens acht Tage das Bett hüten... wie konnten Sie aber auch so unmäßig essen?“ — Patient: „Was blieb mir anderes übrig, Herr Doktor! Ich wurde plötzlich versetzt, und da mußte ich am Tage vor der Abreise noch rasch die letzten sieben Marken von meinem Mittagstisch-abonnement abessen... sollt' ich dem Wirt das Geld schenken?“

Direkt nach
Hamburg
Cunard Line
Doppelschrauben-Dampfer
„SAXONIA", 3. April.
Kajüten-Rate $150 — Dritte Klasse $100
Zusätzlich $5.00 Kriegssteuer
Wegen voller Auskunft wende man sich an
The Cunard Steam Ship Co. Limited
oder deren örtliche Agenten.
2mz,di,do,fa*

Geldüberweisungen
nach
Deutschland
und
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 8210.
ia5*X

Jos Aschkar & Co.
Bank- und Schiffkartengeschäft.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße,
2. Stock,
über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.
Jetzt ist die günstigste Zeit für
Oster-Geldsendungen
Die nachstehenden Preise können ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert werden:
Deutschland:
10,000 Mark heute......$175
100,000 Mark heute.....$1725
Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute......$65
100,000 Kronen heute....$625
Polen:
10,000 Mark............ $75
100,000 Mark............$725
Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute.....$135
100,000 Kronen heute....$1325
Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute......$95
100,000 Kronen heute.....$925
Schweiz:
1000 Franken heute......$165
Elsaß-Lothringen und Luxemburg:
1,000 Franken heute.......$75
10,000 Franken heute......$725
Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen
nach
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe,
Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Senden Sie durch uns Ihre
Oster-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19d3*X

Ausländische Wechsel
können in dieser Bank zu den niedrigsten Raten gekauft werden.
Kauft heute, weil die Raten niedrig sind. Morgen mögen sie höher sein —
Die Raten ändern sich beständig.
Am 9. März kauften $1.18 100 Reichsmark.
Erkundigt Euch jetzt bei unserm Ausland-Dept.
Wir können Euch auch in anderen finanziellen Angelegenheiten behilflich sein.
CHICAGO TRUST CO.
State und Madison Str.
Eingang an Madison.
Kapital:
Eine Million Dollars
Unter Staats-Aufsicht.

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ...
Pässe, Reise-Erlaubnis,
Dampfer- u. Eisenbahnbillette,
Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie in ... und setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
bd10*X

Liebesgaben-Versandt
nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavia, Ungarn, Polen, Rumänien und anderen Ländern.
Spediteure:
Hensel, Bruckmann & Lerbacher.
New York
frühere Vertreter der Deutschen Reichspaketpost.
Chicago Vertreter:
E. BUTZKE,
1549 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 982.
mz4,11,18,25

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Eure
Moving & Expressing.
Wir geben irgendwohin, in u. außer der Stadt
MESSAL EXPRESS
1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2912
16febimt X

Kunst und Herz.

Erzählung von Ar. W. Sophar.

Fünf Jahre lang lebte sie auf Helgoland. Sommer und Winter. Es ist sehr einsam hier — sehr einsam, aber sie hat ihre Kunst. Dank ihrem Wohltäter blickt sie sorgenfrei in die Zukunft — in die Zukunft, die ihr noch mehr verheißt.....

An einem klaren Herbstmorgen geht sie im Oberland spazieren. In Gedanken versunken, gelangt sie unabsichtlich an jene Stelle, wo sie die Warnungstafel der Kriegsverwaltung: „Verbotener Weg" zur Umkehr zwingt. Ein neckischer Windstoß reißt ihr das leicht aufgestülpte Matrosenhütchen von den Locken. Sie läuft ihm nach, er rollt aber schneller als sie zu folgen vermag, und schon gibt sie das Spiel verloren.

Da reichen ihr plötzlich zwei fein behandschuhte Hände den Hut. Eine tiefe Verbeugung. Sie dankt schweigend — lächelt die Verlegenheit hinweg — und stößt dann fast atemlos die Worte hervor:

„Das war die höchste Zeit. Besten Dank!"

„O, ich verdanke dem Zufall —"

„Sie sind ganz fremd hier?"

„Ich kam vor einer Stunde und suche ein — Atelier."

„Ein Atelier? — Ich glaube, daß meine Wirtin —"

„Ah — meine Gnädige, Sie würden die große Liebenswürdigkeit haben? Da sieht man wieder, wie schnell sich hienieden die kleinste Guttat selbst belohnt."

Sie schreiten eine kurze Weile nebeneinander her. Da bleibt die junge Dame vor einem zweistöckigen Hause stehen, zu dem man durch ein sorgfältig gehaltenes Vorgärtchen langt. Die Wirtin ist ins Unterland gegangen — zum Einkaufen. Eine ältliche Dienerin bringt dem fremden Herrn, der von Agathe Kästner zum Nähertreten aufgefordert ist, eine kleine Erfrischung. Seine Gastgeberin hat sich inzwischen die widerspenstigen blonden Locken geordnet und tritt nun, frisch, wie der junge Morgen, ins Zimmer.

Das erste, was Hans Löbke hier aufgefallen, ist ein künstlerisch entworfenes, lebensgroßes Bild seines Freundes Adolf Günther Tossen, gerade des Mannes, den er hier auf Helgoland zu finden hoffte, von wo Tossen die Vorwürfe seiner „Seestücke" zu nehmen pflegte. Die diesjährige Kunstausstellung hat Tossen durch sein „Nachmittag an der Küste" mit einem Male zum berühmten Manne gemacht; denn wenn auch seine früheren Arbeiten Anerkennung fanden, dieser „Nachmittag" ist ein Meisterwerk, dem die Goldene Medaille sicher winkt.

„Ihr Werk," fragt Hans neugierig. „Ausgezeichnet!"

„Und wird dem Original doch kaum gerecht", lautet die verlegene Antwort, wobei sich Agathes Wangen dunkelrot färben.

Hans Löbke empfindet etwas wie Eifersucht.

„Darf ich fragen, ob der Herr ein Verwandter von Ihnen ist?"

„Nein, mein hochherziger Wohltäter".

Agathe führte ihren Gast in das weißgetünchte Zimmer hinauf, das sie, wie das gegenüberliegende gleiche Gemach, das ihre Wirtin noch zu vermieten hat, „Atelier" taufte.

Verwunderung und Schrecken lähmen dem redegewandten Künstler die Zunge. Alle Bilder, die er erblickt, Helgoland im Sonnenschein, im Regen, im milden Grau des Zwielichtes, umtobt von Sturmessausen — sie alle tragen das unverkennbare Gepräge jener Meisterhand, die Tossens „Nachmittag an der Küste" schuf.

Endlich findet er die Sprache wieder.

„Das alles haben Sie gemalt, meine Gnädige? Ja, wissen Sie denn auch, welches Genie Sie besitzen?"

Sein Auge streift eine Skizze zu dem Bilde Tossens, das unten das Wohnzimmer Agathes schmückt.

„Herr Tossen malt nicht", sagte sie schlicht als Antwort auf seinen fragenden Blick. „Er ist überaus gütig gegen mich; er besorgt mir den Verkauf meiner Bilder, und wäre er mir bei dem Tode meiner Eltern, als ich in Rom ganz allein, mittellos und hilflos dastand, nicht zur Seite gewesen, ich hätte Hungers sterben müssen.

Es ist Hans Löbke, als drehe sich das Zimmer mit ihm im Kreise herum. Er sucht nach einem Halt, damit er nicht taumelt. Häßliche Gedanken durchkreuzen sein Gehirn, häßliche, diabolische Gedanken.

„Sie müssen jetzt aber recht gut verdienen?"

„Jawohl. Im Anfang ging es sehr schlecht, da hatte ich kaum genug zum Leben. Um meines Vaters willen stand Herr Tossen bei mir, nun kann ich ihm schon Rückzahlungen machen. Mein letztes Bild hat dreitausend Mark gebracht, schrieb mir Herr Tossen."

Nur mit äußerster Energie gelingt es Hans, sich zu beherrschen. Und doch — Teufel gegen Teufelei.

„Würde es Ihnen nicht eine große Freude machen, gerade Ihr letztes Bild in der Kunstausstellung zu sehen, und zu hören, wie sich die Menge darum drängt und es über alle Maßen lobt?"

Mit glänzenden Augen entgegnet sie: „Ach, das habe ich mir schon lange gewünscht. Aber er sagte mir: „Noch nicht." Er meint, wenn ich zu viele andere Bilder betrachte, würde ich meine Frische und Ursprünglichkeit einbüßen."

Etwas boshaft fragt Hans: „Er hat es Ihnen doch nicht verboten?"

„Verboten? Nein. Dazu fehlt ihm das Recht."

„Verzeihung, ich habe mich schlecht ausgedrückt. Ich kann für Sie und ihre alte Dienerin in einer guten, stillen Pension billige Zimmer besorgen. Weshalb wollen Sie nicht reisen und sich alles Schöne besehen?"

Sie zögert. „Herr Tossen ist in Italien. Es würde zu lange dauern, ihn erst zu fragen."

„Das ist ja auch gar nicht nötig. Ich muß Ihnen das Geständnis machen, Tossen ist ein alter Freund von mir. Wir haben die nämlichen Schulbänke gedrückt, sind auf der Akademie zusammen gewesen und dann in Paris, um uns das Technische anzueignen. Nur—" mit hämischem Lächeln, das ihr entgeht—„er ist gelandet, während ich noch auf der untersten Sprosse stehe."

„Er hat mir niemals gesagt, daß er auch Maler ist", meinte Agathe nachdenklich.

„Um so besser. Sehen Sie sich Ihre Bilder an und das Werk, das ihn berühmt gemacht hat, und dann können Sie ihn später auslachen."

Halb erfreut, halb erschreckt willigte Agathe in den Vorschlag.—

Zwei Tage später steht sie mit verhaltenem Atem vor dem „Nachmittag an der Küste."

Es ist Löbke nur mit großer Mühe gelungen, seine Begleiterin durch die dichten Reihen in den Vordergrund zu schieben, die sich trotz der frühen Morgenstunde hier stauen. Alles, was sie beim Schaffen dieses Werkes an frohen Hoffnungen und zagender Furcht empfunden hat, durchzieht noch einmal ihre Seele in diesem Augenblicke jubelnden Triumphgefühls.

Da schlägt die knarrende Stimme eines braven Westpreußen an ihr Ohr:

„Nummer 371. „Nachmittag an der Küste". Großartig! Man möchte sich ins Wasser schmeißen. Soll an einen amerikanischen Milliardär für eine fabelhafte Summe verkauft sein. Von wem ist es doch? Wie, liebe Frau? Adolf Günther Tossen — habe den Namen nie gehört!"

Hans Löbke wagt es nicht, die Augen zu Agathe aufzuschlagen.

Nun er seinen Zweck erreicht hat, ist er aufs tiefste beschämt. Eine Welt würde er darum geben, könnte er die Missetat ungeschehen machen, mit der er sich seit drei Tagen beschäftigte, könnte er das eigene Vertrauen, das er in den Freund gesetzt hat, wieder erlangen, jene schmerzliche Oede im Herzen wieder ausgleichen, an der er bis zum Tode kranken wird.

Wie er Agathe aus der Ausstellung herausbrachte, hat er sich später nie klar machen können. Eine dunkle Ahnung blieb ihm, daß er sie in eine Droschke gesetzt. Erst als sie sich beide wieder in dem Speisesaal der Pension gegenüberstehen, wird das Schweigen gebrochen.

„Sie wußten es?" sagt sie mit erloschenem Blick. „Sie wußten es, als Sie mich hinführten?"

Voller Scham senkt er den Kopf.

„O wie grausam, wie grausam!" fährt sie fort. Ihre Stimme klingt tonlos. Warum haben Sie mich nicht in meiner glücklichen Unkenntnis gelassen in dem schönsten Glauben, wenn Sie auch wußten, daß er falsch war? Sie haben mich beraubt, eines Gutes beraubt, das mir teurer ist, als mein Leben! Und was können Sie mir dagegen bieten? Statt Liebe Abscheu, an Stelle herzlicher Dankbarkeit kalte Verachtung, Mißtrauen statt Glauben an Güte, ein freudloses Dasein, dem selbst der Tod nicht bitter erscheint!"

Verzweifelt ringt Löbke die Hände. Noch kann er den Blick nicht zu ihr erheben.

„Ich muß allerdings um Verzeihung bitten. Ich kann Ihnen als Ersatz nur meine Liebe bieten."

Wie von einem Schlage getroffen, weicht sie zurück.

„Ihre Liebe! Die Liebe eines Mannes, der, ohne sich zu besinnen, den Freund verriet, der ihm vertraute! Das ist beißende Ironie. Liebe von einem Herzen zu fordern, das Sie selbst gebrochen und zu Boden geschmettert haben. Ich glaube nicht, daß ich daran sterben werde, doch mein Glück haben Sie zerstört, und dieses Unrechts wegen, für das es kaum eine Sühne gibt, verlange ich von Ihnen, daß Sie niemals das von Ihnen entdeckte Geheimnis verraten werden."

„Unter dieser Bedingung wollen Sie mir verzeihen?"

„Ja, dann werde ich Ihnen verzeihen, welchen Schmerz Sie mir bereitet haben."

Er ergreift ihre Hand und führt sie ehrfurchtsvoll an seine Lippen.—

Adolf Günther Tossen empfängt wenige Tage darauf einen Brief:

„Ich habe die Wahrheit erfahren. Es ist zwecklos, zu erforschen, wie das zuging. Es wäre besser, Sie wüßten nicht, daß ich alles weiß, wie es gewesen ist. Hätte ich meine Arbeit nicht, so wäre ich verloren. Meine Ansprüche sind gering; Ruhm und Geld, wie sie aus meinen Bildern erwachsen, mögen Ihnen gehören. Ehe Sie der Versuchung erlagen, waren Sie gegen mich und die Meinen ein sehr guter Mensch. Als Belohnung dafür gelte Ihnen mein Stillschweigen!"

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
märz7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Hört auf mit dem Husten!
Dr. Bakers
HONEYDEW-BALSAM
Verhütet die Influenza.
Vertreibt die Erkältung.
Beseitigt den Husten.
Spezielle Zubereitung für Baby.
Von Aerzten empfohlen.
Kauft Euch sofort eine Flasche in den nachstehenden Plätzen:
SCANLAN DRUG Co.,
North Ave. und Halsted.
W. A. WIEBOLDT & CO.,
1273 Milwaukee Ave., 3334 Lincoln Avenue.
H. SHUMM,
958 Center Str.
E. H. LADISH,
North Ave. und Wells.
LUZERNE PHARMACY,
2000 North Clark Straße,
oder direkt von
Triumph Chemical Co.
35c per Flasche. Laboratorien: 1611 N. Wells St. 35c per Flasche.
mz4dofrsasonimt

Das unhöfliche Berlin.

Von Herta Riegner, in der Berliner Morgenpost

Man spricht nicht gerade eine neue Wahrheit aus, wenn man gelegentlich wieder einmal feststellt, daß die Berliner kein sonderlich höfliches Geschlecht sind. Es ist eine leider nicht zu bestreitende Tatsache, daß unser Benehmen im öffentlichen Leben zu wünschen übrig läßt und daß wir uns durch diese wenig sympathische Charaktereigenschaft das ja ohnehin meist nicht allzu rosige Dasein ohne zwingende Not noch unleidlicher machen. Man soll sich freilich hier, wie überall vor Verallgemeinerungen hüten. Nicht jeder Berliner ist im Verkehr mit seinen Mitmenschen ein Rüpel — im Gegenteil! Man kann getrost behaupten, daß der einzelne in Bezug auf weltmännischen Schliff, Hilfsbereitschaft und Zuvorkommenheit keinem Deutschen anderen Stammes nachsteht, daß sich der Berliner —wohlgemerkt, der einzelne Berliner —hinsichtlich dieser Eigenschaften sogar vor vielen anderen deutschen Großstädtern auszeichnet.

Wie kommt es aber dann, daß wir, sobald wir in Massen auftreten, gar nicht mehr wiederzuerkennen sind? Daß unser Weltbürgertum in kleinliche Gehässigkeit, unsere Hilfsbereitschaft in Gleichgiltigkeit, unsere Zuvorkommenheit in Rücksichtslosigkeit, ja in Rohheit umschlägt? Die Behauptung, daß die beiden Geschlechter — ich darf das als Frau wohl ruhig aussprechen, ohne „ungalant" zu erscheinen, — was die berlinische „Höflichkeit" anbelangt, einander gar nichts vorzuwerfen haben, wird den Herren der Schöpfung zu hören, vielleicht nicht unlieb sein; Tatsache ist jedenfalls, und man kann, wenn man die Augen aufmacht, das tagtäglich beobachten, daß die Frauen in der Oeffentlichkeit gleichfalls jenes Entgegenkommen in den Umgangsformen vermissen lassen, ohne das man sich Frauen, mögen sie jung oder alt, schön oder häßlich sein, eigentlich gar nicht vorstellen können sollte. Aber gerade diese Außerachtlassung der Höflichkeitsformen seitens des weiblichen Geschlechts ist es, die mehr und mehr zur Verrohung unserer Verkehrssitten beiträgt. Da die Frauen, von denen man das gute Beispiel erwarten sollte, in dieser Beziehung leider so oft versagen, so fühlen sich die Männer natürlich nicht veranlaßt, ihrerseits Rücksichten zu nehmen, weder gegen ihresgleichen, noch gegen das andere Geschlecht.

Man verstehe mich nicht falsch: Ich denke keineswegs daran, der Beobachtung einer übertriebenen Courtoisie im öffentlichen Leben das Wort zu reden. Der Wiener Fiaker, bei dem jedermann „Euer Gnaden", und der Trinkgeldgeber, abgestuft nach der Höhe der Gabe, „Herr Baron", oder „Herr Graf" ist, bildet in soziologischer Hinsicht keineswegs eine erfreuliche Erscheinung. In ihm vereinigen sich Kriecherei, Hinterhältigkeit und Gewinnsucht zu einer Form der Höflichkeit, die etwas Peinliches, menschlich Entwürdigendes an sich hat und eigentlich nichts anderes als der Ausfluß eines Lakaiengeistes ist. Da ist mir unser Berliner Schofför, der mit unbewegter Miene und kalter Schulter erklärt: „Für Taxe fahr' ick nicht!" schon lieber, so sehr gerade bei unseren Wagenlenkern im öffentlichen Fuhrwesen etwas mehr Höflichkeit dem Publikum gegenüber am Platze wäre. Aber ich möchte auch sonst nicht etwa die — vielfach nur rein formalen und geistlosen — Umgangssitten des Salons auf die Oeffentlichkeit angewandt sehen. Man stelle sich vor, was entstehen würde, wenn die lieben Mitmenschen beim Einsteigen in die Straßenbahn plötzlich damit beginnen würden, einander den Vortritt zu belassen, oder wenn im Geschäftsverkehr ein umständliches Bekomplimentieren der Käufer und Käuferinnen Brauch würde. Dergleichen würde auch der kühlen, kurz angebundenen, stets auf das Sachliche und Wesentliche gerichteten Art des Berliners keineswegs entsprechen. Ebensowenig ist es aber nötig, daß alle Welt sich der entgegengesetzten Art des Verkehrs befleißigt, und daß die Rücksichtslosigkeit gegen die Mitmenschen so unschöne Formen annimmt, wie wir sie alle kennen. Beim Besteigen eines öffentlichen Verkehrsmittels kann man die lehrreichsten Studien auf diesem Gebiet machen. Ich will nicht einmal vom „Drängeln" reden; denn das bringen leider die Verhältnisse so mit sich, wenn gleich es sich bei gegenseitigem guten Willen auch wesentlich mildern ließe. Aber ist es notwendig, daß dabei stets der eine oder andere in unfeinster Manier seine Ellenbogen gebraucht, daß Leute, die schon vorher so glücklich gewesen waren, einen Platz zu erwischen, nun trotz der Bitten und Mahnungen des Schaffners und der noch der Mitfahrt Harrenden sich nicht vom Fleck rühren und so den übrigen, die ja schließlich auch ein Recht auf die Mitfahrt haben, den Zutritt versperren? Gelegentlich, hier und da, findet man einmal einen Menschen, der Humor genug besitzt, um auf die Mitfahrenden durch ein Scherzwort einzuwirken. Ein solches Wort pflegt meist Wunder zu tun. Der Geist der Feindseligkeit, der in der Masse unausgesprochen schlummert, schmilzt auf einmal unter der launigen Bemerkung wie der Schnee in der Maisonne, und was vorher unmöglich erschienen war, das geht nun zwanglos und ohne jede Schwierigkeit.

Hier zeigt sich auch das einzige Heilmittel im Kampf gegen die Unhöflichkeit: der Humor. Wohl jeder von uns hat schon bemerkt, daß Entrüstung und Moral-Predigten das denkbar ungeeignetste Mittel darstellen, um Unhöflichkeiten in Entgegenkommen und Liebenswürdigkeit zu wandeln. Der Unhöfliche, meist ohnehin von schlechten Manieren wird zu schimpfen beginnen, und jedes Wort der Erwiderung wirkt wie Oel ins Feuer. Es gibt nur eines: den Unhöflichen, Rücksichtslosen zu besänftigen, ihn zu erheitern, ihn lachen zu machen. Sicherlich ist die Berliner Unhöflichkeit letzten Endes überhaupt nur eine Folge unserer immer größer werdenden Humorlosigkeit. Wem der Schalk im Nacken sitzt, der nimmt nicht gleich jede geringe Widrigkeit tragisch, der geht vielmehr mit offenen Augen und wachen Sinnen durch die Welt, freut sich des Daseins, auch wenn es so viel zu wünschen übrig läßt, wie in unseren Tagen, und freut sich der Menschen und ihrer vielen großen und kleinen entwaffnenden Torheiten. Gewiß, die letzten fünf Jahre haben uns allgemach den Humor genommen; aber der Berliner, der dereinst so sehr auf diese seine Charaktereigenschaft stolz war, hatte ihn in Wahrheit schon lange vor der „großen Zeit" verloren. Er hat längst sein spezifisches Berlinertum eingebüßt und er hat sich dafür eine kosmopolitische Maske zugelegt, die eine ganze Reihe miteinander im Widerstreit liegender Eigenschaften unter einer starken, egoistischen Schroffheit verbirgt, einer Schroffheit, die sich bei der geringsten Berührung mit anderen Maskenträgern in Unhöflichkeit umsetzt. Diese Physiognomie ist uns so in Fleisch und Blut übergegangen, daß wir schon kaum mehr das Bewußtsein unserer Unhöflichkeit haben. Wir sind, im Innern unseres Wesens, stets eilig, stets nervös, stets ärgerlich und über irgendetwas aufgebracht, und wenn sich dann hart im Raume die Sachen stoßen, so wird der liebe Nächste automatisch zum Blitzableiter, durch den sich der Strom unseres Mißmuts entlädt.

Also, ihr Berliner, lernt wieder lachen, wenn ihr euch das Leben wieder angenehmer gestalten wollt. Nehmt mehr Rücksicht aufeinander und behandelt euren Mitmenschen mit etwas mehr Höflichkeit, wenn ihr wollt, daß er auch euch liebenswürdig entgegenkommt. Denkt nicht stets, der Mitmensch sei euer geborener Feind, der euch schon durch die Tatsache seiner Existenz im Wege ist. Seid vielmehr überzeugt, daß er sich mit euch viel lieber in Güte einigt, und sucht deshalb zunächst immer die Saite freundwilliger Verständigung bei ihm zum Erklingen zu bringen. Nur so wird das öffentliche Leben wieder erträglich werden; Unhöflichkeit aber, kann man in diesem Zusammenhang wohl sagen, ist aller Laster Anfang.

Feminismus rumänischer Offiziere.

Es gibt wohl kaum eine zweite Hauptstadt in Europa, in der nach Parfüms, kostbaren Seifen, nach Schminke, Puder und anderen Schönheitsmitteln eine derart rege Nachfrage besteht, wie in Bukarest, und zwar sind es dort nicht etwa die Frauen, sondern die Männer, die am meisten nach solchen Schönheitsmitteln verlangen. In erster Linie aber stehen die rumänischen Offiziere in dem zweifelhaften Ruf, in dieser Beziehung an der Spitze der Zivilisation zu marschieren. Es gibt in Bukarest keinen einheimischen Offizier, der es mit seinem Ehrbegriff vereinen könnte, anders als gepudert und geschminkt und in ein französisches Korsett eingezwängt sich in der Oeffentlichkeit zu zeigen. Diese weibischen Gepflogenheiten machen ihn denn auch zur Zielscheibe des Spottes aller in Bukarest weilenden fremdländischen Offiziere. „Da geht sie hin", bemerkte kürzlich mit höhnendem Sarkasmus ein junger englischer Offizier beim Anblick einer solchen geschniegelten Zierpuppe in rumänischer Uniform, „gleicht sie nicht Zug um Zug einer bemalten und aufgedonnerten Lady?"

Die Bonifatiusgruft in Fulda.

Die von dem Prähistoriker Prof. Vonderau (Fulda) geleiteten Ausgrabungen am Fuldaer Dome sind soweit beendet und haben weiterhin überraschende Erfolge gezeitigt. Zunächst wurde außerhalb, und zwar östlich des heutigen Baues, der äußere Kreisbogen der Ostapsis der von Abt Baugulf (779 bis 803) errichteten Basilika freigelegt. Weiter wurden Teile des von St. Bonifatius und seinem Schüler und Nachfolger St. Sturmius errichteten Klosters freigelegt. In einem der freigelegten Räume war noch der Ueberrest der ehemaligen Fußboden-Heizanlage wohl erhalten. Die Ausgrabungen innerhalb des Domes und zwar im Anschluß an die außerhalb vorgenommenen Ausgrabungen legten die alte Bonifatiusgruft frei. Sie ist noch fast vollständig erhalten. Man kann sich das ehemalige Bild dieser altehrwürdigen Krypta sehr gut vervollständigen. Die Säulenfüße, sowie die Sockel, auf denen die Sarkophage des St. Bonifatius und seiner Schwester St. Lioba gestanden haben, stehen noch heute an derselben Stelle. Auch die alten Malereien an den Wänden der Krypta sind zum Teil noch vorhanden. Der Bauherr des heutigen Domes Fürstabt Adalbert v. Schleifras (erbaut 1701 bis 1712 von Dientzenhöfer) hat die Krypta sehr geschont. Wie zuverlässig verlautet, soll die alte Gruft nicht wieder zugedeckt werden, sondern entsprechend hergestellt und erneuert bleiben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wir haben unser neues Hauptquartier nach 181 North LaSalle Str. verlegt, wo wir uns vorbereitet haben, Ihnen die Vorteile unser großen Organisation und umfassenden Erfahrungen im Versandt von Nahrungsmitteln und Kleidern nach allen Teilen Europas zukommen zu lassen.
Die „Globe" ist wohlbekannt wegen seiner Zuverlässigkeit, Sicherheit u. seines schnellen Dienstes. Kommt zu uns und lest die Briefe, welche wir täglich von denen empfangen, welche ihre Sendungen in perfektem Zustande erhalten haben. Wir senden jede Quantität per Parcelpost oder Fracht. Bringt Eure eigenen Nahrungsmittel und Kleider und wir werden sie für Euch packen und die Kiste kostenfrei liefern. Individuelle Versicherungs-Police mit jeder Sendung.
Schreibt oder sprecht vor wegen weiterer Information.
181 N. La Salle Str. nahe Lake Str.
GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED
Chicago, Ill. Telephon: Franklin 6126.
Zweiggeschäfte in Cleveland, Cincinnati, New York, Pittsburg
fodido

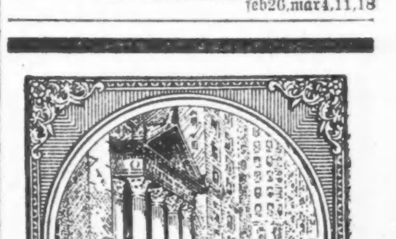
Ungewöhnliche Geldanlage-Gelegenheiten
in $100, $500 und $1000 Partien.

Preis ergibt ungefähr	Kurzfristige Bonds.	Rate	Fällig
7.2%	Armour & Co. Schuldscheine......	6%	1920—24
6.8%	Cudahy Packing Co	7%	1923
6.2%	Kentucky Utilities Co., I. Hypothek	6%	1924
6.5%	Swift & Co..................	6%	1921
7.2%	Wilson & Co., I. Hypothek........	6%	1928
	Vorzugs-Aktien.		
7.2%	Oscar Mayer & Co., Vorzugsaktien	7%	
7.2%	Armour & Co., Vorzugsaktien.....	7%	
7 %	Cudahy Packing Co., Vorzugsaktien	7%	
7.2%	Albert Pick & Co., Vorzugsaktien..	7%	
7.2%	Wilson & Co., Vorzugsaktien.....	7%	

E. T. KONSBERG & CO.,
Etabliert 1908. 53 W. Jackson Blvd. Tel.: Wabash 3600
mz3—11

Die Hausfrau
Spart ihr Kleingeld in einer unserer
Spar-Banken
Und kann es auf diese Weise ermöglichen, viele Haushaltartikel ohne die geringste Unannehmlichkeit ihrerseits zu kaufen.
Um zum Sparen anzuregen und zur Bequemlichkeit des Publikums verteilen wir diese
Spar-Banken
Abends offen
Bank-Stunden:
Täglich von 9 vorm. bis 4 nachm.
Abends:
Dienstags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 abends.
HUMBOLDT STATE BANK
2722 W. North Ave.,
Nahe California Ave., Chicago.
feb26,mar4,11,18

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
fep9*X



CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 WEST MONROE STR.

Geldsendungen!
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.
Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm. Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2803.
ja17dibofason*

Direkte Dampfer
— nach —
Danzig und Hamburg
andere Schiffskarten nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
ja10famodido*

Leset die „Sonntagpost".

Allerlei für's Haus.

Stearin- und Wachsflecke aus Wollstoffen zu entfernen. Man nimmt ein brennendes Zündholz oder eine brennende Zigarre und hält diese so dicht über den Fleck, daß die Hitze darauf einwirkt. Gut ist es, die Glut langsam hin und her zu bewegen, damit sich die Hitze verteilt. Natürlich darf man nicht so nahe kommen, daß man den Stoff versengt. Verschwindet der Fleck nicht, muß man ihn über Löschpapier bügeln.

Gegen gelbe Wäsche. Man gebe in das Blauwasser oder in die Stärke eine Mischung von drei Teilen starken Spiritus und einem Teil Terpentinöl, und zwar auf einen Eimer Wasser zwei Eßlöffel voll von der Mischung. Selbst wenn man auf einem Boden trocknet der freilich nicht dunkel sein darf, so wird die Wäsche weißer als durch Chlorbleiche. Terpentinöl schadet der Wäsche gar nichts; es verwandelt im Lichte den Sauerstoff in Ozon und dieser Stoff hat die Eigenschaft, die Wäsche zu bleichen.

Obstflecke aus Tischtüchern entfernt man, indem man sie, noch frisch, mit einem in heißes Wasser getauchten weißen Läppchen abreibt. Bleibt danach noch ein farbiger Schein zurück, so wäscht man die befleckte Stelle in ungekochter Milch aus oder läßt sie eine Weile darin ziehen. — Obstflecke entfernt man aus Wäschestücken mit Zitronensaft. Man verreibt ihn, läßt ihn einwirken und wäscht ihn mit kaltem Wasser wieder heraus. Auch der Saft reifer, weißer Johannisbeeren ist ein vorzügliches Mittel gegen alle Obstflecke. In diesem Falle darf man jedoch die Wäsche noch nicht gewaschen haben.

Alte Parkettböden erhalten ihre ursprüngliche Farbe wieder, wenn man folgendes Verfahren einleitet: Man mache sich aus einem Teil gelöschtem Kalk und 15 Teilen Wasser eine Lauge, läßt dieselbe ¾ Stunden lang kochen und bestreicht damit dann den Fußboden. Nach einiger Zeit reibt man denselben mit einer Bürste, feinem Sand und genügend Wasser ab, damit das alte Wachs heruntergeht. Alsdann macht man eine Mischung aus einem Teil konzentrierter (unverdünnter) Schwefelsäure und 8 Teilen Wasser und bestreicht damit den Boden. Auf diese Weise wird die Farbe des Bodens gereinigt und belebt. Nach der gründlichen Reinigung läßt man gut trocknen und behandelt den Boden durch Bohnen wie einen neuen.—Die Parkettfußböden können wie jeder andere Fußboden durch Waschen mit Soda und Seife gereinigt werden. Nach vollständigem Entfernen des Schmutzes müssen sie neu gebohnt werden. Eine hierzu brauchbare Masse könne man in jedem Drogengeschäft kaufen.

Wie hoch ist das Luftmeer?

Die Höhe des Luftmeeres hat man neuerdings durch die Messungen des Luftdrucks zu ergründen gesucht, da sich eine gesetzmäßige Abnahme des Luftdruckes mit steigender Höhe ergab. Während nämlich der normale Barometerstand in Meereshöhe 760 Millimeter Quecksilbersäule ist, beträgt er in 10,000 Meter Höhe nur noch 271 Millimeter, in 20,000 Meter noch 51 Millimeter, in 30,000 Meter nur noch 9 Millimeter, in 40,000 Meter 1 Millimeter und in 50,000 Meter Höhe nur noch einzehntel Millimeter. In sehr großen Höhen büßt aber die barometrische Höhenformel ihre Zuverlässigkeit ein und ist zur Berechnung der Höhe der Atmosphäre selbst daher unbrauchbar. Man muß also, wie in der „Natur“ ausgeführt wird, andere Anhaltspunkte suchen, um sich von der Höhe des Luftmeeres eine Vorstellung zu machen. Man hat solche Schlüsse gewonnen aus der trigonometrischen Vermessung der Polarlichter, deren Höhen bis zu 250,000 Meter hinaufreichen, ein Beweis, daß hier die Erdatmosphäre noch nicht aufhört. Auch das Aufleuchten der Sternschnuppen dient zur Abschätzung der Höhe des Luftmeeres, denn ihr Aufleuchten tritt ein durch die Reibung dieser rasch bewegten Himmelskörper an den Teilchen der Luft. Nun hat man Sternschnuppen in Höhen von 200,000 Meter aufleuchten sehen, und dies beweist, daß die Atmosphäre noch wesentlich höher hinaufreichen muß, weil ja merkliche Zeit verstreicht, bis die Reibung in diesen außerordentlich luftarmen Gebieten eine Erwärmung des Meteors auf Glühhitze hervorgebracht hat. Man kommt also zu dem Schluß, daß das Luftmeer bis etwa 250,000 Meter Höhe haben muß. Aufschlüsse darüber gaben sodann die eigentümlichen atmosphärischen Erscheinungen, die der Ausbruch des Inselvulkans Krakatau in der Sundastraße im Gefolge hatte. Die Explosion, die heftigste bisher überhaupt bekannt gewordene, die die 800 Meter hohe Insel zum größten Teil in die Luft sprengte, wurde auf 450 geographische Meilen im Umkreis gehört, also nahezu auf einer Fläche von der Größe Europas; die Asche wurde 40,000 Meter hoch emporgerissen und auf 20,000 Quadratmeilen verstreut. Die feinsten Ascheteilchen blieben zum Teil zwei Jahre lang in dieser großen Höhe schweben und waren Ursache der sogenannten „leuchtenden Wolken“, indem sie sonst in solcher Höhe fehlende Kondensationskerne dem Wasserdampf boten.

Diese Verkäufe für Freitag

$2.95 Voile Gardinen zu 2.19

Diese Gardinen sind aus prächtiger Qualität Voile gemacht, haben Filet-Einsatz und eine Reihe von Hohlsäumen an der Seite und unten; alle sind 2½ Yards lang; Auswahl von weiß, elfenbeinfarbig oder egyptischfarbig; nur für Freitag, per Paar, 2.19

Casement Cloth — 1000 Yards fancy bedrucktes Casement Cloth, schöne Entwürfe und Farben; prächtige Qualität; gibt sehr hübsche Fenstervorhänge; Freitag, die Yard........ 29c

Bargain-Basement.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Mädchen-Tub Kleider
Werte bis $3 zu 1.89

Seht die neuen Frühjahrswerte in hübschen, waschbaren Leinenstoffen, Chambrays und Repps, für kleine Mädchen von 7 bis 14 Jahren. In dieser Lot von Tub Dresses sind attraktive Entwürfe in Plaids und Checks, ebenfalls blau, pink u. tan solide Farben, mit kontrastierendem Kragen und Cuffs; außerordentliche Bargains; Werte bis $3.00, zu.......... 1.89

Bargain-Basement.

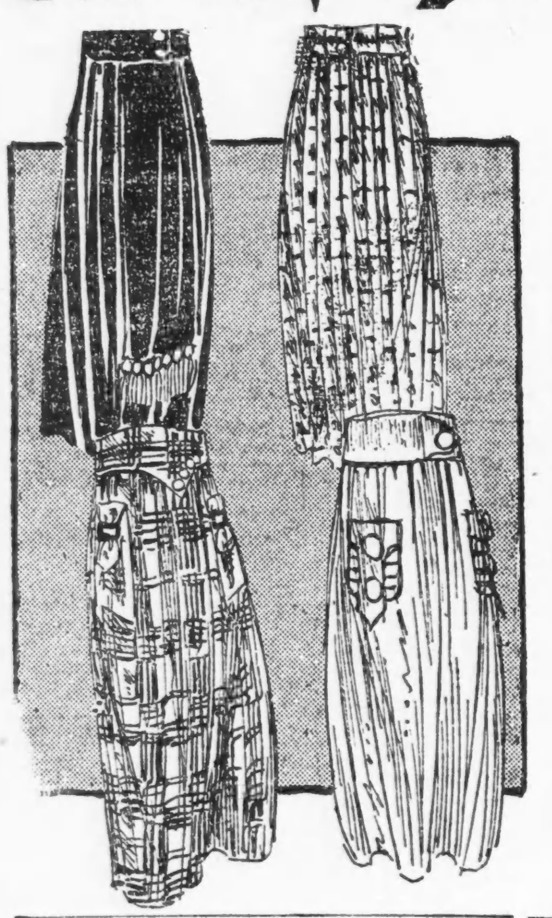
Schwarze seidene Damenstrümpfe

Schwarzseidene Damenstrümpfe, erste Qualität, hochgespleißte Fersen, doppelte Sohlen, Mock Naht; ein außergewöhnlicher Bargain, am Freitag, das Paar zu 59c

„Holeproof“ Damenstrümpfe — Substandards der 50c und 65c Sorten; nur in schwarz; speziell für diesen Verkauf, das Paar zu.......... 33c

Bargain-Basement.

Ein aufregender Verkauf von Skirts und Kleidern



Seide und Tuch-Kleider,
Werte bis 17.50 zu 8.88

Jedes Kleid ist eine neue Mode, ein neues Frühjahrsmodell, und es sind viele Moden zur Auswahl. Einige Kleider sind aus Serge, andere aus Seide; viele sind hübsch mit Braid oder Stickerei besetzt. Marineblau, Copenhagen, Burgundy, grün und schwarz sind die Farben. Ihr werdet Euch wundern, wie wir sie zu so mäßigem Preis verkaufen können. Wir können es nur tun, weil wir das ganze Lager eines Fabrikanten kauften. Es sind Größen für Damen und für junge Mädchen; es sind Werte bis zu $17.50 — wir offerieren sie zu.................... 8.88

Skirts, Werte bis $7 zu 3.88

Großes Sortiment von Röcken, aus guter Qualität Seiden-Poplin, Moire, Serge, Panama Cloth und Cheviots gemacht, in allen neuen Frühjahrmoden. Der hübsche Besatz, die Fransen, Knöpfe, Gürtel und Taschen werden Euch gefallen; Größen 24 bis 30, u. ein gutes Sortiment von Extragrößen. Blau, braun, grün, taupe, schwarz, Streifen- u. Plaids-Kombinationen sind hier zur Auswahl; Werte bis zu $7; zu.................... 3.88

Bargain-Basement.

Ein Verkauf von Männerhemden

Diese Hemden sind aus guter Qualität Percale, dauerhaft und gut im Waschen. Mit weichen Manschetten gemacht, einige mit Kragen; — viele hübsche Muster zur Auswahl; Größen 14 bis 17; speziell nur für Freitag, 3 Paar $4.50; das Stück zu.............. 1.59

Unterhemden

Balbriggan Hemden oder Hosen für Männer, gute Qualität; Hosen in Knöchellänge und Hemden mit kurzer- oder lange Aermeln; speziell für diesen Verauf am Freitag, Hemden oder Hosen — offeriert zu 69c

Bargain-Basement.

Börsen

Imitation Leder Handbörsen für Damen und Misses, in schwarz und farbig, 50c Werte — Eure Auswahl am Freitag zu.............. 39c

Gürtel für Damen und Kinder — Odds und Ends, Ganzleder und Imitationleder, schmale und breite Sorten, 25c und 50c Werte, das Stück........... 21c

Bargain-Basement.

Satin Charmeuse

Feine reinseidene Qualität Satin Charmeuse — sehr schöner Glanz; 40-zöll. Satins, in den beliebten marineblauen und schwarzen Sorten; — morgen zu einer großen Ersparnis, solange 50 Stücke vorhalten, die Yard zu.................... 3.95

$3 reinseidene Crepe Georgettes, 40 Zoll breit, in rosa, weiß und fleischfarbig, reguläre Lingerie und Blusen-Qualität; morgen, Yd., 1.95

Weiße reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, und weiße reinseid. Wasch-Satins, yardbreit, 10 Yards an 1 Kunden, Yard, 2.29

Feine französischer Kleider-Atlas

In modernem Marineblau, Taupe u. Schwarz. Diese französischen Dreß Satins sind gute $5.00 Qualitäten und sind 40 Zoll breit; Ihr werdet dieselben gründlich zufriedenstellend finden, morgen, die Yard offeriert zu.................... 3.79

Schwarze Chiffon Kleider-Taffetas, sehr glänzend, — reine Seide, yardbreit, spezielle Werte; morgen die Yard zu 2.35

Beste feine Kleider-Satins, schwere Qualität, schwarz, navyblau; yardbreit; ungewöhnliche Werte; morgen die Yard zu 2.45

Verkauf von 2,000 ungarnierten Hüten
Werte aufwärts bis $3 zu 1.39

Wir beginnen die Saison mit einem Verkauf. Jede Dame oder jedes junge Mädchen, die an einem Frühjahrshut zu sparen wünschen, sollten morgen hier sein, denn Werte wie diese sind in der Tat selten. Jede Fasson ist neu — in der richtigen Mode — und Ihr wißt, wie niedrig der Preis ist.

Chinchins, Sailors, Turbans, Seiten-Rolls, Mushrooms, Off-the Face Modelle, und viele andere.

1.39

Werte bis zu $3

Milans, 3-End Japans, Milan Hemps, Pipings u. glänzendes Stroh; in schwarz, braun u. marineblau.

Bargain-Basement.

Wir garnieren Hüte frei

Blumenkränze, 49c bis 2.98

Velour Coatings

Feine reinwollene Qualität Velour Coatings, in den neuen bisque, lohfarbigen und Dresdenblauen Schattierungen; breite Sorte, garantiert zügliches dauerhaftes Coating; — ein Bargain für morgen, — die Yard zu.................... 4.85

Weiße reinwollene Kleider-Serges, vorzügliche Qualität, für beinahe alle Zwecke zu gebrauchen; 42 Zoll breit, zuverlässiges Fabrikat; speziell, die Yard, 2.79

Serges in Plaids und in Streifen, feinste reinwollene Qualitäten, 46 Zoll breit; neue Frühjahrsmuster für Kleider, Röcke usw. — die Yard zu 2.95

Reinwollene Kleider-Serges

$3.59 reinwollene feine Dreß Serges, prächtige feine Dreß Qualität, in marineblau u. schwarz; solange 50 Stücke vorhalten werden, nicht über 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu............... 2.48

$5.00 Broadcloths, feine reinwollene Chiffon Qualität, angefeuchtet, fertig für die Nadel; schwarz und navyblau, die Yard zu 3.95

$4.50 Poplin Gabardines, vorzügliche Coat- und Suite-Qualität, 54 Zoll breit, in schwarz und navyblau, die Yard zu 3.45

Handschuhe

Waschbare Suedetex Eine-Klaspe Handschuhe für Männer und Damen, graue Buck und Chamoisfarben; alle beliebten Größen, 75c Werte, — das Paar zu.......... 59c

Bargain-Basement.

Candies

Chocolate Plantation, Chocolate Vanilla Cream, Chocolate Caramels, Chocolate Nougats, Chocolate Marshmallows, das Pfund zu......... 59c

Starlight Mint Kisses, — assortierte Fassons — das Pfund zu.............. 23c

Bargain-Basement.

Taschentücher

Blaue Bandana Taschentücher für Männer, gesäumte Kanten; indigoblau, speziell markiert jedes zu 9c

8c eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, mit farbiger Stickerei, Dutzend, 57c; jedes zu 5c

Bargain-Basement.

Eine große Partie Seidenrester

Hochfeine Qualitäten, nur morgen zum Verkauf. Es ist das Ueberschußlager eines großen Wholesale Seidengeschäfts, das nur die besten Sorten führt; $3.50 bis $4.50 Qualitäten; alles gute Längen; ganz speziell, die Yard zu

2.29 und 2.79

Gebleichtes Cheese Cloth, Yardbreit, 10 Yards an jeden Kunden, **6½c Yard**

69c
Kaufen reinweißes gestreiftes feines Madras Shirting Cloth.
Kaufen reinweißes Lisle Thread Voiles, 40 Zoll breit.
Kaufen reinweißes feines importiertes Swiß, yardbreit.
Kaufen reinweißes Nurse Uniform Cloth, yardbreit.
Kaufen reinweiße mercerized Novelty Suitings und Skirtings.

Novelty Dreß Voile, lange Fabrikstücke, 40 Zoll breit
Indigoblaue Percales, fancy Muster, echte Farben, yardbreit
Shepherd karriertes Wolle-Finish Suiting, schwarz und weiß, yardbreit
Novelty Cretonnes, sehr hübsche Tapestry Muster
Bester weißer Shakerflanell, wendbar, yardbreit

10 Yds an 1 Kunden. 39c Auswahl, Yard.

Bargain-Basement.

Fabrik-Enden Kleiderstoffe

Reinwollene Costume Serges, anderthalb Yards breit, marineblau, vom Bolt zu $4 und $4.50 die Yard verkauft; reguläre Skirt, Suit, Dreßlängen etc.; zu beinahe dem Preise des Fabrikanten; morgen, Yd.,

2.35 und 2.79

Kleider für Kinder

Von weißem Lawn und Batist, vorzüglich gemacht, mit Stickerei und Bändern garniert. Größen von 2 bis 6 Jahre. Aufgegebene Muster von einem Fabrikantenlager deshalb verkaufen wi sie zu diesem niedriger Preis; $2.29 bis $2.49 Werte; speziell zu

$1.89

Haus-Kleider

Dauerhafte, gut gemachte Kleider aus hochfeinem Percale, mit Kragen und Taschen, hübsch besetzt; Farben sind blau und grau — figuriert; ein $2.98 Wert, speziell zu...... 2.49

Unterröcke

$2.69 Unterröcke — gute Qualität, aus Heatherbloom und Sateen, schwarz, farbig und Blumenmuster — $2.19

Gingham Unterröcke, gut gemacht und sehr dauerhaft; reguläre Größen — $1.25 Werte — 98c

Gymnasium Bloomers

Diese Bloomers sind aus guter Sorte Sateen und haben eine verstellbare Weite; schwarz. Größen 8—20, zu 1.98

$5 und $6 niedrige Damenschuhe, 3.98
Ein großer Unter-dem-Preis Einkauf

Kommt hierher am Freitag, vorbereitet, um gerade die niedrigen Schuhe zu kaufen, die Ihr wollt, und erspart $1 bis $2 an jedem Paar. Das Sortiment schließt ein: Schnür Walking Oxfords für Damen, goldbraune Kidskin Oxfords für Damen, schwarze Kidskin für Damen, Louis Heel Oxfords, Patentleder Pumps für Damen, lohfarbige Calf niedrige Absatz Pumps für junge Damen, braunes Calf niedriger Absatz Oxfords für Damen, schwarze Vici Kid niedriger Absatz Oxfords für Damen, fancy Strap Louis Absatz Oxfords, Auswahl in allen Moden, hier am Freitag, Paar 3.98

Bargain-Basement.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben — Zwei Hosen

Speziell markiert Freitag zu 10.95

Eltern, hier bietet sich eine Gelegenheit, einen flotten Anzug für den Jungen zu kaufen und Geld zu sparen. Diese blaue Serge-Anzüge für Knaben haben 2 Paar Hosen, voll gefüttert. Der Rock ist in der neuesten Fasson gemacht; neue Frühjahrsmuster in Mischungen. Hier liegt ein großes Assortement zur Auswahl; Größen in allen bis zu 18 Jahren; sehr speziell am Freitag zu.............. 10.95

Drei große Bargains für Freitag

Waschbare Anzüge, feine Streifen und gemischte Farben, in Norfolk und Oliver Twist Fasson; Größen 2½ bis 7 Jahre, zu 1.99

Kniehosen für Knaben, aus Mischungen und Corduroy; viele sind ganz gefüttert; alle Größen bis 16, wert bis $2.48, zu 1.69

Garantierte Regenmäntel für Knaben, in lohfarbig; jeder Mantel ist wasserdicht oder wir geben Euch einen neuen; Größen 6 bis 17 Jahre, zu 4.95

Bargain-Basement.

Der Schulrat.

Schulmaschinisten verlangen 40prozentige Lohnerhöhung.

Dem Schulrat lagen in seiner gestrigen Sitzung Dank- und Anerkennungsschreiben von der „Chicago Teachers' League“ und dem Klub der Schulvorsteher vor, anläßlich der neuerlichen Gehaltsaufbesserung.

Wie schon gestern angekündigt, wurden Zulagen für Lehrer bewilligt, die im neuen Tarif übersehen worden sind. Lehrer, die ein zeitweiliges Zertifikat haben, meist Turn- und Fortbildungslehrer, sollen ebenso viel erhalten, wie die regulären Lehrer.

Der Lehrerpensionskasse wurden $15,000 zur Zahlung der Aprilraten vorgestreckt, da die Kasse mehr Baargeld festgelegt hat, als sie hätte festlegen sollen.

Auf Ersuchen der Kommissärin für öffentliche Wohlfahrtspflege, Louise Osborn Rowe, wurde das Schulgrundstück an Cicero Ave. und 63. Str. zum Bau des Frauenhorts zur Verfügung gestellt.

Die zugleich als Hausmeister in den Schulen bediensteten Maschinisten, mehr als 200, sandten einen Brief, in welchem sie an ihre im Oktober gestellte und noch nicht erfüllte Bitte um eine 30prozentige Zulage erinnern und zugleich weitere 10 Prozent Zulage fordern, falls nicht besondere Hausmeister angestellt werden. Der Brief wurde dem Finanzausschuß zugewiesen. Mit diesem hielten die Maschinisten heute eine Beratung ab und versammelten sich darauf im Freimaurertempel.

Mitglied Hart Hanson legte einen Bericht über den Konvent der „National Educational Association“ in Cleveland vor.

Beschlossen wurde die Anstellung von noch zwei Lehrern der Gesundheitslehre, die Gewährung eines fünfmonatigen Urlaubs für den Vorsteher der Herzlschule, J. J. Zmrhal, der nach Böhmen reist, aber sein Gehalt weiter bezieht; die Anstellung einer Matrone in jeder Hochschule; die Einrichtung eines Spielplatzes auf dem Dach der Wellsschule, sowie die Anschaffung von zwei Motorlastwagen und eines Kraftwagens für den Schulverwaltungsdienst.

„Leset die Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Benefiz für Rose Danner: „Der Herrgottschnitzer von Ammergau".
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „See Saw".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Hitchy Koo".
La Salle. — „The Rose of China".
Olympic. — „Howdy, Folks".
Powers. — „Nelly of N. Orleans".
Princess. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Victoria. — „Step Lively, Girls!"
Woods. — „Monte Christo jr."
Mariagoldgarten — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Hurzalepp, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein: stetige Arbeit. Keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L".
Weyman-Bruton Co.,
4325 Colorado Ave.
28fb1mX

Verlangt: Die folgenden Männer, um in unserer Hobelmühle zu arbeiten; stetiger Platz und regulärer Lohn.
2 Timber Sawyers;
2 Resawyers;
2 Croßcut Sawyers;
2 Ripsaw Sawyers.
Nachzufragen bei Mr. Taplin, Supt.
Edward Hines Lumber Co.,
Robey und Blue Island Ave.
7mz1wX

Verlangt: Korbflechter an Körben und Möbelstücken. Gute Löhne. 2½ Stunden Fahrt von der Stadt.. Sprecht vor: 1144 Winona Ave., 2. Flat, nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Erfahrener Short Order Koch; keine Sonntagarbeit; Stunden von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. 21 N. Dearborn Str.

Verlangt: Polierer und Buffer an Aluminum-Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. C. Brinkman, 815 W. 47. Place. dofr

Verlangt: Männer für Arbeit in Fabrik; 44 Cents die Stunde; stetige Beschäftigung. 1500 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Ein geschickter Mann für allgemeine Reparaturarbeiten in Restaurant. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Stall-Arbeiter. Parmelee Co., 731 W. Adams Str. Sehet Stall-Superintendenten. 8mz1wX

Verlangt: Geschirrwascher für Nachtarbeit. $21 die Woche. 2001 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Aelterer Mann zum Abliefern der Waren. Mazaut Button Co., 118 S. Clinton Str. dofr

Verlangt: Teamsters und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 8mz1wX

Verlangt: Chandelier Plater. 70 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Chandelier Buffer. 70 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Porter; $15 die Woche, Kost und Zimmer. 6346 Broadway.

Verlangt: Porter. 558 W. Van Buren Straße. dofr

Verlangt: Painter, Paperhänger. Stetige Arbeit. 917 W. 51. Place.

Verlangt: Verkäufern, die sich in einer der größten Organisationen des Landes als wirklich tüchtig erweisen würden, werde ich Unterredung gewähren; ich wünsche Männer von Charakter, Fähigkeit, die zuverlässig sind und den richtigen Wert einer wirkl. Gelegenheit erkennen; permanente Stelle; Aufbesserung im Bereich und ein gutes Einkommen; zwischen 10 Uhr morgen und 4 Uhr nachm. vorzusprechen. 3166 Lincoln Ave., Zimmer 301. midofr

Verlangt: Lunchman für wenig Porterarbeit. Saloon, 1235 West Harrison Str.

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für Office zu reinigen. Standard Products Co., 1225 S. Campbell Ave. Telephon: West 648. dofrsa

Verlangt: Cabinet Makers und Maschinenarbeiter an Phonographen-Kabinetten. Federal Phonograph Co., 1458 West Kinzie Str. dofrsa

Verlangt: Flaschenwascher und Porter in kleiner Preserve Fabrik; stetige Arbeit; gute Stunden und Lohn. Zu erfragen: 401 West Superior Straße.

Verlangt: Preserve Kochers Gehilfe oder Hilfskoch in kleiner Obst Preserve Fabrik; stetige Arbeit, gute Stunden und Lohn. Zu erfragen: 401 West Superior Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Laden Arbeit. Zu erfragen: A. Starr Best, No. 1 No. Wabash Ave., Nordostecke Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Arbeiter; stetige Arbeit. 864 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit; Wholesale Millinery. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Automobil-Trimmers, All-around Männer; gute Bezahlung stetige Arbeit. 725 Ost 39. Straße. midofr

Verlangt: Erstklassiger Auto-Finisher und Striper; 85c die Stunde; stetige Arbeit. 725 E. 39. Straße. midofr

Verlangt: Janitor, 2-Flat-Gebäude zu besorgen; gebe modernes 3-Zimmerflat, dampfgeheizt. 1210 Independence Blvd. midofr

Verlangt: Aeltere Männer um Stühle abzureiben; guter Lohn. Metz Furniture Co., 1465 West 47. Str., nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Zweiter Koch. Eisners Restaurant, 205 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Hausmann für Nachtarbeit. $50 monatlich. Zimmer und Board. Eisners Hotel. 205 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer für Trucking in Lagerhaus; stetige Arbeit; 50c die Stunde zum Anfang. Chicago Storage & Transfer Co., 5865 W. 65. Str. 9-13mz

Verlangt: Metallpolierer. American Industrial Co., 811 Rees Str., nahe Halsted Str. dimido

Verlangt: Mann für Crating und Packen. Telephon West 3058. dimido

Verlangt: Junge in Meat Market; gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. 1259 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher, erfahren an Hand-Turned Arbeit. Nachzufragen 330 So. Wabash Ave., Room 301. 3,8,10mz

Verlangt: Painters und Paperhangers. Nachzufragen Nr. 5227 S. Sangamon Str. oder Telephon Yards 3888. dimido

Verlangt: Fünfzig Männer für Scrap Iron Yards; stetige Arbeit. $5 per Tag und aufwärts. Nachzufragen: 37. Str. und Homan Avenue. 8mz1wX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin. Freie Kost und guter Lohn. Arbeit für 7 Monate. Schreibt an Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 6mz1wX

Union Special Machine Co.,
311 W. Austin Ave.,
benötigt erfahrene
Drehbank-Arbeiter
für Arbeit an kleinen Stahlteilen;
Tagelöhner,
Handy Men,
Drill Preß Operators.
Milling Machine Operators.
Knaben, 16 Jahre oder älter; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in der Employment Office.
Union Special Machine Co.,
311 W. Austin Ave.,
mz7—13

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu machen; guter Lohn. Nachzufragen bei
The Home Garment Co.,
2002 Canalport Ave.
dimido

Verlangt: 15 Arbeiter, Sommer und Winter Arbeit, 70 Cts. die Stunde. Silica Brick Engineering Co., 5901 West 66. Str., Clearing. 6mz1wX

Verlangt: Nachtwächter. Zuverlässiger Mann, welcher mit Tiefdruckkessel vertraut ist. Stetige Stellung. Sprecht vor:: The Armitage Clothing Co., Milwaukee und Armittage Ave. do—sa

Verlangt: Junge Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren, um Handwerk zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit; unter deutschem Vormann. Adr.: W. 394 Abendpost. 5mz1wX

Verlangt: Küchenmann für Töpfe und Pfannen und allgemeine Küchenarbeit. Plymouth Hotel, 4700 Broadway.

Verlangt: Radius-Schleifer für Kugellager-Arbeit. Western Bearing Co., 2823—35 S. State Str. dimido

Verlangt: Sattler oder Harneßmaker, um an Sample Cases und Cutting zu arbeiten; stetige Beschäftigung und guter Lohn für den rechten Mann. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Zwei Mischinisten in Fabrik; angenehme Arbeit; verschiedene Maschinerien. Adr.: K. 57 Abendpost. midofr

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre, für Maschinenwerkstatt-Arbeit. Sprecht vor auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Cabinet Makers an Möbeln. Vorzügliche Löhne und Bonus. Stetige Arbeit. Vorzusprechen: 811 Norton Str., nahe Racine und Polk. do—sa

Verlangt: Lager-Clerk für Wholesale-Bäckerei. Stetige Stellung. Livingston Baking Co., 4150 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Feuermann; dauernder Platz. Livingston Bakery, 1301 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Geschirrwascher an Maschine. Plymouth Hotel, 4700 Broadway.

Verlangt: Knaben in Printing Dept. in Zigarrenkisten-Fabrik. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer für Wagenarbeit. Nachzufragen beim Superintendenten der Werkstatt. Parmelee Co., 731 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Sofort, geschickter Küchenarbeiter; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7mz1wX

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um an Lathes zu arbeiten. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Ave. midofr

Verlangt: Porter. 2601 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. 517 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Koch. 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeiter, 44c bis 62c die Stunde oder Stückarbeit; auch mehrere junge Leute, 17 bis 18 Jahre alt, für Shippingroom, 40c die Stunde. Zwischen 6 und 7 Uhr abends oder 7:30 morgens vorsprechen fertig zur Arbeit, 630 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Mann an ärztlichen Instrumenten, einer, der Augenmesser schärfen und Augen-, Ohr- und Halsinstrumente reparieren kann. Stetige Stellung, gute Bezahlung. Adr.: K 13 Abendpost. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Lederzuschneider; stetige, angenehme Arbeit; Erfahrung nicht nötig. Sholl Mfg. Co., 40 No. Wells Str. doson

Verlangt: Junge Männer, an Metal Patterns zu arbeiten; gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Bench Hands zum Feilen von Gußstücken; stetige Arbeit. Nachzufragen 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Mitteljährige Männer für leichte Assembling-Arbeit; stetige Stellung. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Cake Bäcker, 5 Uhr morgens anfangen. 5069 Broadway.

Verlangt: Porter, Saloon; Ecke Franklin und South Water Str.; von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachm.; $12 wöchentlich. 301 W. South Water Str. dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner. Northern Picture Co., 1816 Fulton Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig, guter Lohn. 1009 Argyle Str., nahe Sheridan Rd. dofrsa

Verlangt: Presser, stetig; einer, der elektr. Bügeleisen handhaben kann. Schwartz, 1009 Argyle Str., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Erster Klasse Shaper Hand. Northern Picture Frame Co., 1816 Fulton Str. dofrsa

Verlangt: Porter für Apotheke. 1201 No. State Str. dofr

Verlangt: Grob-Schleifer an Werkzeug; stetige Arbeit und guter Lohn. Duffy Mfg. Co., 214—216 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Zwei erster Klasse Eisentürmacher. Ullen Friestedt Co., 1308 So. Kilbourn Ave. 9mz1wX

Verlangt: Tüchtiger Paperhanger. Phone: Diversey 4159. dofrsa

Verlangt: Koch, Tagarbeit. 2405 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener Automobilmechaniker; Mann, der keine Arbeit scheut. The A. M. Stern Co., 3514 Michigan Ave. midofr

Verlangt: 2 gute Stallmänner, guter Lohn. Nachzufragen 814 W. Elm Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Junge,
in der Anzeigen-Office; stetige Stellung und schnelle Beförderung für einen, der das Anzeigen-Geschäft erlernen will. Sofort nachzufragen, in der Anzeigen-Office, 9. Stock.
Rothschild & Company,
State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Lathe-Arbeiter, muß wenigstens 10 Jahre Erfahrung an Automobilarbeit haben; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse für den rechten Mann; muß verheiratet sein und auf der Südseite wohnen. Nachzufragen 4042 Michigan Ave. midofr

Soviel wie $1 die Stunde können verdient werden bei Stückarbeit in Cement Tile Plant. Fragt nach Mr. Geyer. Federal Cement Tile Co., Marble St. und State Line, Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der Fracht-Elevator bedienen kann; guter Lohn. American Metal Ware Co., Ecke Hurgn und Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Porter für Apotheke. Vorzusprechen in Hottinger's Apotheke, 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. mido

Verlangt: Punch Preß Arbeiter. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Avenue. dofr

Verlangt: Damenschneider; stetige Arbeit. Eisler Bros., 800 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Küfer für Reparieren und Coopering Picklefässer. Squire Dingee Co., 1908 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wurstfabrik. 1215 S. Halsted Straße. do—sa

Verlangt: Geschirrwascher. 300 W. North Ave.

Verlangt: Sawyers, 2 Männer für Circular und 1 für Band Säge, müssen erfahren sein und fähig sein Sägen zu schärfen und setzen; Männer mit Erfahrung im Sägen von hartem Gummi und Fibre vorgezogen; stetige Stellen und guter Lohn. In unserer Fabrik vorzusprechen. 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. dofrsa

Verlangt: Rivet Machine Hands, wir gebrauchen mehrere Männer in unserem neuen Department um kleine Riveting Maschinen zu bedienen; Männer mit Erfahrung in Herstellung von Kisten und Suit Cases bevorzugt; stetige Stellen und guter Lohn. Vorzusprechen in unserer Fabrik: 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. dofrsa

— Paper Box Factory —
bedarf der Dienste von erfahrenen Operators an Maschinen; ebenfalls solche zum Lernen. Gute Löhne, Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen:
Singer Paper Box Co.,
Congreß u. Green Str., Tel. Haymarket 7910
½ Block von Halsted Str. „L". 11mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Shaper, Hand- und zwei Bankarbeiter, um an Hut-Formen zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Hat Block Mfg. Co., 1004 W. North Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1330 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon, morgens; guter Lohn. 6245 S. Western Ave. mido

Verlangt: Painter, offener Shop. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann an Bench, Holzarbeit. W. F. Tophill, Webster Ave., Ecke Wood Str. dofr

Verlangt: Feuermann, Nachts; leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Elektriker mit Erfahrung an alten Häusern. Nachzufragen nach 6 Uhr. — 2441 N. Hamlin Ave. dofr

Verlangt: Lizensierter Chauffeur. 3759 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Allgemeine Maschinenarbeiter für Wood Working. 3759 West North Ave. dfrsa

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit.— 2789 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Tool und Die Makers in Uhrenfabrik. Guter Lohn. Hardinge Bros., 4145 E. Ravenswood Ave. dofrsa

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brod und Cakes. Schoeneberger, 1454 West Van Buren Str.

Verlangt: Automobil Finisher; nur erster Klasse Man braucht sich zu melden. The A. M. Stern Co., 3514 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Porter; guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 76 West South Water Str. dofr

Verlangt: Aelterer Mann um in der Bäckerei bei der Arbeit mitzuhelfen. Schoeneberger, 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter für Store; $25 wöchentlich. 1168 Diversey Parkway, Ecke Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Nachtwächter; älterer Mann. Zu erfragen: Joseph Brothers Lumber Co., 1737 Wellington Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Korbmacher. Nachzufragen 331 S. Franklin Str., 3. Floor. 11mz1wX

Verlangt: Saloon-Porter. 2150 N. Clark St. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge oder Mann an Cakes und Brot; guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood „L". mido

Verlangt: Eisenarbeiter, Helper und Blacksmith. 5814 So. Wood Str. midofr

Verlangt: Porter, guter Lohn. 2042 West North Ave., Wicker Park Halle. dimido

Verlangt: Junge in Apotheke. 2000 Larrabee Str.

Verlangt: Sechs Männer für leichte Fabrikarbeit, $25 zum Anfang. 1831 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Wagenschmied und Helfer; stetige Arbeit. 1034 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 10 Uhr nachts anfangen. 1950 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Stock Record und Cost Clerk in Wholesale Dry Good Manufacturing. Gebt Alter, Erfahrung und Lohn an, der erwartet wird. Adr.: K. 16, Abendpost. dimido

Verlangt: Erster Klasse Klempner für Automobil-Metallarbeit, $1 per Stunde, stetige Arbei für den richtigen Mann. 2314 So. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer, junge oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, in Möbelfabrik; können Handwerk erlernen und gleichzeitig viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können sehr viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 7mz1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzwerkgeschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Taglöhner mittleren Alters oder ältere Männer als Gehilfen in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Holzarbeiter, Boring und Sanding, können in kurzer sehr viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 7mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag Porters,
Fensterwascher.
Sofort nachzufragen, in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrsa

Verlangt: Guter Examiner an Röcken; ein Mann mit Erfahrung kann einen stetigen, gutlohnenden Platz haben. C. B. Shane, 325 W. Madison Str. 6mz1wX

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlor Frames. Zangerle & Peterson Co., 2161 Clybourn Avenue. 7mz1wX

Verlangt: Guter Tinner, sowie Helfer. Anzufragen 2024 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Colorado Zuckerrüben-Land.
The Great Western Sugar Co. hat Zuckerfabriken in den folgenden Städten:
Eaton, Colorado
Greeley, Colorado
Windsor, Colorado
Longmont, Colorado
Loveland, Colorado
Ft. Collins, Colorado
Brighton, Colorado
Brush, Colorado
Ft. Morgan, Colorado
Sterling, Colorado
Scottsbluff, Nebraska
Gering, Nebraska
Bayard, Nebraska
Mitchell, Nebraska
Billings, Montana
Lovelt, Wyoming
Nehmet Eure Familie nach einem Zuckerrüben-Land. Kontrakte von 20 Acker bis 140 Acker. Ein Beet-Mann zu einem Beet-Farmer.
Fragt nach John Schafer, Hotel Edward, Phone Maywood 2035, Maywood, Ill., oder John Sirech, 219 S. 14. Ave., Maywood, Ill.
Fragt na., C. B. Turner, Hotel Atlantic, Chicago, Ill., wegen Agenten in Sheboygan, Manitowoc, Oshkosh, Milwaukee, Racine in Wisconsin — St. Paul, Minn., Omaha, Hastings und Lincoln in Nebraska, Kansas City, Missouri und Topeka, Kansas.
Spezial-Züge verlassen den Osten in der letzten Woche des April und in der ersten Woche des Mai. 6mz1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co.,
Waverly, Iowa.
28fb*X

Die Iowa Valley Sugar Co.,
Belmont, Iowa,
zahlt $30 für den Acker und $1 extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker, und jeder bekommt sein Land auf einem Platz. Man wende sich an M. Glaser, 1903 W. 21. Pl., Tel. Canal 3239; John Streiker, 2750 S. Kildare Ave., Tel. Lawndale 2335; A. E. Milligan, 4924 Laramie Ave., Tel. Kildare 3254. mz6*

Achtung, Landsleute!
Seit Ihr willens, wieder in die alte Heimat zurückzukehren? Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit, in kurzer Zeit viel Geld zu verdienen. Familien mit Kindern sowie ledige Männer, die in der Stadt wegen der großen Teuerung kaum das nackte Leben machen können, können sich bei Zuckerrübenarbeit in kurzer Zeit ein hübsches Sümmchen Geld ersparen. Wir suchen 1000 Familien sowie ledige Leute zum Bearbeiten unserer Zuckerrübenfelder in Owosso, Mich. Wir bezahlen $30.00 per Acker und mehr. Freie Reise für Euch und freie Transportation Eurer Möbel von Eurem Heim bis zum Arbeitsplatz. Wir geben Euch eine annehmbare Wohnung mit 1 Acker Garten frei. Wir geben Brennstoff! Kohle und Holz frei! Ich bin selbst Zuckerrübenarbeiter und bin willens, Euch genaue Auskunft zu erteilen. Ich bleibe nur noch kurze Zeit in Chicago. Ich bin zu sprechen im Wiener Restaurant, 1148 N. Wells Str. Man frage nach Mr. Mathias Egreschitz. Unser Chicagoer Vertreter ist Herr Josef Marx, 1731 Clybourn Ave., Telephon: Diversey 6795. Man spreche vor od. telephoniere.
Owosso Sugar Co.,
Owosso, Mich.
4mz1wx

Verlangt: Familien
um in Zuckerrübenfeldern zu arbeiten: Wisconsin; wir bezahlen $30 für den Acker; wir geben ein Haus, Garten, Brennholz oder Kohlen und wir bezahlen die Reise hin und zurück. Nachzufragen bei Nick Stoecke, 1714 Dayton Str., 2. Flat, und bei Fritz Altergott, 5108 Cunnison Str., Jefferson Park. Am Sonntag, den 14. März, haben wir im Saloon 1569 Clybourn Ave. eine Versammlung. Inzwischen im Saloon 5051 Lawrence Ave. Alle diejenigen, welche sich auf den Zuckerrübenbau verlegen wollen, können hier selbst vorsprechen, der Boß wird selbst anwesend sein. do—son

Achtung — Zuckerrübenarbeiter!
Die Eigentümer der Owosso Zucker Comp. kommen nächsten Sonntag, den 14. März, nach Chicago und werden eine Versammlung abhalten. In welcher sie den Leuten, die bereits Kontrakte gezeichnet haben, und auch anderen, die sich für diese Arbeit interessieren, volle Auskunft über Lohn, Arbeitsbedingungen, Beförderung und Wohnungsverhältnisse geben werden. Benützt diese Gelegenheit, um Euch volle Auskunft über alle Verhältnisse von den maßgebenden Leuten dieser erstklassigen Kompanie zu holen. Kommt und bringt Eure Freunde mit. Die Versammlung findet Sonntag um 1 Uhr nachm. in Schoenbergers Halle, 1449 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk Str., statt.
Math. Egreschitz, 1148 N. Wells Str.
Owosso Sugar Co.,
Owosso, Mich.
do—sonn

Verlangt: Familien und einzelne Männer um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir bezahlen für 24- bis 28zöllige Reihen $30 per Acre und Bonus. Reise, Wohnung, Garten und Transport der Möbel frei. Sprecht vor bei Tag, abends, Sonntag den ganzen Tag bei Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. Telephon: Coliseum 2387. Wenn Ihr wollt, schreibt direkt an die Minnesota Sugar Co., Chaska, Minn. Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. midofrsa

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergolt, 4854 Norwood Park Ave.. Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave.. Maywood, Ill. 20feb*X

Verlangt: Junge oder Frau um abends Geschirr zu waschen. 2550 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Handsticker; gute Bezahlung garantiert; dauernde Beschäftigung; Achtstunden-Tag, 44 Stunden die Woche. Tüchtige Fädlerin im Hause. Swiß Embroidery Co., 2743 Sheffield Avenue. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Butcher, 12 Jahre praktische Erfahrung im Schlachten, guter „all around" Beef Casing Mann, auch bewandert in der Wurstküche, wünscht stetige Beschäftigung. Angebote mit Lohnangabe unter der Adr.: H 729 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker (all around Man) sucht Arbeit; würde sich als Partner in kleiner Bäckerei oder Delikatessen Store beteiligen. Adr.: W 139 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann wünscht dauernde Stellung als Shipping Clerk. Adr.: 492 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, hier geboren, 17 Jahre alt, mit zweijähriger Erfahrung in Bäckerei, sucht, um sich weiter auszubilden, Stellung. Angebote mit Lohnangabe zu richten an Walter Haeston, 1762 N. Clark Straße. Tagarbeit.

Gesucht: Bäcker, in mittleren Jahren, sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls. Stadt oder Land. Adr.: A 491 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Suche einige Stunden als Waiter in Restaurant auszuhelfen. Otto Thonar, 6640 S. Union Ave.

Gesucht: Chef, erster Klasse, sucht Stelle in Cafeteria oder Restaurant. Phone Lake View 2692.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, wünscht Stellung. Süd- oder Südwestseite. Telephon: Douglas 6049.

Gesucht: Deutscher, 31 Jahre alt, sucht Stellung als Nachtmann in Garage; hat Erfahrung und gute Zeugnisse; kann irgend eine Car fahren. Man schreibe mit Lohnangabe an O. Stahmer, 1458 Wieland Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Feuermann oder irgend welche Arbeit. Geo. Dietrich, 1526 Orleans Str., Hinterhaus. mido

Gesucht: Lizenzierter Chauffeur sucht Stellung als Truck-Driver, Laundry, Bäckerei oder Fabrik, oder sonst irgendwo als Chauffeur. Peter Münstereifel, 2002 Clifton Ave. mido

Gesucht: Deutscher Mann, Handlanger, versteht auch Plaster Handlangerarbeit, sucht bei einem deutschen Kontraktor Arbeit. H. S., 1585 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Stelle als Janitor, 6jähr. Erfahrung; Flatgebäude. M. Bauer, 1622 Burling Straße. 10mz1wX

Gesucht: Janitor, verheiratet, sucht gute Stelle an der Nordseite, praktisch in Fabrik und Hallen. Vorzusprechen nach 4 Uhr. H. F., 1435 Cleveland Ave., vorne, oben. mi—sa

Gesucht: Mann (39) sucht Arbeit; hat Erfahrung in deutschen schriftlichen Arbeiten, gesund und kräftig; ist willens, andere Arbeiten zu tun. Walter Donath, 1841 Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht Stellung, arbeite nachts. Phone Lake View 8910. dimido

Gesucht: Suche Stelle als Janitor, 6 Jahre Referenz: Flatgebäude. 1622 Burling Straße. M. Bauer. 6mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken
Kassiererinnen,
Frauen; während des ganzen Tages oder nur für einige Stunden; Erfahrung nicht nötig; dauernde Stellung; guter Lohn. Nachzufragen bei Mr. Stolofsky, 6. Stockwerk, den ganzen Tag.
Boston Store.

Verlangt: 25 Mädchen, 14 Jahre und älter, um in Stickereifabrik zu lernen; stetige Arbeit und kurze Stunden.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn-Station.
dimido

Verlangt: Mädchen, um Pickles in Jars zu packen; können $20 bis $25 bei Stückarbeit verdienen, in 5 Tagen von je 8 Stunden; gute Gelegenheit für verheiratete Frauen. Squire Dingee Co., 1908 Elston Ave. midofr

Verlangt: Zehn Frauen, um Schürzen auf Maschinen mit Kraftbetrieb in unserer Fabrik zu nähen. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 3959 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd., 1 Block von L.-Station. do—son

Verlangt: verheiratete Frauen für leichte, reine Fabrikarbeit, Fischnetze zu machen; gute Stunden; halben Tag Samstags; $15 die Woche zu Anfang; mehr während Ihr lernt. F. A. Lederle & Co., 1850 Elston Ave. 11mz1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. 26feb*X

Verlangt: Frauen an Kraftmaschinen zu nähen; hohe Bezahlung und stetige Arbeit. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. Eingang an Sangamon Straße. 9mz1wX

Verlangt: Mädchen als Clerks in Butterladen. 4801 S. Ashland Avenue. 9mz1wX

Verlangt: Verkäuferinnen.
Wir verlangen einige deutschamerikanische Mädchen über 16 Jahre alt, von guter Erscheinung, mit Referenzen; eine sehr gute Gelegenheit, um den Retail-Verkauf zu erlernen. Guter Lohn zum Anfang; stetige Arbeit. Anzufragen: Delso, 1307 Milwaukee Ave. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, um Coats zu bürsten. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. C. B. Shane & Co., 222 W. Monroe Str. 6mz1wX

Verlangt: Clerk in Bäckerei. 1622 Irving Park Blvd. Tel. Lake View 6309. dofr

— Paper Box Factory —
bedarf der Dienste von erfahrenen Operators an Maschinen; ebenfalls solche zum Lernen. Gute Löhne, Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen:
Singer Paper Box Co.,
Congreß u. Green Str., Tel. Haymarket 7910
½ Block von Halsted Str. „L". 11mz1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen, verheiratet oder unverheiratet, für Arbeit in Mailing Room; leichte Arbeit und liberaler Lohn. — Keine Erfahrung nötig. Fragt nach Mr. Lindseth, 2102 North Ave., 1 Block westlich von Robey und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; Stunden 2 bis 7, guter Lohn. 1122 Bryn Mawr Ave. dofr

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Office-Arbeit; stetiger Posten, gutes Gehalt. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau mit Erfahrung im Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood „L". modido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, $15 und mehr für passende Person, nebst Kost und Zimmer. 2049 W. 21. Straße. sodido

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers und Makers. Rehms, 718 W. North Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3114 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Frau für Bäckerei, nicht zu jung, $20 die Woche. J. W. Hansen, 2737 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Erfahrene Frauen, um Umänderungen an Mänteln unnd Skirts vorzunehmen; stetige Stellung; hoher Lohn. Nachzufragen auf dem 12. Stockwerk, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrsa

Verlangt:
Reinmache-Frauen; Tagarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrsa

Frauen und Mädchen.
Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 40 Jahren.. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig: leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind kurz; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden entgegengenommen in der Employment Office,
1828 Diversey Parkway,
Stewart-Warner Speedometer Corp.
24feb*X

Verlangt:
Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, als Inspectors, Pakete einzuwickeln und verschiedene Office-Stellungen; guter Lohn; vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Nachzufragen auf dem 6. Stockwerk.
Boston Store.
mido

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit; kurze Stunden. Sofort vorzusprechen bei der Imperial Apron Co., 1121 N. Ashland Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten zu nageln und leimen; $17 die Woche. 310 W. Superior Straße. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Labeling und Füllen von Flaschen und Büchsen; gute Arbeitsverhältnisse; man nehme irgend eine Elektrische bis 79. Str., transferiert bis Woodlawn Ave. Van Cleen Bros., 7720 Woodlawn Avenue. 10mz1wX

Verlangt: Frauen zum Sticken und Perlen; gute Bezahlung. Mrs. Brown, 1835 Mohawk Straße, hinten, unten. mido

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. Mit Erfahrung. 255 N. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, erfahrene Maschinen-Operator zum Säumen, leichte Arbeit, $18 die Woche, halber Tag Samstag. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 9mz1wX

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei, zum Heften; keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 8mz1wX

Verlangt: Mädchen, um das Knopflochnähen an Regenmänteln zu erlernen, wir bezahlen Euch während der Lehrzeit; Arbeit während des ganzen Jahres mit guter Bezahlung. Zu erfragen sofort und fertig zur Arbeit bei C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 5mz1wX

Verlangt: Erfahrene Knopf-Näherinnen an Regenmänteln; beständige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 5mz1wX

Verlangt: Mädchen, die mit der Nadel umgehen können, an Putzwaren zu arbeiten; auch Mädchen, die Arbeit nach Haus nehmen. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Bäckerei; muß auch am Tisch aufwarten; keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 1234 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen; bringt kleine Muster der Arbeit. T. Buettner & Co., 317 West Adams Str., 4. Floor. 10mz2wX

Verlangt: Erfahrene Power Machine Operators an Automobilarbeit. The A. M. Stern Co., 3514 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, das gut nähen kann, bei Schneiderin. Guter Lohn. Zu erfragen, auch Sonntag, 733 California Terrace, 1. Fl., nahe Barry Ave. und Halsted Str. 9mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, bei Kleidermacherin. 1015 Webster Ave. Tel. Diversey 5624. dimido

Verlangt: Erfahrener Stock Record und Cost Clerk in Wholesale Dry Goods Manufacturing. Gebt Alter, Erfahrung und Lohn an, der erwarte wird. Adr.: K. 55, Abendpost. dimido

Verlangt: Gute Stenographin in Real Estate Office. Carl & Wolf Co., 3266 N. Clark Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Küchenmädchen und Geschirrwäscherin. Ehures Restaurant, 1734 W. Division Straße. 8mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Familie von drei, kleines Apartment. Jarrow, 6104 Champlain Ave. Telephon Wentworth 4910. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen als Gesellschafterin und für leichte Hausarbeit, kleines Apartment. Mrs. R. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. Tel. Wellington 9033. 9mz1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 4346 Drexel Blvd., 2. Flat. Tel.: Drexel 133. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Laundry- und Upstairs-Arbeit. Telephon: Kenilworth 884 oder Wabash 912. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen: guter Lohn. 1125 Ost 48. Straße. 'Phone: Drexel 3760. 8mz1wX

Verlangt: Zweites Mädchen, kein waschen: guter Lohn. 1125 Ost 48. Str. 'Phone: Drexel 3760. 8mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 6 Zimmer Apt. Kein Waschen. $15. Nachzufragen: 3. Apt. 5823 Winthrop Ave. sonmodimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel.: Diversey 5499. 7mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um in der Küche oder im Diningroom zu arbeiten und Kranken aufzuwarten; eine, die sich für Sanitarium interessiert; Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen für leichte Küchenarbeit: Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7mz1wX

Verlangt: Zweite Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt; stetige Arbeit und guter Lohn. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 7mz1wX

Verlangt: Erster Klasse erfahrenes zweites Mädchen. 217 Home Ave., Oak Park. Telephon Oak Park 41. 9mz1wX

Verlangt: Gutes Mädchen, um Pastry-Koch zu helfen; auch eine zweite Köchin oder Pantry-Mädchen; guter Lohn. Gold, 810 W. Roosevelt Road. mido

Verlangt: Alte, anständige Frau, oder kränkliches, invalides Mädchen, um auf Telephon aufzupassen. Keine Arbeit. Mrs. Michalsky, 2809 Wentworth Ave. Phone Colliseum 7572. do—sa

Verlangt: Eine Waschfrau für zwei Tage die Woche; guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Lindlahr, 627 S. Ashland Boulevard. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin an Maschine. Plymouth Hotel, 4700 Broadway.

Verlangt: Shortorder-Köchin. 300 W. North Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; keine Wäsche. 2024 Dayton Straße, 2. Flat. O. C. Limby. dofrsa

Verlangt: Zweite Köchin. Plymouth Hotel. 4700 Broadway.

Verlangt: Erste oder zweite Köchin. 651 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen verlangt. 4936 Vincennes Ave. dofrsasonmo

Verlangt: Geschirrwascherin (10 bis 8 abends); keine Sonntagsarbeit; $18 Wochenlohn. 2545 Milwaukee Ave. 11mz1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn. Telephon: Irving 10258.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben; kein Kochen; modernes Apartment und gutes Heim. $10. Telephon: Rogers Park 2625. 6815 Sheridan Road. do—son

Verlangt: Waschfrau. 5177 Michigan Ave.. 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kleine Familie. E. J. Laude, 3710 Pine Grove Ave. Telephon Wellington 1659. 11mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, bei Baby zu helfen; muß abends heimgehen. M. Erman. 747 Cornelia Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kleine Familie, angenehme Umgebung, guter Lohn. Telephon Graceland 6030. dofrsa

Verlangt: Frau in Candy Kitchen reinzumachen; stetige Arbeit. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Küchenarbeit; kurze Stunden; guter Platz; keine Sonntagsarbeit. 679 Milwaukee Ave. dofrsason

Verlangt: Putzfrau. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Str.

Verlangt: Aeltere Frau für gesundes Kind, ein Jahr alt; keine schwere Hausarbeit. Gutes stetiges Heim. Lohn $5; Sonntags frei. Adr.: A. 464 Abendpost. didoson

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, $16 die Woche; keine Sonntagarbeit. 318 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Haushälterin, Deutsche, Eltern sind beschäftigt, kein waschen, Empfehlungen. Mrs. J. C. Boltus, 4125 Montrose Ave. Telephon: Irving 1142. mido

Verlangt: Frau für mutterloses Heim als Wirtschafterin und vier Kinder zu besorgen; Kinder nicht ausgeschlossen. 1519 Süd 61. Ave., Cicero, Ill. 'Phone: Oak Park 8372, zwischen 10 und 4 Uhr nachm. midofr

Verlangt: Reinliche Haushälterin in kleiner Wohnung bei alleinstehendem Mann mit 5jähriger Tochter. Mr. Helbig, 2317 Cortez Str. midofr

Verlangt: Eine arbeitende Haushälterin; nach 6 Uhr abends vorzusprechen. A Nr. 1 Referenzen verlangt. 3326 Park Ave. mido

Verlangt: Gute Kellnerin; auch eine Geschirrwäscherin; guter Lohn, sofort. Ungarisches Restaurant, 2003 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Waschfrau für Donnerstag und Freitag. R. Aronson, 1846 Humboldt Blvd. Telephon: Albany 338. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Phone: Lincoln 3688. 623 Arlington Place, 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 4318 Sheridan Rd., 1. Apartment. mido

Verlangt: Tüchtige Köchin; guter Lohn, kein Waschen. 2715 Sheridan Road, Evanston. Tel. Wilmette 838. Kosten bezahlt. midoson

Verlangt: Haushälterin, die mehr auf Heim als Lohn sieht. 820 W. 51. Place. Telephon Drover 9149. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Mrs. Nußbaum, 5442 Calumet Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5126 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel. Hyde Park 8127. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Tel. Drexel 4922. midofr

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Mann mit 10 und 8 Jahre alten Jungen. E. Brenner, 2263 N. Tripp Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815, Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Gute Wäscherin; elektrische Maschine. 736 Belmont Ave. 7mz1wX

Verlangt: Frau. 1811 Roscoe Str. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne waschen, mit Referenzen. Hirsch, 1517 Fargo Ave., Rogers Park 'Phone: Rogers Park 7026. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 432 Oakdale Avenue. 9mz1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1229 Süd Halsted Straße. Phone Canal 3320.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5618 Michigan Ave., 3. Apartment. 5mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit, kein waschen, sehr schöne Umgebung. R. Leonard, 645 Grace Str. Telephon: Lake View 8571. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche.— Keine Sonntagarbeit. 2358 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Nurse, auf zwei Kinder zu achten, ein und drei Jahre alt; Lohn $18. B. L. Strauß, Kenwood 4300, Room 507, Madison Park Hotel, Ecke Hyde Park und Dorchester Ave. dimido

Verlangt: Mutterhelferin, bei leichter Hausarbeit und Kindern zu helfen. 4740 Winthrop Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Arbeitende Haushälterin od. Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon New Castle 1400. dimido

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen, mit Zimmer und Board; nur Donnerstag vorzusprechen, von 4 bis 9. 1951 Fremont Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 1709 Dayton Str.

Gesucht: Selbständige, sparsame Köchin sucht Stelle; kurze Stunden. Adr.: A 487 Abendpost. dofr

Gesucht: Älteres besseres Mädchen wünscht Stellung, Besorgung Schulkinder, Nähen, leichte Zimmerarbeit; Stadtreferenzen. Adr.: A 495 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. 660 Melrose Str., Basement-Flat. mido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht ein Flat für Janitorarbeit; Mann arbeitet bei Nacht und kann am Tag einige Stunden mithelfen; versteht auch Gartenarbeit. Adr.: A 461 Abdpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche—
Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 930. 11ja,sondido*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ich gebe ab 2 Zimmer und eine Küche, mit Gas und Elektrizität frei, für ein 2stöck. Gebäude in Ordnung zu halten. 3324 Lexington Str. Telephon: Kedzie 744. dofrsa

Zu vermieten: Privatoffice und Desk Room. Center Str. nahe Lincoln Pk., möbliert. Ground Floor. Dethlef C. Hansen, Rechtsanwalt. 30 Nord La Salle Str., Tel.: Franklin 1178.

Zu vermieten: 1419 Sedgwick Str., für Butcher-, Bäcker-, Delikatessen- oder Futter-Store. 8mz1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Schlafzimmer an älteren Herrn oder Mann mit Kind. Phone Lincoln 8387. dofrsason

Zu vermieten: Frontbettzimmer an anständigen Arbeiter, Deutschen oder Ungarn, mit oder ohne Board. 1858 Sedgwick Str. dfrsa

Vermiete kleines, möbliertes Frontzimmer: alle Bequemlichkeiten. 904 Webster Ave. dofr

Zu vermieten: Helles, sauberes Zimmer. 307 North Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung, an arbeitendes Ehepaar oder 2 Herren. Küchenbenutzung. Telephon: Diversey 2098.

Zu vermieten: Hübsche Zimmer mit Haushaltung, auch Front. 22 E. Kinzie Str. dosa

Verlangt: Roomers. Nachzufragen Nr. 1811 Roscoe Str. 6mz1wX

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, Automobil-Garage und Telephon. 1132 Altgeld Straße. 6mz1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

58jähr. Mann mit 3jähr. Mädchen sucht Zimmer und Board bei Witwe; kann auch Heim haben. Bitte zu schreiben mit Preis an die Adr.: S B 924 N. Homan Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer in Privatfamilie; würde auch Flat teilen; Preisangabe erbeten. D 3. 73 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Herr wünscht Zimmer und Board bei Privatfamilie. (Südseite.) Adr.: A 494 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Board, Zimmer und Wäsche in Privatfamilie; Nordseite oder Nordwest. Adr.: W 108 Abendpost. dofr

Anständiger, reinlicher Mann, Kinderfreund, mit guten Empfehlungen, wünscht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie auf der Nordseite. Antworten in englisch oder deutsch. Adr.: W 143 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung für zwei Erwachsene, Nord- oder Westseite; kaufe auch Einrichtung. Adr.: W 110 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer in Privatfamilie; Nordwestseite bevorzugt. Adr.: W 146 Abdp.

Zu mieten gesucht: Office für Maschineriegeschäft, südlich von Chicago Ave., östlich oder westlich von Halsted Str. Offerten an Adr.: W 403 Abendpost. mz7,9,11,13,14

Zu mieten gesucht: 4- oder 5-Zimmer Flat, mit Bad und elektr. Licht, von kleiner Familie. Telephon: Armitage 6546. mido

Zu mieten gesucht: Zimmer, Ofenheizung, zwischen 63. oder 75. Str., 6 Zimmer, zwei Blocks östlich oder zwei Blocks westlich von Stony Island Ave., elektr. Licht. Telephoniert Midway 5645. C. Summers. mido

Zu mieten gesucht: Cottage oder 3 bis 4 Zimmer Wohnung, nur 3 Erwachsene in Familie, in deutscher Nachbarschaft. Adressiere: J. Griesmaier, 2221 N. LeClaire Ave., Chicago. 10mz1wX

Zu mieten gesucht: Mann wünscht reines Zimmer als Alleinmieter, bei Witwe vorgezogen. Adr.: A 457 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Zum 1. Mai, 4-Zimmer Wohnung, Dampf- oder Furnaceheizung, für junges Ehepaar, welches tagsüber beschäftigt ist; Miete nicht über $40. Antworten mit Preisangabe und Telephon unter Adr.: R 919 Abendpost. 7mz1wX

Zu mieten gesucht: Zum 1. April, 4—5 Zimmer Wohnung; Furnace- oder Ofenheizung, elektr. Licht und Bad. Kleine Familie. Nahe Logan Square. Adre.: 2501 Nord California Ave., Store. midofr

Zu mieten gesucht: Ein kleines Haus mit etwas Land für Hühnerfarm nahe der Stadtgrenze oder Depot; Kauf später nicht ausgeschlossen. Adr.: A 456 Abendpost. mido

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5fb*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten. 2131 N. Clark. 9mz1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wollen Sie Automobile oder Trucks kaufen verkaufen oder umtauschen, rufen Sie Telephon: Superior 8905, Reiner. dosason

UMI

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wollen Sie unabhängig werden und Ihr eigenes Geschäft besitzen? Mit einer Einlage von $600 können Sie in etwa einem Jahr bei leichter, angenehmer Arbeit das Fünffache verdienen. Selbständig und unabhängig werden, seine Fähigkeiten zu benutzen zum Aufbau eines eigenen, reellen Geschäfts sollte Ihr Ehrgeiz sein. Schreiben Sie an uns und wir werden Ihnen alles Nähere mündlich erklären und beweisen. Adr.: A 478 Abendpost. 5mz1wX

Stolzenwaldt: Auskunft gewünscht über die Erben von Johan Carl Wilhelm Stolzenwaldt, geboren 1848 in Riga, Rußland, ein Bäcker, 1865 eingewandert. Adr.: Nelson H. Tunnicliff, Attorney, 115 Broadway, New York. dosr

Konzert, gegeben vom Deutschen Spiritualisten-Verein Chicago am Sonntag, den 21. März, in 1618 West Madison Str. Anfang 3 Uhr nachmittags. Ansprachen in deutsch u. englisch. Kaffee und Kuchen frei. Eintritt 25c. Alle willkommen. 11,18ma

Weiß irgend Jemand einen guten Platz für Schuhmacher in Country Town. Adr.: W 145 Abendpost. dosason

Fenster-Rouleaux gereinigt; Arbeit garant. Telephon Humboldt 4773. 0mz*X

Erben-Aufruf! Wo ist Mathias Wolf und seine 2 Schwestern, geboren in Danheim, Oberamt Sulz. Bitte schreibt an Fred Leigh, 4439 Stewart Ave.

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., 1 Bl. südl. Devon Ave. 2mz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,sadido*

Window-, Porch- und Lace-Shades fertigen, reinigen, reparieren. 'Phone Wellington 3266. 1mz*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

6% Erste Grundeigentums-Hypotheken. In Beträgen von $1000—$6000. Wm. Zelosky Co., Zimmer 253, 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 2446. dosr

Hammann Mortgage & Bond Organization. 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln, Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

John J. Rumpf 1624 Nord California Ave. nahe West North Ave. Geld zu verleihen auf Grundeigentum. 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite - Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Kaufe oder verkaufe gegen bar: Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Suche von Privatperson auf erste Hypothek an 7 Zimmer-Haus und 4 Lotten, Maywood, $1500. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 33. 11mz1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company, Paul Schilling, Manager, Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str.

Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen. $30.00 bis $300.00

Wir machen Anleihen auf Möbel, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und andere Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 „	1 Monat	$ 1.75
$100.00 „	1 Monat	$ 3.50
$200.00 „	1 Monat	$ 7.00
$300.00 „	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

— Probiert unseren Abschlagszahlungsplan — Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3moX

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75. $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

$100 für einen Monat kosten Euch $3.50

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer welche neue Kleider für Ostern benötigen und ihr Bargeld für andere Zwecke gebrauchen wollen, sollten sich unseren speziellen $1.00 die Woche Kreditplan zu Nutzen machen — $25 — $30 — $35 — $40. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar. Kommt und seht selbst. Abends bis 7:30 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 6mz,samodido*

Männerkleider - Bargains! Ehrliche Behandlung, Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 8 Uhr. Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon, Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6fp*X

Zu verkaufen: Schöner blauseidener Poplin Damen-Suit, Größe 36—38; $15. (War gekauft für $38.) Telephon: Monticello 7894.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, 30 J. alt, mit einem 1 Jahre alten Jungen, möchte bekannt werden mit einem Mädchen oder Witwe zwecks Heirat und Gründung eines Geschäfts; etwas Vermögen erwünscht. Antworten, womöglich mit Bild, erbeten an Adr.: W 142 Abendpost. donsr

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh sowie Leghühner; Red Island Reds und Leghorn; auch zwei Schweine. Seybert, 3813 Nottingham Ave. mido

Zu verkaufen: Junge Spitzhunde. 616 North Avenue, 3. Floor.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel. $100 Davenport $35; $150 Dining Room Set $75; $40 Nähmaschine $8; großer Rug, Betten, Tische, Stühle, Dresser, Gasherd, Küchenherd, Linoleum. 1927 Humboldt Boulevard, nahe Armitage Ave. dosrsason

Prachtvoller Parlor Suit, 3 Stücke, Dining Set, Rugs, Fußboden- und Tischlampen, Buffet, Bibliothektisch, Dressers, Phonograph und Bettzimmer Set, muß sofort verkauft werden; mäßiger Preis. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. dosrsason

Zu verkaufen: Sämtliche Möbel von 10 Zimmern, sowie 3 Gasöfen und Restaurantgeschirr — 548 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Reise nach Europa. Auch Flat zu vermieten. 2712 N. Mozart Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiskiste, hält 25 Pfund Eis. 1832 Bissell Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Parlor Set und Victrola. — 1233 Newport Ave. dosr

Zu verkaufen: Gas Range, wie neu; $18. — 4209 N. Oakley Ave. Tel.: Monticello 7894.

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Rooming House mit Lease; billige Miete. Adresse: A 488 Abendpost. dosrsa

Zu verkaufen: Kinderwagen wie neu, neuester Stil, billig. M. Erman, 747 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern. 957 Center Str., 3. Floor. dosa

Zu verkaufen: Volle Größe 18-Gauge Messingbett, $50; ein ¾-Größe 18-Gauge Messingbett, $35, mit Filz-Matratzen und Springs, so gut wie neu. Telephon Diversey 8781. mdo

Verkaufe 4 Ledersitzstühle, Uhr, Mahagoni Tisch, Rocker, Bilder, 2 echte Wilton Rugs, 9 bei 12, wie neu; sehr billig. 3500 N. Clark Str., oberes Flat. mido

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Roll Top Pult, Stühle, Betten etc. 4531 Wrightwood Ave., Tel. Albany 9370. dosr

Zu verkaufen: Sieben Dutzend Austrian gebogene Holzstühle. Billig. 4750 N. Kedzie Ave. midosr

Zu verkaufen: Möbel, darunter Parlor-, Eßzimmer-Set, Sideboard, Koch- und Gasofen, spottbillig. 1136 Webster Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel einschließlich Rugs, Parlor-Suite, Schlafzimmer-Set, Eßzimmer-Set und Phonograph. 1508 S. Central Park Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set und Victrola. 3047 Flournoy Straße. 7mz1wX

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 6mz1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

Versteigerung! —Freitag, den 12. März, 2 Uhr nachm.— in 2525 Sheffield Ave., wo wir 5 Wagenladungen Haushaltmöbel verkaufen, bestehend aus 3 Pianos, 2 Sprechmaschinen, Parlor- und Wohnzimmer-Sets, Davenports, Schaukelstühlen, Armstühlen, Gateley Tischen, Eßzimmertischen und -Stühlen, Porzellankabinetten, Buffets, Betten, Dressers, Chiffoniers, Matratzen, Springs, Schreibpulten, Rugs, Teppichen, Runners, Küchenkabinetten, Eisschränken, Nippsachen, Porzelan, Messerwaaren, Bildern, Koffern, Suit Cases u. s. w. Rebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privat - Verkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends.

—In „Storage" geblieben— Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen. —Western Furniture Storage— 2810 W. Harrison Str., Chicago, Jll. Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 28feb,sasondo1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederge. k sc. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

Größter Bargain und billigste Gelegenheit! [illegible]

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei-Bargains

Wegen Todesfall verkaufe ich moderne Bäckerei, die eine sehr gute Einnahme hat; großer Vorrat Mehl, neue Fixtures; beste Lage auf der Nordwestseite; feiner großer, heller Store. Verkaufe mit oder ohne Lease. Eigentümer 3140 Montrose Avenue. midosa

Zu verkaufen: Großes Roominghaus, $10,000; Bedingungen; Tausch. 4233 Wabash Ave. 11mz1wX

Zu verkaufen: Der feinste Fisch- und Delikatessenstore in Chicago, hält vier Personen beschäftigt; Eigentümer verkauft für $5500 bar; diese Summe kann in einem Jahr verdient werden. Adr.: W 141 Abendpost. dosrson

Gesundheitlicher Zustand zwingt mich meinen Anteil in gut eingeführtem Geschäft mit stetiger Kundschaft (Window Shades) für $600 zu verkaufen. 2952 N. Halsted Str. dosrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, Logan Square; Einnahmen $800 bis $1000 per Woche; muß bis zum 1. Mai verkauft werden; Preis $3200. Adr.: A 465 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, bester Platz; billige Miete; Einnahme 70 bis 80 Doll. per Tag; muß krankheitshalber sofort verkauft werden. Auskunft 630 West 26. Str. Preis $2000. dosa

Verkaufe 24 Zimmer, voll Männer-Roomers, beste Lage an Westseite; letzter Eigentümer 10 Jahre da, wegen Krankheit; Bargain für Bar. 767 Tilden Str. dosr

Vermittlung von Geschäftsverkäufen, Roominghäusern. H. Zoder, 552 W. North Ave., R. 200. Telephon: Diversey 6844. 11mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; Preis $2800; ein gutes Geschäft; keine Konkurrenz; dieser Preis schließt Eigentum ein. 3010 N. Oakley Ave.

2 Stühle Barber Shop; Nordseite. Jansen, 1939 Osgood Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage auf der Nordseite; gute Nachbarschaft; Brot und Cake Mixer. Adr.: N 58 Abendpost. dosrsa

Zu verkaufen: 16-Zimmer Roominghaus wegen Abreise. Bargain. 548 N. Wells Str.

Verkaufe meine gut eingerichtete Store Trade Bäckerei preiswert an guten Bäcker. 5069 Broadway. dosrsa

Zu verkaufen: Der beste Groceryladen in Chicago, jährlicher Umsatz $4000; alles Bargeschäft; keine Ausgaben; Miete $32.50 monatlich. Wegen weiterer Auskunft sprecht vor oder schreibt: Mr. Wm. Kohn, c. o. Steele Wedeles Co., 151 South Water Str., Freitag oder Samstag vorm. von 9 bis 12. dosr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

William Zelosky Company. Etabliert seit 1894 hat den schnellsten praktischen Plan für Leute, die von 100 bis $500 haben, um ihr eigenes Heim zu besitzen. Unsere prachtvoll aufgebauten Subdivisionen sind ein positiver Beweis unserer Behauptung. Wir tragen 85% der Kosten Eures Gebäudes und Lot. Unser Property liegt nordwestlich, 20 Minuten von der Loop. Handelt jetzt. Kommt, telephoniert oder schreibt. 1905 Belmont Ave. Lake View 8027. 6—12mz

Könnt Ihr es Euch leisten, Miete zu bezahlen?

Wenn Ihr es nicht könnt, kommt und sprecht mit uns. Wenn Ihr es ernst meint und frei und unabhängig sein wollt, Könnt Ihr es sein.

Ihr könnt ein Bungalow oder ein 2-Apartment haben, je nach Wunsch. Sorgt Euch nicht über die Abzahlungsbedingungen, sie sind nicht schwer.

Wir sind die Erbauer und Eigentümer von den Properties, die wir verkaufen. Laßt Euch nicht irreführen von unverantwortlichen Firmen, die für 10% Gewinn bauen.

Geht zu einer verantwortlichen Firma. Kommt oder telephoniert. Wm. Zelosky Co., Etabliert 1894. Room 253, 111 W. Washington Str. Franklin 2446. 6—12mz

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brick-Apartment, 6—6 Zimmer, separate Privateingänge; große Lot; Preis $8500; $3000 bar, $40 monatlich.

Muß sofort verschleudern, den Besitz von 5-Zimmer Brick-Bungalow, Nr. 6011 Byron Str., Preis $5950; $1500 bar. Rest nach Belieben.

Vier-Apartment Brickhaus, auf Ecklot, vier Jahre alt, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; kein Janitordienst erforderlich; Bauvorschriften unterworfene Gegend; beque zur Hoch- und Straßenbahn. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 2mz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten mit Blacksmithshop. Vorzusprechen beim Eigentümer: Frant Pishinski, 3250 Archer Avenue. 6mz1wX

Farmländereien

—Macht Eue. Heim— in unserer deutschen Kolonie in Langlade County in Ober-Wisconsin, wo ihr sofort Geld verdienen könnt. Wir eignen über 48,000 Acres fruchtbares Hartholzland. Schreibt deutsch um freies Landsucher-Büchlein, Zirkulare und Karten. Arbeitsgelegenheiten sowie Absatz für Farmprodukte sehr günstig. Langlade Lumber Co., Box N, Antigo, Wis. 7-31mz*

Zu vertauschen: 100 Acker Farm, nahe New Lisbon, Wis., 40 Acker mit Gebäuden, Obstgarten und Farm-Inventar; nahe Grand Junction, Mich. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 33. dosrson

Zu verkaufen: 5 gute Farmen, völlig ausgestattet, mit Stock und Gerätschaften; 32 Acker, 40 Acker, 60 Acker, 85 Acker, 120 Acker; reicher, schwarzer Lehmboden; Winnemac (Countysitz), Indiana. 75 Meilen von Chicago. E. J. Kloß, 6505 S. Halsted Str. Tel.: Wentworth 174. dosadi

Umstände halber verkaufe meine 10 Acker Hühnerfarm in Fruitdale, Mich., sehr billig, mit oder ohne Stock. Abbildungen anzusehen, 2823 Abbott Court. Bin in Chicago bis 1. April. Telephoniert Graceland 4708. 11,14,21mz

Zu verkaufen: Bargain, 40 Acker Farm mit guten Gebäuden; 4 M. von der Stadtgrenze; $4500 bar nötig; Preis $15,000. E. Zimmerman, Des Plaines, Jll.

Zu vermieten: 150 Acres Dairy Farm, 28 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen 1625 Larrabee Str. mido

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein 2 Flat Frame- oder Brickgebäude mit 6 Zimmern; zwischen Western und Lincoln und Edison und Montrose, Keine Agenten. Adr.: N 921 Abendpost. do—son

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flathaus — Frame oder Brick, in Edgewater oder ähnlicher Nachbarschaft. Phone Spaulding 2202. dosrsa

Kaufe 2- und 3-Flat Brickgebäude. J. Swartz, 2131 N. Clark Str. 9mz1wX

Suche kleine Farmen nahe Chicago; auch Flatgebäude und Cottages auf Nordseite. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. 9mz1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Repariere alle Sorten Waagen (Scales) sofort und garantiere. Kaufe und verkaufe gebrauchte Scales. Hintz & Co., 2370 Milwaukee Ave. Telephon Armitage 6213. didoson

Painting, Paperhanging, Calcimining, erster Klasse Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 665. 9mz1mtX

Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 6mz1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 11. März 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.48⅝	$1.47
Juli	1.42½	1.41
Hafer—		
Mai	.83⅝	.83⅛
Juli	.76⅜	.76
Speck—		
Mai	——	35.50
Schmalz—		
Mai	21.85	21.50
Rippen—		
Mai	18.52	18.37

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.49	.83⅝	35.80	21.62	18.60
Juli	1.43	.76⅛	——	——	——

Mais schloß um 1¾ bis 2, Hafer um ⅛ bis ½ Cent höher. Mairoggen hatte die Führung und wurde zu $1,75½ verkauft, Maimais zu $1,50 und Maihafer zu 84¼. In letzter Stunde wurden zahlreiche Verkäufe abgeschlossen. Die Zufuhr war sehr gering, trotzdem blieb Barmais aber fast unverändert. New York behauptet, daß es mit den großen Haferverkäufen an das Ausland für diese Saison zu Ende ist. In zwei Tagen sind etwa eine Million Bushel Roggen an Europa verkauft worden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	.378	Checks	16.95
Checks	.378	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.20
Cables	13.00	**Schweden—**	
Checks	13.02	Checks	21.00
Holland—		**Spanien—**	
Checks	36½	Checks	18.25
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	17.10	Checks	1.65
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.90	Checks	0.70

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.00	96.20
1., 4-proz.	90.40	90.80
2., 4-proz.	89.85	89.56
1., 4¼-proz.	91.30	91.50
2., 4¼-proz.	89.94	89.98
3., 4¼-proz.	93.04	93.08
4., 4¼-proz.	90.10	90.14
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.38	97.48
do., 3¾-proz.	97.38	97.43

Produktenbörse.

Der Butterpreis ist heute abermals gestiegen und zwar von 67½ Cents auf 68½ Cents für beste Qualität. Minder gute Ware ist mit 66 Cents quotiert und Backbutter mit 55 Cts. Eier blieben fest mit 43 Cents. Der Gemüsemarkt litt stark unter dem Streik der Expreßleute, war im übrigen jedoch aktiv.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.68½
„Firsts", das Pfund		0.66
„Seconds", das Pfund	0.50	—0.55

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42½	—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40	—0.42

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Chedders", das Pfund		0.26½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.26½
„Daisies", das Pfund		0.28
„Longhorns", das Pfund		0.31
„Young America", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund		0.27
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.40
Hähne, das Pfund		0.25
„Stags", das Pfund		0.32
„Springs", das Pfund		0.39
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.23	—0.25
Enten, das Pfund	0.35	—0.37
Indian Runner Enten, Pfund		0.34
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend		3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.51
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.39
Hühner, über 4 Pfd., Pfd.		0.40
do., kleinere, das Pfund	0.36	—0.38
do., „Springs", das Pfund	0.37	—0.39

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
Bestes, das Pfund	0.24	—0.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c,	Nr. 3, 20c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.50	—7.00
do., Florida, die Kiste	5.00	—7.00
Zitronen, Florida, die Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste	2.50	—4.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	9.00	—9.50
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.00
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Hubbardston	7.00	—7.50
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.50	—9.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	8.00	—8.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.50	—3.25
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel		9.00
Blumenkohl, Crate	2.75	—3.00
Gurken, Kiste 2 Dutzend	4.75	—5.00
Karotten, das Faß	8.00	—8.50
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kraut, California, Crate	3.00	—3.50
Meerrettig, das Faß	18.00	-20.00
Pastinaken der Bushel	2.25	—2.35
Petersilie, das Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, per Crate	4.00	—8.50
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.75	—0.80
Radieschen, hiesige, Dtz. Bdl.	1.00	—1.10
Rhabarber, 20-Pfd.-Kiste	4.00	—4.50
Rosenkohl, kleine Trommel		8.00
Rüben, das Faß		7.50
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	1.00	—2.00
Endivien, das Faß	5.50	—6.00
Eskarola, das Faß	5.50	—6.00
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, Hamper	8.00	—8.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	3.50	—4.00
Spinat, das Faß	7.00	—7.50
Tomaten, Florida, Crate	5.50	—9.00
Spargel, kalifornischer, fancy	10.00	-12.00
Turnips, das Faß	7.50	—8.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd		5.50
do., Indiana, 100 Pfd.		5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	5.10	—5.50
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.75

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.50	—2.55
Nr. 2, do	2.45	—2.50
Nr. 3, do	2.40	—2.45
Nr. 1, hart	2.53	—2.55
Nr. 2, do	2.45	—2.50
Nr. 3, do	2.40	—2.45
Nr. 1, nördlicher		2.51
Nr. 3, do	2.40	—2.42
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.53	—1.53½
Nr. 4, do	1.50	—1.50½
Nr. 5, do	1.47	—1.48½
Nr. 6, do	1.44½	—1.46
Nr. 3, gelb	1.53	—1.56
Nr. 4, do	1.50	—1.52
Nr. 5, do	1.47½	—1.49
Nr. 3, weiß	1.53½	—1.56
Nr. 4, do	1.50	—1.51
Nr. 5, do		1.47½
Zufuhr—		
Weizen 26,000;		Mais 375,000
Verschiffung—		
Weizen 67,000;		Mais 146,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.91½	—0.91¾
Nr. 2, do	0.90⅝	—0.91¼
Nr. 3, do	0.89⅝	—0.90
Nr. 4, do		0.90¼
Gerste		
Malz	1.51	—1.60
Roggen		
Nr. 2		1.73
Flachs, Duluth	5.00	—5.07
Mehl—		
Frühjahr, Standard	14.00	-14.75
Winter, hart	11.75	-12.50
do., weich	11.25	-11.75
Roggen, dunkel		6.50
do., hell		7.60
Mais	3.05	—3.90
Kleie, per Tonne	44.00	-44.50
Kleesamen	40.00	-53.00
Timothysamen	11.00	-13.00
Heu (Verlangt auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	33.00	-34.00
do., Nr. 2	29.00	-32.00
do., Nr. 3	27.00	-31.00
Kleeheu	30.00	-31.00
Alfalfa	30.00	-40.00
Südwestliches	25.00	-30.00
Nordwestliches	20.00	-25.00
Illinois	16.00	-22.00
Packheu	12.00	-14.00
Stroh—		
Roggen	12.00	-14.00
Hafer	13.00	-14.00
Weizen	11.00	-12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	15.50	-15.75
Gute bis ausgef. Ochsen	13.50	-15.40
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.25	-13.40
Jährlinge	15.00	-17.25
Fette Kühe und Rinder	7.50	-13.75
Kälber	12.50	-17.75
Schweine (per 100 Pfund)		
Durchschnitt	14.60	-15.55
Schwere Fleischerware	14.80	-15.15
Leichte Fleischerware	15.25	-15.40
Mittel-Gewicht	14.60	-15.40
Gemischte Packware	13.50	-14.50
Ferkel, 80—135 Pfund	12.00	-14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.00	-20.00
do., Native	16.00	-19.25
Ewes	6.50	-14.25
Wethers	11.00	-14.50
Jährlinge	15.00	-17.25

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	14.00	-16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	0.16½
Red Crown Gasoline	0.23
Winteröl, schwarz	0.13.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.00
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.02
Terpentin, im Faß, Gallone	2.30
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Am. Radiator	3	310	310	310
Do. rights	930	2	2	2
Am. Shipbldg.	50	111	110	111
Armour Leather	6,310	16½	16	16½
Do., Vorzugsaktien	110	95	94⅞	94⅞
Armour, Vorzugsaktien	1,070	101⅛	101⅛	101
Booth Fisheries	50	11½	11½	11½
Beaver Board	260	56½	56	56
Bunte Bros.	25	17	17	17
Chi. Pneu. Tool	25	86	86	86
Chi. Rys. Ser. 3	100	1	1	1
Cudahy	195	100	99½	100
Commonw. Edison	30	106¾	106¾	106¾
Continental Motor	625	12¼	11⅞	11⅞
Deere & Co., Vorzugsaktien	10	101	101	101
Diamond Match	45	123½	123	123½
Great Lakes D. & D.	30	90	90	90
Hart S. & M.	10	87½	87½	87½
Hartman Corp.	200	91	90½	91
Hupp Motor	200	14½	14½	14½
J. F. Cele, Vorzugsaktien	25	16½	16½	16½
Do. 2d pfd.	60	73	73	73
Libby McN. & L.	22,500	29½	27¾	29
Lindsay Light	20	7	2	7
Montg. Ward	10	34	34	34
Do., Vorzugsaktien	20	106	105½	105½
Nat. Carbon, Vorzugsaktien	50	118	118	118
Public Service	30	76	76	76
Do., Vorzugsaktien	34	88	88	88
Quaker Oats, Vorzugsaktien	78	94½	94½	94½
Reo Motor	625	27¼	26¾	27
Sears-Roebuck	260	230	230	230
Shaw	70	68	67½	67½
Stewart-Motor	710	42¼	41⅞	42¼
Stewart Mfg.	15	48	48	48
Swift Internat'l	4,410	48	45½	47½
Swift & Co.	1,850	125	124	124½
Thompson	670	52	51	52
Temtor Prod. „A"	10	43	43	43
Union Carbide & C.	2,240	72¼	71¼	71⅞
United Paper Bd.	300	24	23	23
United Iron Wks.	2,150	61⅞	58	61⅞
Wahl	210	38¾	38½	38¾
Western Knitting	280	21¾	21½	21¾
Waldorf	300	21¼	20⅝	21¼
Bonds.				
$5,000 Chi. Rys. 1st 5s		65	65	65
4,000 Swift 1st 5s		89¾	89¾	89¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	46¾	45⅞
American Locomotive Co.	101	100
American Smelting	66⅞	67
Anaconda	59¾	60¼
Atchison	85⅝	85
Baldwin Locomotive	120½	119¼
Baltimore & Ohio	37¼	37
Bethlehem Steel	93½	91⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	41	40⅝
Central Leather Co.	86⅜	85¼
Crucible Steel	230¼	228
General Motors	324	314½
Inspiration Copper	55½	56¼
Int. Mercantile Marine	37	36½
do., Vorzugsaktien	92	90⅛
Int. Paper Co.	81⅞	80
Mexican Petroleum	190	187¾
New York Central	77	76½
Northern Pacific	83¼	82½
Pennsylvania Linien	43⅜	43⅜
Peoples Gas	38	37⅞
Reading	85½	84¾
Rep. Iron and Steel	96⅜	95¼
Sears - Roebuck	——	230
Southern Railway	25¾	25½
Texas Oil	200½	194
Tobacco Products	69⅞	68
Union Pacific	124½	124⅛
U. S. Rubber	108¾	——
U. S. Steel	100⅝	100¼
Utah Copper	76	75⅝
Westinghouse	53⅛	52⅝

Das Pfund Sterling stand eine Zeit lang auf $3.82, fiel dann aber aber wieder auf $3.75¾. Bis 1 Uhr waren 995,900 Aktien verkauft worden. Geld steht auf sieben Prozent.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	36.38	36.63	36.30	36.27
Oktober	31.48	31.80	31.45	31.25

Minister machen Platz.

Rom, 11. März. Alle italienischen Minister reichten dem Premier Nitti formell ihre Abdankung ein. Das geschah, um dem Premier die Ummodelung des Kabinetts zu erleichtern, wie er sie wünscht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago:
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Unsere
Geldsendungspreise
unter Garantie
per Post und Kabel
Heute Mittag:

Nach	per 10,000	per 50,000	per 100,000
Deutschland Auszahlung durch die Deutsche Bank oder die Darmstädter Bank	160	800	1550
Deutsch-Oesterreich Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	52	260	500
Ungarn Auszahlung durch die Pester Ungar. Kommerzial-Bank.	54	270	520
Czechoslowakei Auszahlung durch die Böhmische Unionbank.	140	700	1350

Stadt-Anleihen

Berlin	$18	Wiesbaden	$23
Hamburg	$18	Heidelberg	$24
Leipzig	$22	Karlruhe	$24
Dresden	$22	Barmen	$25
Chemnitz	$22	Köln	$25
Breslau	$22	Düsseldorf	$25

(Eingesandt.)

Für die alte Heimat.

Hilfskomite der Erzdiözese bittet um weitere Gaben.

Altarbauer Bernhard Ferring, 1900 N. Kedvale Ave., Tel. Belmont 1134, macht bekannt, daß wiederum eine große Sendung von Kleidern, Schuhen, Wäsche, Medikamenten und Nahrungsmitteln nach Deutschland und Oesterreich abgehen wird. Er bittet als Präsident des Transportausschusses des Diözesan-Hilfswerkes, möglichst schnell alle derartigen Sachen an seine Adresse oder die nächste deutsche katholische Kirche zu senden. Da März, April und Mai die schlimmsten Monate sein werden, wird wohl jeder das Seinige tun. Die Sachen werden gleichmäßig in allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs verteilt werden ohne Unterschied. Wir sehen nur auf die Not. Wenn Alle mithelfen, kann eine ganze Waggonladung abgehen.

Sodann bittet das Hilfskomite der Erzdiözese Chicago, an dessen Spitze Generalvikar Prälat F. A. Rempe steht, uns noch reichlichere Gaben zukommen zu lassen zur Linderung der allgemeinen Not. Gaben sende man an den Schatzmeister Pfarrer J. P. Schiffer, 1835 N. Kedvale Ave., Chicago, Kleider usw. an Herrn B. Ferring, 1900 N. Kedvale Avenue.

Es sind Dankschreiben von Friedrich Gustav Kardinal Piffl von Wien und von Dr. Vogt, Kapitularvikar von Köln am Rhein, eingelaufen, und außerdem eine Menge von dringenden Bittschreiben.

Rev. Oscar Strehl, 2342 Le Moyne Str.

Angeblich ausgeschlossen.

Meldung, daß New Yorker Börse B. Marcuse gestrichen habe.

Aus New York wird gemeldet, die dortige Aktienbörse habe Bruno B. Marcuse von der hiesigen Maklerfirma Marcuse Co., Nr. 122 S. La Salle Straße, ausgeschlossen. Als Grund wird angeführt, Herr Marcuse habe „falsche Angaben gemacht", doch werden Einzelheiten nicht gemeldet. In Marcuses Bureau wurde gesagt, Herr Marcuse sei in New York und werde morgen zurückkehren.

— Scherzfrage. — Welches Tier besitzt den entwickeltsten musikalischen Sinn? — Die Wanze, denn sie ist in allen Fugen daheim!

— Die Zeiten ändern sich. — Er (auf dem Heimweg vom Theater zu seiner Frau): „Ist das aber eine miserable Straßenbeleuchtung! Nun, was hast du denn, Else, warum weinst du?" — Sie: „Ich denke eben daran, wie du noch vor einem halben Jahre auf demselben Weg dich über jede Laterne geärgert hast!"

„Leset die Sonntagpost".

FAMOUS JUBILEE CELEBRATION — 50 "S&H" STAMPS FREE WITH EVERY PURCHASE OF $1.00 OR MORE

CLOVER DAY

Clover=Tag morgen in dieser größten aller Jubiläumsfeiern. Sucht in jedem Department nach den grünen vierblättrigen Klee=Schildern, die einen extra guten Bargain bedeuten, zusätzlich zu den Stamps.

Einkommensteuer=Sachverständiger kostenfrei zu Euren Diensten — Dritter Floor.

Handpflege, 25c — Dritter Floor.

Haarschneiden für Kinder, 20c — Neunter Floor

ROTHSCHILD & COMPANY

Schneidet diesen Koupon aus

Abendpost, 11. März 1920.

COUPON — This COUPON entitles bearer to 50 "S&H" Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more. Good Only March 12-1920.

Kein Ereignis hat seit Monaten so viel Aufsehen erregt, wie diese Jubiläums=Feier!

Wer sagt, daß das Publikum nicht sparsam ist? Laßt denjenigen, welcher daran zweifelt, eine zeitlang neben einer unserer „S. & H." Trading Stamp Booths Aufstellung nehmen und das Kommen und Gehen der Menge beobachten. — Das Sammeln von „S. & H." Stamps ist genau so, als wenn Ihr ein Sparkonto hättet von dem, was Ihr ausgebt. Und sparsame Leute wissen dies. Diese Gelegenheit nähert sich ihrem Ende. Laßt sie nicht unbenutzt vorbeigehen.

Ihr erhaltet 50 „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr, wenn der Koupon am Stamp=Pult im Basement präsentiert wird, zusammen mit Eurem Einkaufs=Ticket. Diese 50 Stamps erhalten Sie zusätzlich der regulären „S. & H." Stamps, die Sie mit jedem Einkauf erhalten.

Dinner Sets

Schlicht weiß, wie im Bild, mit gepreßten Kanten, das Set besteht aus 6 Dinner=Tellern, 6 Brot= und Butter=Tellern, 6 Coupe Soups, 6 Sauce Dishes, 6 Tassen und Untertassen, 1 Gemüseschüssel, 1 Fleischplatte; Fabrik=Seconds, Reg. $3.98 Wert; so lange 150 Sets vorhalten, $2.98. Fünfter Floor.

$1.00 Gem Junior Safety Razor

—Berühmtes $1 Rasiermesser m. 7 Klingen, nickelplatiert, in Lederetuie, **69c**

Keine Post=, Phone= od. C.O.D.=Bestellungen ausgeführt.

Weck=Uhren $2.19

Ansonia Fabrikat, in Amerika hergestellt, guter, lauter „Shut=off" Alarm — garantiert auf ein Jahr — speziell zu $2.19.

Haupt Floor

Extra spezielle Jubiläums=Offerte
Damen-Suits, Werte bis zu $32.50, speziell zu $19.75

Es befinden sich etwa neunzig Suits in dieser beachtenswerten Kollektion, in Serge, Poplin, Tricotine und Novitäten, in einer guten Auswahl von Farben. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Kommt frühzeitig, da neunzig Suits nicht lange vorhalten werden. Werte bis $32.50. Speziell für den Jubiläums=Freitag zu $19.75.

Frühjahrs=Kleider für Damen $16.75

Eine außerordentliche Gruppe v. nagelneuen modernen Tricotine=, wollenen Jersey= und Sergekleidern, in sämtl. neuesten Frühjahr=Schattierungen. Geschneiderte, bestickte, braided und Spitzen oder Knöpfe besetzte Fassons. Vergleicht sie mit den teureren Kleidern, die in der Stadt verkauft werden, u. Ihr werdet über Ihre Qualität staunen, zu nur $16.75.

Letzte Gelegenheit! Verschleuderung von Winter=Mänteln für Damen

Nie zuvor haben wir eine solche beachtenswerte Sammlung zu solch niedrigen Preisen geboten. Jeder einzelne vertritt die neuesten Ideen in Winter Coats.

$27.50 Werte zu	$35.00 Werte zu	$45.00 Werte zu
$18.50	$24.75	$29.75

Jubiläums=Spezialitäten in Gardinen=stoffen

Fabrik=Sendungen von Gardinen Nets, Drop=Muster in einer großen Auswahl von gegenwärtig gebräuchlichen Mustern, meistens 45 Zoll breit, Auswahl von weiß, Elfenbein oder Ecru; bedeutend herabgesetzt, Yard **65c**

Farbige Ueberdrapierung, Schattierungen von blau, Rose und Gold, ein Bargain, die Yard **$1.25**

Weiße Gardinen Swisses von einer Räumung von Fabrik=Enden, Längen aufwärts bis zu 10 Yards, eine feine Qualität, die Yard **59c**

300 Polster=Reste, bestehend aus Velours, Damast, Brocades, Tapestries usw., tatsächlich zur Hälfte markiert, zwecks schneller Räumung; das Stück $1.50 aufwärts bis **$12.50**

Jubiläumsverkauf ungarnierter Hüte
$2.95, $3.95 Werte und höher, Freitag zu $1.87

Hier ist ein Verkauf, der eine prächtige Gelegenheit bietet, beim Kaufen bedeutend zu sparen. Wir sind überzeugt, daß jede Dame, die sich an diesem Verkauf beteiligt, mit ihrem Einkauf, wenn sie ihn benutzt, gerade so zufrieden sein wird, als wann sie ihn zum erstenmal sieht.

Eingeschlossen sind glänzende Lisere Hüte, Porcupine Braid Hüte, dreieckige Jap Braid Hüte, Row and Row Hüte, Reverse=Sewn Hüte, China Milan Hüte und viele andere gute Braids. Farben sind schwarz, braun, Navy, Sandfarbig und andere jetzt populäre Farben. Die Formen bestehen aus großen Hüten, neuen Turban=Effekten, Pokes, Mushrooms etc. Seid zeitig hier und Ihr habt die erste Auswahl. **Hüte kostenfrei garniert.** Vierter Floor.

Schöne weiße Konfirmations=Kleider für die Mädchen, Die Preise sind bedeutend unter den regulären, zu $3.95, $5.00, $6.75

Nur ein Blick auf diese entzückenden Kleider wird das Geheimnis enthüllen, warum die Mütter nach Rothschilds' kommen, um die Konfirmationskleider für ihre kleinen Töchter auszuwählen.

In dieser Kollektion — so mäßig markiert — sind hübsche Organdies, Lawns und Voiles; mit Spitzen und Stickerei besetzt und um die Waist mit Schärpen oder Gürteln aus Band garniert. Größen 6 bis 14 Jahre.

Frühjahrsmäntel, die Ihr gefallen werden $19.75

Sie sehen gut aus und es ist leicht, in sie hineinzuschlüpfen. Hergestellt aus Polo Cloth, Mischungen, Velours oder Checks. Die Mäntel für kleine Mädchen, Größen 6 bis 10, sind in voller Länge gemacht; für große Mädchen dreiviertel Länge Modelle. Größen 10 bis 16. Vierter Floor.

Schwere baumwollene Kinder=Hemden

Doppelknöpfig, mit Ties zu befestigen, keine Nadeln, keine Knöpfe; angebrochene Größen, von 7 bis 10, es sind jetzt $1.00 Werte, für **59c**

Coverall Schürzen für Damen, einfache oder solide Farben, mit Braid und Piping besetzt, Größen 4 bis 12, speziell **98c**

Sleepers für Kinder, in karriertem Nainsook, Größen 2 bis 8 Jahre — $2.00 Werte, speziell zu nur **$1.55**

Dritter Floor.

Frühjahr-Kleider-Stoffe

Hairline franz. Serge — 40zöll. Breiten in braun, Navy und schwarz, wird regulär für $3.50 verkauft, der Verkaufspreis, Yard, $2.65.

Novelty Wolle=Plaids — Shetland Serge=Gewebe, ein vorzügliches Material, 40 Zoll breit und ein guter Wert, Yard $2.95.

Novelty Karrierungen — Reinwollene Stoffe; vorzügliches Gewebe, in den neuesten Farben=Kombinationen. Ideal für separate Skirts, Yard zu $4.95.

Sturm=Serge — 36zöllig; reinwollenes Sturm=Serge; eine zuverlässige dauerhafte Qualität, in einer guten Auswahl von Farben; speziell, die Yard zu $1.75.

Schlichte Fleur de Soie oder Radium Taffeta — Feinste Qualität, sehr populär, viel gekauft. Ihr könnt von einer guten Partie von Farben auswählen, Yd. $3.95.

Schwarze Satins — 36 Zoll breit, ein Stoff, aus dem die fashionable Dame sich nur zu gerne einen neuen Frock wird machen lassen. Ein ungewöhnlich guter Wert, Yard zu $2.65 bis $4.95.

Schwarzes Crepe de Chine — Nichts konservativeres, und doch so hübsch, ist ein Kleid aus schwarzem Crepe de Chine. Hier bietet sich ein sehr vorteilhafter Kauf, die Yard, 40zöllig, zu $2.65.

40zöll. weißes japanisches Crepe, reguläre $2.95 Qualität, die Yard $2.10.

40zöll. bedruckte Georgette Crepes — Der vorzügliche Stoff, den anzufassen Ihr nicht widerstehen könnt, jedesmal, wenn Ihr Seidenstoffe von hellen und dunklen Mustern auswählt, für Gowns, Blusen, Smocks, 40zöllig, $2.95, $3.95 und $4.95.

Zweiter Floor.

Voile Blusen Speziell zu $2.50

Einige sind weiß mit rundem od. eckigem Hals, mit Besatz aus Stickerei, Spitzen und Tucking. Andere sind farbig und haben weiße Kragen u. Manschetten. Auch karrierte und gestreifte Modelle. Vierter Floor.

$3.00 reinseidene Damen=Strümpfe

Voll fashioned, — feine Gauge, rein gefärbt, echtes Schwarz, baumwoll. Garter Top und Sohle, fehlerlose Qualität.

$1.98 Hauptfloor.

Keine Post= oder Telephon=Bestell. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Olivilo, Palm Olive

oder Creme Oil Seife— Stück 8½c, Dutzend **$1.00**

Mennens Talcum Puder, 35c Größe zu **25c**

Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe zu **37c**

Horlicks Malted Milk, Hospitalgröße **$2.98**

Ein Dutzend sanitäre Servietten, 75c Wert **45c**

Cascarettes, 50c Größe zu **37c**

Resinol Seife, Stück 22c; drei für **65c**

Turpo für Erkältungen in der Brust, 70c Größe **53c**

Dr. Graves Zahnpulver, 50c Größe **37c**

Handschuhe

Chamois Lisle Handschuhe für Männer, in grau, Paar **$1.00**

Seidehandschuhe für Damen, Odds und Ends in weiß und farbig, das Paar zu **66c**

Suede Lederhandschuhe für Männer, in grau, $2 Werte — Paar zu **$1.39**

Lange Seidehandschuhe für Damen, Paris Point Rücken, 12 Knöpfe Länge, Pongee, grau, braun, Paar.... **$1.59**

Hauptfloor.

Cream Patty Day

In unserer eigenen Candyküche gemacht — in 1 Pfd. Schachteln verpackt, zu

39c

Keine Post= oder Telephon=Bestellungen. Hauptfloor.

Haushaltartikel

(Keine Post= oder Phone=Bestellungen ausgeführt. Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken.)

$2.39 Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, starker Kupferboden — feste Holzgriffe; Nr. 9 Größe, **$1.75**

75c Teppich=Besen, aus guter Qualität Besenkorn, 4=fach genäht, gut gemacht, zu **43c**

$1.98 weiß emaillierte Mehlbehälter, goldgestreift und verziert — 25 Pfd.=Größe, **$1.25**

75c Waschbretter, reg. Familiengröße, gut gemacht und finished, **59c**

$2.50 importierte weidene Wäsche=Körbe, gut gemacht und finished — mittlere Größe, **$1.49**

$2.10 Permanenta fertig gemischte Hausfarbe, für inneren und äußeren Gebrauch, große Auswahl von Farben, Gallone, **$1.75**

70c Handtuch=Bars, aus Messing gemacht, nickelplattiert .. **55c**

Achter Floor.

Schuhe für Knaben zu $6 verkauft, jetzt $4.95

Die moderne und doch dauerhafte Sorte, die der Knabe gern hat. Sie sind in dunkellohfarbigem Russia Calfskin, mit englischen Leisten und Goodyear Welt Sohlen. Kauft die Osterschuhe für den kleinen Mann jetzt und spart Geld. Größen 1 bis 5½.

Zweiter Floor

Gute Nachrichten für die Knaben und ihre Mütter

Unser großer Knaben=Ausstattungsladen ist bereit, Euch erste Qualität zuverlässige Kleider zu den Preisen zu liefern, für welche diese Abteilung von einem Ende Chicagos bis zum anderen bekannt geworden ist. Leset:

Knaben=Anzüge, einige mit zwei Paar Hosen. Diese Anzüge sind nett und stark gemacht; Stoffe, die vorzügliche Zufriedenheit gewähren. Farben sind braune, graue und blaue Mischungen. Größen 8 bis 17 Jahre **$14.85**

Anzüge für Knaben, mit Extra=Paar Hosen. Doppeldienst=Anzüge. Von reinwollenen Stoffen; die Röcke sind mit Serge oder Alpaca gefüttert; Hosen durchweg gefüttert; 8 bis 18 Jahre, für...... **$17.50**

Blaue Serge=Anzüge für Knaben, ein garantierter reinwollener echtfarbiger blauer Serge. — Serge gefütterte Hosen mit taped Nähten und durchweg gefüttert; In Größen 7 bis 18 Jahre, für........ **$13.65**

Wollene Anzüge für die lieben Kleinen, 2½ bis 8 Jahre. Röcke in Fasson, die bis zum Hals zuzuknöpfen sind. Einige mit Kombinationskragen. Die Hosen sind gerade. Hübsche kleine Kleidungsstücke, für.. **$7.85**

Lange Hosen=Anzüge für Knaben. Der Knabe tritt gerade ein in das Alter seines ersten langen Hosen=Anzuges. Hübscher Schnitt gerade in der rechten Proportion für nettes Aussehen. Größen 15 bis 19 Jahre, zu........ **$29.50**

Waschbare=Anzüge für Knaben, Middies, Etons und Oliver Twist. Jede gewünschte Fasson, Stoffart und Farbe. Garantiert waschecht zu sein; Alter 2¼ bis 8 Jahre, für........ **$2.98**

Rompers für Knaben, 2¼ bis 6 Jahre, ausgezeichnete Qualität karrierter Gingham, für...... **69c**

Schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe, echtfarbig, Größen 6 bis 11. Spezieller Preis.. **43c**

Sleepers für Knaben, Alter 2 bis 8 Jahre, weißer Bar Dimity, hoher Hals, lange Aermel, für........ **$1.19**

Knabenkappen, wollene Stoffe, taped Nähte, oder gefüttert, für........ **95c**

Blusen für Knaben, Standard Fabrikate, in hell= oder dunkelfarbig; mit festen Kragen; Größen bis 16 Jahre........ **95c**

Zweiter Floor

Seht! Männer Merino Union Suits
Mittleres, leichtes und schweres Winter=Unterzeug $2.67

$3.00, $3.50 Flannelette Nachthemden für Männer — Schwere Qualität, einfach oder besetzt; speziell zu **$1.95**

$1.00, $1.25 Sommer Union Suits für Damen — Weiße Baumwolle, fein gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel, enges Cuff Knie oder mit Spitzen besetzt, reguläre und extra Größen, zu nur **69c**

75c Sommer=Leibchen für Damen — niedriger Hals, Lisle und gerippte Baumwolle, reg. und extra Größen, zu **39c**

Haupt=Floor.

$1 mercerized Strümpfe für Damen, halb=fashioned, feine Gauge — fehlerlose Qualität **59c**

$1.00 Sommer Musterleibchen für Damen; weiß und rosa, Lisle u. Baumwolle, fein und Swiß gerippt, reg. und extra Größen, zu **58c**

75c Fiberseide Wasch=Ties für Männer, leichte Seconds, breites Panel Zentrum, glänzendes seid. Aussehen, speziell zu **29c**

$2.00, $2.50 Sommer Union Suits für Damen, fein gerippt, Lisle u. Baumwolle, enges Knie und Spitzenbesatz — reguläre und extra Größen, zu nur **$1.29**

$3.50 weiche Madras Männerhemden — Passe, französische Manschetten; aus gewebtem u. kordiertem Madras, hübsche Muster **$2.35**

$1.50, $2.00 Sommer Union Suits für Damen, weiße Baumwolle oder Lisle Faden Suits, in niedrigen Hals=Fassons —ohne Aermel, Band oder gehäkeltes Top, enges Knie oder Spitzenbesatz — reguläre und extra Größen, — zu nur **98c**

Freitag Möbel-Spezialitäten

Für Hausausstatter und nach Ersparnissen Suchende.

Es wird ein Ansturm auf diese 3 Suites um 8:30 früh sein

Dieser prachtvoller $500.00 Rohr Parlor Suite, lose Spring Cushions, Sunburst Kissen und Schlummerrollen, gestreifte Mulberry Seide Velour, klingt luxuriös und sieht so aus, morgen für nur........ **$365.00**

$25 reine Filz=Matratze, $16.19

Ganz Baumwolle Filz, neuer Stoff, nach dem Gesetz des Staates Illinois gemacht; Wert $25; verkaufen diese 200 und keine mehr, zu .. **$16.19**

Dies vermindert die hohen Lebenskosten. Dieser besondere Artikel muß innerhalb zwei Wochen abgeliefert werden.

$11.00 Stahl Bett Springs, alle regulären Größen, 1 Tag zu.. **$8.95**

Hochfeiner Küchentisch, $5. 40 Zoll lang, glatte Platte, schweres Gestell, gut lackiert, ein guter Tisch, für nur einen Tag........ **$5**

Einige von Karpens Möbeln speziell nur für Freitag, die schnell gekauft und sofort abgeliefert werden müssen. Sechster Floor.

Nur um eine kleine Aufregung in einem Parlor Suite zu verursachen, verkaufen wir morgen eine Anzahl Stücke von diesem prachtvollen türk. runde Ecken Karpen Parlor Tapestry Suite zu einer bedeutenden Herabsetzung. Bitte beachtet die unten verkauften Stücke und Werte u. die Verkaufspreise.

Fünf Davenports, in Tapestry, früher $265.00, morgen zu........ **$179.50**

10 große, dazu passende Armstühle, früher $165 per Stück, morgen zu.. **$94.50**

8 kleine Schaukelstühle, früher $125, morgen **$79.50**

2 kleine dazu passende Armstühle, früher $125, morgen für........ **$79.50**

$200 7 Stück Rohr Suite, mit 54zölligem Tisch, — Rohrstühle mit Sitzen von braunem Leder, für........ **$145.00**

Envelope Chemise, Speziell zu $1.50

Zwei Modelle wie abgebildet; besetzt mit Spitzen und bestickten Medallions oder mit bestickten Ribbon Straps und Built-up Schultern in der Partie, zu **$1.50**

Extra große Envelope Chemise, mit Stickerei besetzt, Größen 48, 50 und 52, speziell zu........ **$1.50**

Crepe de Chine Envelope Chemise, spitzenbesetzte und geschneiderte Modelle, speziell, $2.95 und........ **$3.95**

Waschbare Satin Bloomers, mit Shirred Cuff Ruffle, fleischfarben, alle Längen, speziell morgen zu.... **$3.95**

Extra große Bloomers aus Windsor Crepe; in fleischfarben; figuriert oder schlichte Farben, zu........ **$1.95**

Dritter Flor

Rugs

9 × 12 Wilton Velvet Rugs. Jeder derselben ist nahtlos, gutes Sortiment von orientalischen Entwürfen und Farben. **$41.98**

Axminster Rugs. 9×12 Fuß, Rugs, die mit einem langen seideartigen Nap gewebt sind, speziell, **$49.75**

Nahtlose Brussels Rugs, 9 × 12 Fuß, dicht gewebt, nette Body Brussels=Entwürfe u. Farben, **$32.65**

Axminster Rugs, 6×9 Fuß, vorzügliche Größe für Schlafzimmer, Sun Parlors usw., speziell, zu........ **$27.50**

Brussels Treppen=Carpet, 27 Zoll breit, gute dauerhafte Qualität, vorzügliche Muster zur Auswahl, speziell, die Yard.... **$1.15**

Fünfter Floor.

89c Novelty bedruckte Voiles
Ausgesuchte Ansammlung von neuen 1920 Styles, Yard zu 65c

Fabrik=Längen von Kleider=Ginghams, verschiedenartige Karrierungen, Plaids usw.; 59c Sorte, die Yard 45c.

64zöll. mercerized Damast, gute Qualität und Appretur; verschiedenartige Muster, Yard $1.39.

Weißes Organdy, hübsche glatte, frische Qualität; $1.25 Sorte, die Yard zu 95c.

Feine Auswahl von hübschen weißen Voile Waistings, 95c Sorte, Yard zu **69c**

81×90 ungebleichte nahtlose Betttücher, Double Service Qualität, regulär $2.59; nur 6 an jeden Käufer, das Stück zu $2.29.

32zöll. Kleider=Ginghams, verschiedenartige Plaids usw.; 69c Sorte, die Yard zu.... **59c**

Kleider= und Shirting Prints, ausgewählte Muster, mit hellem und dunklem Untergrund, die Yard zu........ **25c**

Weißes Organdy, sehr populär für Konfirmations=Kleider, $1.39 Qualität, die Yard........ **$1.25**

Weißes Voile, feine glatte Qualität, schöne Appretur, speziell, die Yard zu...... **$1.25**

Gebleichtes Barnsley Crash, ganz reines Leinen Weft; regulär 35c; speziell, die Yard zu........ **29c**

Gläser=Handtuchzeug, gute Qualität, nette rote oder blaue Streifen; 35c Sorte, die Yard zu........ **29c**

Zweiter Floor.

Extra! 39c Tapeten 17c die Rolle

Bedenkt, die echten waschbaren gefirnißten Tile Tapeten in den hübschen Allover Mustern, mit dazu passenden Bands, für 17c.

Kommt zeitig. Keine Post= oder Telephon=Bestellungen.

Fünfter Floor.

UMI